



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

97 (27.2.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-279205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-279205)

aufstehen, zum Teil auch den Kampf auf eine andere Ebene verlegen. Da ist einmal Townsend mit seiner „Teils-den-Reichtum“-Parole; da ist der „Radikalführer“ Vateroughlin, der ebenfalls Forderungen sozialer Gerechtigkeit verkündet und dafür die sozialen Lehren des Papstes Leo XIII. ins Feld führt. Neben ihm der kommunistische Schriftsteller Upton Sinclair mit seiner Kalifornienpolitik. Und in dieser Reihe stand auch der 1935 ermordete Gouverneur Huey Long, der sein sozial-revolutionäres Programm äußerst radikal aufbaute.

Für Roosevelt ist es äußerst schwierig, im Rahmen der Verfassung und unter den Augen verfassungstreuer Fanatiker den Kampf für die Kernpunkte seines Programms durchzuführen. Schritt auf Schritt muß er sie erkämpfen, wie die Maßnahmen gegen die Vergeltung des Obersten Bundesgerichts zeigen, das ebenfalls zu seinen großen Gegnern gehört. Im Mai 1935 stellte sich das Gericht gegen ihn in einem Urteil anlässlich der Klage einer Geflügelzucht, gegen den Code für die Geflügelzucht, der im Rahmen der Durchführung des NIRA herausgegeben wurde. Der Code setzt die Zahl der Arbeitsstunden und Arbeitstage fest. Er sieht vor, daß abgesehen von gewissen Ausnahmen, kein Angestellter irgendeiner weniger als 30 Cent Stundenlohn erhalten darf, verbietet die Anstellung jugendlicher Personen unter 16 Jahren, läßt den Angestellten das Recht, über ihre Zugehörigkeit zur Arbeiterorganisation frei zu entscheiden und stellt die Mindestzahl der Angestellten fest. Das Urteil des Bundesgerichts lautete damals: „Wir sind der Meinung, daß der Versuch, durch die Bestimmungen des Code die Arbeitsstunden und die Löhne der Angestellten der Beschäftigten in ihrem Wirtschaftsgebiete innerhalb eines Bundesstaates festzulegen, keine rechtmäßige Ausübung der Bundesgewalt ist.“ Damit war die Front klar. Die vergreifen Richter, die ebenfalls noch von dem frischen Lufthauch amerikanischer Freiheit träumen, waren zum Segner des großen Rooseveltischen Planes geworden. Der Kampf hatte sich verschärft, er war aus seiner wirtschaftlichen Ebene auf die politische hinausgehoben.

Außenminister Hull gefiel sich nun am Donnerstagsabend in der Rolle als Mahner Europas. Auf Grund der Bedeutung der amerikanischen Konferenz in Buenos Aires glaubte er, Amerika als Vorbild Europas darstellen zu müssen. Wir geben zu, daß auf unserem alten Kontinent die Verhältnisse wahrhaftig nicht zum besten liegen. Die liberalistisch-demokratischen Träume, in denen nicht nur manche Staaten Europas befangen sind, sondern auch, wie man sieht, weite Teile Amerikas, irgendwie als vorbildlich und richtungweisend anerkennen zu wollen, lehnen wir ab. Amerika hat auf seiner Konferenz von Buenos Aires schließlich auch nur allgemeine Beschlüsse fassen können. Ob sie jemals durchgeführt werden, wird die Zukunft beweisen. Mit bitterem Sarkasmus können wir feststellen, daß wir in Europa an Konferenzen ungemein reicher waren. Erfolge hatten sie keine. Dafür erringt sich der alte Erdteil immer mehr die Erkenntnis eben dieser Erfolglosigkeit. „Amerika du hast es besser“, — dieser alte Ausspruch hat in Europa ziemlich viel an Glaubwürdigkeit verloren. Der Kampf um den New Deal beweist, daß auch die Vereinigten Staaten eher ihre eigenen Differenzen ordnen sollten, als sich in die Belange des europäischen Kontinents zu mischen. Dr. W. K.—r.

Die Debatte in der Kammer

Fortsetzung von Seite 1

fehle noch auf vielen Tischen. Die wirtschaftlichen Probleme könnten nicht gelöst werden, wenn die Moral der Nation nicht gehoben werde. Die Politik, von der der Ministerpräsident nicht loskommen könne, weil sie die Klassenpolitik des Marxismus darstelle, würde zur Katastrophe und entweder zu spanischen oder zu rötlichen Beispielen führen. Die Befreiung der Nation aus der gegenwärtigen Lage könne nur durch eine vom Klassenkampf-Gedanken unberührte Regierung der nationalen Einigung bewirkt werden.

Der Redner wurde von der gesamten Rechten mit Beifall überschüttet, während bei den Radikalsocialisten betretenes Schweigen herrschte. Die Radikalsocialisten befinden sich in der heiklen Lage, die Kritik des Redners anerkennen zu müssen, aber schon im voraus beschloffen zu haben, der Regierung bei der bevorstehenden Abstimmung ihre Stimme zu geben.

Der Finanzminister wird erregt

Mit dem nächsten Redner, dem nationalistischen Abgeordneten Fernand Laurent, gestaltete sich die Sitzung äußerst hitzig. Als nämlich der Redner Miene machte, ein großes Aktienbündel auszuwickeln und bereits Angaben über die wöchentlichen Goldabflüsse der Bank von Frankreich machte, die angeblich eine Milliarde Franken betrügen, sprang der Finanzminister Vincent-Auriol auf, um zu erklären, daß diese Ziffern falsch seien. Er warf dem Redner und einem Beamten der Bank von Frankreich, von dem Fernand Laurent seine Angaben erhalten habe, Landesverrat vor. Vincent-Auriol erklärte weiter in großer Erregung, daß die über die Regierung umlaufenden Gerüchte weiter nichts als Verleumdungen seien, hinter denen auch gewisse „enthronete Regenten“ der Bank von Frankreich ständen. (Großer Lärm im ganzen Saal.)

Rosaroter Regierungsoptimismus

Dann sprach Ministerpräsident Léon Blum. Unter dem Gelächter der Rechten stellte der Ministerpräsident zunächst fest, daß er mit Recht behaupten könne, Frankreichs Lage sei besser geworden.

Léon Blum behauptete, das Land finde langsam seine wirtschaftliche Gesundheit wieder. Eine Periode der Stabilität sei nun notwendig, damit man sich wieder zurecht finde. Der wiederkehrenden Wirtschaft mühten neue Erschütterungen erspart werden.

Blum gab dann zu, daß das französische Schatzamt in diesem Jahr viel Geld brauche und die Regierung nur die Möglichkeit habe, Kredite aufzunehmen, aber das sei überall so. Die finanzielle und die allgemeine Krise könnten erst besiegt werden, wenn die ausgeführten und gehörigen Kapitalien wieder in den Wirtschaftskreislauf eingeschaltet seien.

Der Ministerpräsident wandte sich dann der Frage einer möglichen Erweiterung seines Kabinetts nach rechts zu, die er als unangebracht und als im Widerspruch zu den Interessen des Landes lebend ablehnte. Die Bildung einer Regierung der nationalen Einigung würde vielleicht hier und da mit Freuden begrüßt werden. Sie würde vielleicht auch vorübergehend zu einem Anziehen der Renten führen. Aber man müsse auch an die Zukunft denken. Und da sei er der Ansicht, daß die Regierung der Volksfront die einzig mögliche Regierung sei.

Unter dem Protest der Opposition behauptete

klären, daß diese Ziffern falsch seien. Er warf dem Redner und einem Beamten der Bank von Frankreich, von dem Fernand Laurent seine Angaben erhalten habe, Landesverrat vor. Vincent-Auriol erklärte weiter in großer Erregung, daß die über die Regierung umlaufenden Gerüchte weiter nichts als Verleumdungen seien, hinter denen auch gewisse „enthronete Regenten“ der Bank von Frankreich ständen. (Großer Lärm im ganzen Saal.)

Fernand Laurent fragte darauf den Ministerpräsidenten, ob er weiter dulden wolle, daß nur die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Arbeiter Beschäftigung fänden, wie dies jüngst für die Pariser Ausstellungsarbeiten vorgeschrieben worden sei, und ob er so die französische Arbeiterschaft in zwei Klassen teilen wolle. Es sei übrigens bezeichnend, daß gerade unter einer Volksfront-Regierung die Annoncendändler die besten Geschäfte machten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung kritisierte auch der ehemalige Finanzminister Paul Renaud sehr scharf die Politik der Regierung Léon Blums. Sie habe vor allem den großen Fehler begangen, schon vorher Blankoläufers auf die Frankentransaktion zu ziehen. Die Folge davon seien Preissteigerungen, die dazu führten, daß ausländische Waren, die auch in Frankreich hergestellt werden könnten, heute trotz der bestehenden Zolltarifen außerordentlich billig nach Frankreich eingeführt würden.

Léon Blum dann, daß seine Regierung nie Parteipolitik betrieben oder Zwiespalt im Lande gefügt habe. Sie habe stets als die Regierung Frankreichs gehandelt, und sie wünsche aufrichtig die Unterstützung aller Franzosen ohne Unterschied der Einklassung.

Die Rechte protestiert

Diese Ausführungen des Ministerpräsidenten wurden häufig durch ironische Zwischenrufe der Rechten unterbrochen, die ihm das Recht abspornen, im Namen des gesamten französischen Volkes zu reden. Die Sitzung nahm schließlich sehr lebhaften Charakter an, und der Kammerpräsident Perriol hatte alle Mühe, die erhiteten Gemüter zu beruhigen. Nach den Ausführungen Blums wurde die Sitzung vertagt.

Sowjetboxen leben auf großem Fuß

Wie die Gelder verschleudert werden

Moskau, 26. Februar.

Im Volkskommissariat für die Sowjetwirtschaft wurde — wie die „Sowjetija“ berichtet — „äußerste Verschwendung der Finanzwirtschaft und gewissenlose Verschwendung staatlicher Mittel“ festgestellt. Mehr als zwei Millionen Rubel seien über die festgesetzten Beträge hinaus für den Beamtenapparat des Volkskommissariatsrats ausgegeben worden. Der Geschäftsführer des Volkskommissariats

leiters, vor allem durch den Dialog, bei dem die Bonmots und griffigen Pointen Schöps auf Schlag erfolgen, freis gelassen und witzig, niemals erst durch Situationskomik außerordentlich hervorgehoben. Auch kleine Anzüglichkeiten fehlten — zum Nutzen des Ganzen — nicht. Die Handlung läuft flott, es gibt Überraschungen am laufenden Band und keine gedehnten und eintönigen Szenen. Ein prächtiges Spiel machte die Aufführung zu einem selten beizubekommenden Abend.

Dans Leibel und Wolfgang Lieben-einer waren das temperamentvolle Bruderpaar. Rade Haack, die Schlagfertig, allen Situationen gewachsene Frau, und Lola Müchel, das überauswichtige Mädchen, wurden von beiden erobert. Lieben-einer führte zugleich die bewegte Regie. Bühnenbilder: Rodius Giese. Der reizende und humorvolle Abend ließ lebhaften Beifall hervor, an dem sich auch der anwesende Ministerpräsident Göring beteiligte und für den sich auch der Dichter bedanken konnte.

Noch einmal Furtwängler am Pult

Der große Erfolg des Furtwängler-Konzertes vom 10. Februar bestimmte die Philharmonie zu einer Wiederholung. Das Programm war das gleiche geblieben wie beim ersten Konzert, es umfaßte Beethovens „Weber und Brahms“. Schon als Furtwängler zwischen dem Orchester erschien, brach hürmischer Beifall aus.

Die Freischütz-Ouvertüre setzte ein. Wohl kaum hat man jemals bei einem Dirigenten dies Werk in einer so starken Erinnerung und einem so intensiven Vordringen in die letzten Ausdrucksmöglichkeiten erlebt, wie an diesem Abend. Dann folgte die Vierte Sinfonie von Brahms, dessen 40. Todestag in wenigen Wochen bevorsteht. Hier spüren wir die Abgeschiedenheit eines reifen Meisters, dessen Genius die Welt beglückt und der doch wußte, wo seiner Sendung die Grenzen gesetzt waren. Den jubelnden Ausklang brachte Beethovens Siebente Sinfonie mit ihrer tänzerischen Schwungtheit und dem lebensprägenden Rhythmus.

farial, Rakow, wurde abgesetzt und dem Gericht übergeben. Ein Abteilungsleiter wurde entlassen; zwei anderen wurden strenge Verweise erteilt.

Sender Daventry wird fremdsprachig

London, 26. Februar.

Auf eine Anfrage erklärte der englische Postminister im Unterhaus, es werde zur Zeit erwogen, ob nicht Rundfunkprogramme auch in anderen als in englischer Sprache vom Sender Daventry aus verbreitet werden sollen.

Die dritte Etappe des Oasenfluges

Gronau erster Deutscher in Kairo

Kairo, 26. Februar.

Am Freitag trafen die Teilnehmer des Oasenfluges auf ihrer dritten Etappe in Kairo ein. Wolfgang von Gronau landete als erster Deutscher. 30 Minuten später, um 15.30 Uhr, traf Thomßen ein. Sternburg landete mit seiner Junkers um 15.45 Uhr. Schwabe, dem beim Start in der Oase Baharia die Vereisung eines Lauftrades plagte, so daß sich seine Maschine überschlug und Propeller und Kabine stark beschädigt wurden, mußte das Rennen leider aufgeben. Verletzt wurde bei diesem Mißgeschick glücklicherweise niemand.

In Kürze

Der Führer und Reichkanzler hat gestern dem Präsidenten der Dominikanischen Republik aufrichtige Glückwünsche anlässlich des dominikanischen Unabhängigkeitstages übermittelt.

Anlässlich des 70. Geburtstages des Dichters Karl Schönherr hat die österreichische Bundesregierung dem Dichter, der bekanntlich vom Führer und Reichkanzler bereits durch Verleihung der Goethe-Medaille ausgezeichnet wurde, eine Ehrenpension auf Lebensdauer verliehen.

In einer Unterredung mit dem Prager Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ erklärte der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza, daß er alle Fehler, die in der subeindeutschen Frage gemacht worden seien, wieder gutmachen wolle und daß er zur Zusammenarbeit mit der Subeindeutschen Partei „auf der Grundlage des parlamentarisch-demokratischen Systems“ bereit sei.

Ein Generalkrieg ist am Freitagvormittag in den sechs chemischen Werken von Mühlhausen im Elsaß und Umgebung ausgebrochen. Die Streikenden fordern die sofortige Einführung der 40-Stundenwoche und eine Erhöhung der Löhne um 20 Prozent.

In der Nähe von Solichin in Nordost-Mandschurei überfielen gestern mehrere hundert Banditen eine japanische Vermessungsabteilung, die von Soldaten eskortiert war. In dem sich entwickelnden zweistündigen Gefecht wurden 13 Japaner getötet.

Der im Juli vorigen Jahres wegen Spionageverdachts verhaftete ehemalige amerikanische Kapitänleutnant Farnworth wurde gestern vom Bundesgericht wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt.

Furtwängler dirigierte alle drei Werke mit einer Souveränität, deren Ausdrucksformen in den nuancierten Bewegungen die Töne gleichsam vorzeichnete, und mit einer geistigen Durchdringung der Partituren, die die Werke in vollkommenem neuem Lichte offenbarte. Furtwängler vermachte die Hörer ganz der realen Umwelt zu entziehen und sie in die Sphäre einer musikalischen Ekstase zu erheben.

Konzert im Deutschen Opernhaus

Das dritte Sinfoniekonzert des Deutschen Opernhäuses, das Karl Dammer leitete, brachte romantisch bestimmte Musik der Klassik und der Moderne. Die Vortragsfolge begann mit dem Sinfonischen Prolog zu Grabbes „Don Juan und Faust“ von dem 35jährigen Robert Rehan, einem Schüler von Hans Pfitzner. Dieser Prolog will nicht im Sinn einer Ouvertüre als musikalische Deutung der dramatischen Vorgänge in Grabbes Stück gelten, sondern er will die drei Hauptfiguren des Dramas, Don Juan, Faust und Donna Anna thematisch umschreiben. Das Werk beruht auch in seinen langlichen Eigenheiten ein anerkanntes Verdienst des Komponisten in die methodischer Gründlichkeit und einem persönlich gehaltenen Spiel, was mit Beifall anerkannt wurde.

Darauf spielte Edwin Fischer das Klavier-Konzert Es-Dur von Pfitzner. Die einzelnen, klar bezeichneten Sätze wurden von Fischer in ihrer Vielfalt und Gegensätzlichkeit gemeistert, sowohl durch seine fein ausgearbeitete Technik als auch durch ursprünglich musikalischen Temperament, das allen Bandlungen in der Vortage gerecht wurde. Schuberts C-Dur-Sinfonie bildete Ausklang und Höhepunkt des Konzertes zugleich. Mit leblichem Schwung und gefälliger Leichtigkeit kamen die vier Sätze unter Dammers Auslegung zu nachhaltiger Wirkung bei einem dankbaren Publikum.

Werner Nieth.

Aus dem Kulturleben der Reichshauptstadt

Sir Thomas Beecham in der Staatsoper

Das besondere Ereignis der letzten Woche und zugleich die interessanteste Neuaufführung der Staatsoper in dieser Spielzeit bildete die Reinszenierung von Gluck „Orpheus und Eurydike“, die von dem berühmten englischen Dirigenten Sir Thomas Beecham musikalisch betreut wurde.

Nach langer Pause nahm die Staatsoper den „Orpheus“ wieder in ihren Spielplan auf und erfüllte damit eine Ehrenpflicht, die wir heute dem großen Tonmeister schuldig sind. Gluck ist der erste Reformator der deutschen Oper, die er vom italienischen, nur in inhaltlicheren Arten modifizierenden Vorbild löste, um mit Hilfe der Musik der dramatischen Dichtung Leben zu verleihen. So gründete er einen Opernstil, auf dem Wagner aufbaute und den dieser bis zur höchsten Vollendung steigerte.

Den „Orpheus“ beherrscht eine hohe stilische Idee, die in der Verherrlichung reinster Gattentriebe ihren Ausdruck findet. Orpheus kann den Tod seiner Gattin Eurydike nicht überwinden. Auf Amors Weisung kann er in das Reich der Toten hinabsteigen, um Eurydike, deren Schatten er aber nicht anblicken darf, wieder ins Leben zurückzuführen. Doch er ertötet den Liebesbeschwörung Eurydikes. Die Götter führen trotzdem alles zum alten Ende in der neuerlichen Vereinigung beider Gatten. Gluck's Musik vermag bei aller Schlichtheit und sparsamen Anwendung der Mittel, seitliche Tiefe und erhabene Wirkung der Empfindung zu erreichen. Die ergreifenden Klagegesänge des Orpheus und des Chores, die wildbewegten Furienschreie und -sänge, der friedvolle Reigen der Götter, die gefühlvollen Rezitative der beiden Gatten zeugen von edelster musikalischer Ausdruckskraft.

Sir Thomas Beecham besetzte seinen Ruf als erfahrener Theaterpraktiker. Er trieb an und beehrte, wo es der Wirksamkeit wegen notat, arbeitete mit feinsinniger und ökonomischer

Veränderung der Instrumentalgruppen und

war den Sängern ein vorzüglicher angelegender Begleiter, der stets den höchsten Stil wahrte.

Für die Solo-Rollen hatte die Staatsoper ihr besten Sängerrinnen eingesetzt. Margarete Hofe wußte mit ihrem vollen Mit die Partie des Orpheus erschöpfend zu gestalten. Besonders in der Schönheit leuchtete der Sopran Maria Wüllers, deren Eurydike zugleich in der hebräerischen Einleitung entzückte. Dem Amor verlieh Marie Sedotari rosafarbene Anmut und Grazie.

Die Spielleitung Heinz Tietzens erreichte zusammen mit der Choreographie Lizzy Raubdrick und den stillen Wahnwänden von Emil Preotorius eine überraschende feine Deutung dieser kultischen Oper. Die Mitwirkenden, vor allem Sir Thomas Beecham, wurden dergleichen gefeiert.

Luftspiel-Uraufführung im Staatstheater

Im kleinen Haus des Staatstheaters gelangte das zweite Werk, das aus dem lehrreichen Luftspielauftrag hervorging, Kurt Heun's „Traum im Haus“ zur Aufführung.

Im Hause der beiden Brüder und Antagonisten Hehlung leidet die Frau. Während der junge Fritz dies eingesehen hat, will der Ältere, bereits geschiedene Franz, nichts von einer neuen Ehe wissen. Sein ganzes Privatleben gedriht der Fotografie. Eines Tages kommt nun beider Rache, die am Erdteil des Hauses beteiligt ist, plötzlich aus Hinterbüden herein und bringt endlich einen gebihrigen Jua Ordnung in den doppeldeutigen vernachlässigten Haushalt. Weiterhin beklammert sie auch die Heiratssucht beider Ankel. Fritz ertönt in hitzigen Tempo sein Wädhden, Franz dagegen bedient sich der Kamera und des Stativs zum Zwecke des fälligen Heiratsantrags. So brachte die Frau im Haus, deren Zukunft ebenfalls plötzlich anstand, dreifachen Segen. Technisches Luftspiel errang hitzigen Weiter-

Die Par...
Für de...

Der

Von Ober

Vor zwei die Verfass... Faktor inne... entwickelt, d... hinaus finde... stärkste Bead... ungen über... Teil auherou... eben nicht i... in den Bet... die nicht nu... beitem e... gleichzeit... meinschaf...

Hauptarbei

Die junge... bisher in de... Aufgaben b... halben Jahr... auf Grund... aus der NS... nommen und... innerhalb d... wurden.

Die Aufga... wesentlichen... kämpferische... Aufgaben u... einzelnen M... an die Betr... schlossenen G... zuzuführen... Wenn jezt k... beil“ einen V... schen im Sa... land durch... dieser Paro... Einia in... den Erfolg... eines Saue... tionen durc... DAF durch... als geschlo... heitlich a... Erfolg diese... Arbeitsfeld... der Betrieb...

SA und We

Die Verfa... gen der Par... den des Ra... beitragen, d... Idee Adolf... die NSDAP... ches Rupe r... kommen ge... Zusammen... Berkscha... als Stam... bildet somit... Betrieb, der... alten NSD... Kampfes er... zugute kom... Die Organ... der NSD... fcharim B... gruppe d... sind in der... mengefacht... der Partei h... werkschaf... führung, die... tung der Pa... werkschaf... werkschaf... Unsere Ar... fein, die Wer... Veruffa... len in den... gesamte We... Leben sollen... nalsocial... Betrieb e... steis ermen... im Betrieb... herrschen, d... Gesicht erbt... nische Arbei... schar muß a... den Betrieb... die durch nich...

Charakterli

Die Idee d... zur Wirklich... feste Men...

Betrieb der Gegenwart und der Zukunft

Unsere nationalsozialistische Sozialordnung bedeutet nicht Wohltätigkeit, sondern ist eine gesetzlich eindeutig festgelegte Pflicht, die das Recht des schaffenden Menschen garantiert



Der Werksherrmann

Don Oberstwerksherrmann Schneider

Vor zwei Jahren noch unbekannt, haben sich die Werksherrmannen in dieser kurzen Zeit zu einem Faktor innerhalb der Deutschen Arbeitsfront entwickelt, der überall aufmerken ließ; darüber hinaus finden sie auch in ausländischen Kreisen stärkste Beachtung. Allerdings sind die Anschauungen über die Werksherrmannen im Ausland zum Teil außerordentlich verschieden. Man kann es eben nicht verstehen, daß sich in Deutschland in den Betrieben Menschen zusammenfinden, die nicht nur bestrebt sind, ihren Mitarbeitern ein Vorbild zu sein, sondern die gleichzeitig die Kameradschaft der Gemeinschaft gegenüber pflegen.

Hauptarbeitsgebiet der DAF

Die junge Formation der Werksherrmannen hat bisher in der NSD „Kraft durch Freude“. Ihre Aufgaben haben sich aber gerade im letzten halben Jahr derart erweitert, daß sie nunmehr auf Grund einer Anordnung von Dr. Ley aus der NSD „Kraft durch Freude“ herausgenommen und zum Hauptarbeitsgebiet innerhalb der Deutschen Arbeitsfront erklärt wurden.

Die Aufgabe der Werksherrmannen beruht im wesentlichen darauf, als aktivistische, junge, kämpferische Einsatztruppe im Betrieb, die Aufgaben und Anforderungen, die von den einzelnen Leitern der Deutschen Arbeitsfront an die Betriebe herangetragen werden, im geschlossenen Einsatz einer gleichmäßigen Lösung zuzuführen. Um ein Beispiel herauszugreifen: Wenn jetzt das Reichsamt „Schönheit der Arbeit“ einen Aufklärungsflug „Saubere Menschen im lauberen Betrieb“ in ganz Deutschland durchführt, so sind es die Werksherrmannen, die dieser Parole durch ihren schlagkräftigen Einsatz in den Betrieben einen durchschlagenden Erfolg sichern. Ueberall, wo im Rahmen eines Hauses oder im ganzen Reichsgebiet Aktionen durch die einzelnen Dienststellen der DAF durchgeführt werden, wird die Werksherrmannen als geschlossene Formation durch ihren einheitlich ausgerichteten Einsatz den Erfolg dieser Aktionen sicherstellen helfen. Das Arbeitsfeld der Werksherrmannen ist ausschließlich der Betrieb, die Betriebsgemeinschaft.

SA und Werksherrmannen

Die Werksherrmannen baut sich auf zwei Gliederungen der Partei auf, die besonders in den Jahren des Kampfes mit an erster Stelle dazu beitragen, daß in den deutschen Betrieben die Idee Adolf Hitlers Wurzeln schlägt. Das sind die NSDAP und die SA. Zwischen Stabschef Ley und Dr. Ley ist unlängst ein Abkommen getroffen worden, das die enge Zusammenarbeit zwischen SA und Werksherrmannen gewährleistet. Die NSDAP tritt als Stammschaft zu den Werksherrmannen und bildet somit den Grundstock für die Arbeit im Betrieb, den die Erfahrung und Kampfkraft der alten NSDAP, die sie sich in den Jahren des Kampfes erworben hat, muß den Werksherrmannen zugute kommen.

Die Organisation der Werksherrmannen ist genau der der NSDAP gleichgerichtet. Die Werksherrmannen im Betrieb ist gleich der Ortsgruppe der Partei; mehrere Werksherrmannen sind in der Kreiswerksherrmannenführung zusammengeschlossen, die ihren Sitz am Ort des Kreises der Partei hat; an der Spitze mehrerer Kreiswerksherrmannen steht die Gauwerksherrmannenführung, die ihren Sitz am Ort der Gauverwaltung der Partei hat; und die einzelnen Gauwerksherrmannenführungen sind wiederum der Reichswerksherrmannenführung unterstellt.

Charakterlich feste Menschen sind nötig

Die Idee der Werksherrmannen kann natürlich nur zur Wirklichkeit werden, wenn charakterlich feste Menschen ihre Träger sind. Solche

charakterlich besonders festen Menschen können nicht herangezogen werden, sie sind da und es gilt nur, sie für ihre Aufgaben bereit zu machen und zu formen. Sie werden ausgewählt, sowohl nach rassistischen Gesichtspunkten als auch nach rein menschlichen Eigenschaften.

Der Führer auswählen und sie für bestimmte Aufgaben einsetzen will, muß viel Menschenkenntnis besitzen; denn das Führertum liegt im Menschen begründet. Der Werksherrmannenführer muß nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen bei der Sache sein. Er muß ganz in seiner Aufgabe stehen, muß sich ihr innerlich verschrieben haben. Die Erziehung unserer Werksherrmannen geschieht nach dem Grundsatz

der Ehre und Kameradschaft. Dieser Grundsatz kann niemals durch Befehle seinen lebendigen Inhalt bekommen, sondern nur durch das Vorbild des Führers, dessen Fähigkeit, Werksherrmannen durch Kameradschaft zu erziehen, eine Frage der Werksherrmannen überhaupt ist.

Werksherrmannen sein, heißt also nichts anderes als Pflichten auf sich nehmen. Bei ihm wird nicht danach gefragt, ob er seine Pflicht tut, sondern wie er sie tut. Sein Einsatz in den Betrieben ist der Kampf für jeden Arbeitskameraden.

Der Werksherrmannenführer ist der beste und verlässlichste Freund eines jeden Arbeitskameraden im Betrieb.

In der Vergangenheit hat niemand daran gedacht, daß auch der Heimarbeiter eine angemessene Erholungszeit braucht. Dem Nationalsozialismus ist es gelungen, in vielen Tarifordnungen für die Heimarbeit eine Urlaubsregelung durchzusetzen, und zwar nicht nur des Urlaubsanspruchs der von den Hausgewerbetreibenden beschäftigten Hilfskräfte (Betriebsarbeiter), sondern auch des Urlaubsanspruchs der Heimarbeiter bzw. Hausgewerbetreibenden gegenüber ihren Auftraggebern. Schwerverkriegsbeschädigten sowie den Opfern der Arbeit wird häufig ein erhöhter Urlaub gewährt.

Höchsturlaube wurden Mindesturlaube

Die Ausgestaltung des Urlaubsrechts zeigt auch in den Einzelheiten unverkennbare Fortschritte. In vielen Tarifordnungen der Industrie konnte die Urlaubsdauer gesteigert werden. Höchsturlaube wurden Mindesturlaube. Während frühere Urlaubsregelungen nur selten eine Staffelung des Urlaubs kannten, ist heute entsprechend dem Grundsatz der Erholungsbedürftigkeit fast überall die Staffelung des Urlaubs durchgeführt. Maßgebend für die Staffelung sind die Betriebszugehörigkeit, das Berufsalter oder das Lebensalter. Voraussetzung für die Gewährung des erstmaligen Urlaubs ist in der Regel die Zurücklegung einer Wartezeit. Es ist durchweg gelungen, die Wartezeiten erheblich zu verkürzen. Wartezeiten von zwei Jahren sind heute verschwunden und Wartezeiten von einem Jahr sind eine Seltenheit. Unterbrechungen bei Arbeitsmangel, bei Krankheit, im Falle von Wehr- und Arbeitsdienst führen, wenn sie sich in Normalgrenzen halten, bei der Berechnung der Urlaubsdauer nicht dazu, daß Nachteile für den schaffenden Volksgenossen entstehen.

Die Jahre 1935 und 1936 haben dazu geführt, daß einheitliche Grundsätze für ein allgemeines Urlaubsrecht aufgestellt wurden, die bereits in profühlicher Anwendung erprobt sind und die Gewähr für die Richtigkeit bieten. Der Urlaub hat das Ziel der Erholung. Wenn die Staatsführung darauf bedacht ist, daß die Gesellschaftsangehörigen einen zur Erholung ausreichenden Urlaub erhalten, so ist es andererseits Pflicht der Gesellschaftsangehörigen, den Urlaub im Interesse der Erhaltung der Arbeitskraft wirklich zur Erholung zu verwenden. Diese Pflicht der Gesellschaftsangehörigen ist die selbstverständliche Ergänzung seines Rechts auf Urlaub. Der Urlaubsanspruch ist dem einzelnen Volksgenossen nicht allein in seinem Interesse, sondern vor allem im Interesse der Erhaltung seiner Arbeitskraft für die Volksgemeinschaft gewährt.

Ein umfassendes Urlaubsrecht hat die nationalsozialistische Staatsführung in den Jahren nach der Machtübernahme geschaffen. Der bezahlte jährliche Erholungsurlaub ist heute für den schaffenden Volksgenossen eine Selbstverständlichkeit, das rechtliche Urlaubsgeben für den deutschen Betriebsführer eine soziale Pflicht.



Strahlende Augen unserer deutschen Arbeiter sagen mehr als tausend Worte. (Aufn.: Bittner)

Bezahlter Urlaub - eine Selbstverständlichkeit

Von Franz Mendel, Leiter des Sozialamtes der DAF

Die bewußt in den Vordergrund unserer sozialpolitischen Erörterung gestellte Frage des Urlaubs ist durch die aufwärtsschreitende Entwicklung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ jedem Volksgenossen sichtbar vor Augen getreten. Auch wenn der Urlaubsanspruch gesetzgeberisch noch nicht ausdrücklich verankert ist, gibt es keinen Zweifel darüber, daß in Ausübung der Fürsorgepflicht des Unternehmers jedem Arbeiter und Angestellten ein auskömmlicher Urlaub gewährt werden muß. Unermüdlich sind durch die in den Tarifordnungen und Betriebsordnungen aufgenommenen Bestimmungen die Urlaubsregelungen fortgebildet worden.

Nicht Wohltätigkeit, sondern Pflicht

Man darf hier ohne Uebertreibung sagen, daß wesentlich mehr getan worden ist, als durch gesetzgeberische Maßnahmen hätte erreicht werden können. In der nationalsozialistischen Sozialordnung ist es nicht Wohltätigkeit, sondern vielmehr eine auch gesetzlich eindeutig festgelegte Pflicht, daß der Betriebsführer für das Wohl seiner Gesellschaft sorgt. Eine ausreichende Urlaubsgewährung steht hierbei im Vordergrund und liegt im ureigensten Interesse des Betriebes. Nur dann kann der Schaffende seine volle Kraft für den Betrieb einsetzen, wenn ihm auch die Möglichkeit gegeben wird, sich alljährlich von den Anstrengungen des Arbeitslebens zu erholen. Nur mit gesunden Menschen können wirtschaftliche Erfolge erzielt werden.

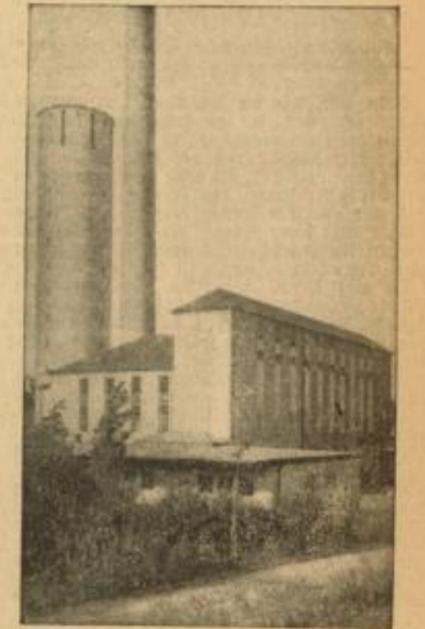
In manchen anderen Ländern, so auch in der neuesten Zeit in Frankreich, besteht ein gesetzlicher Urlaubsanspruch. Ueber die tatsächliche Durchführung des gesetzlichen Urlaubsanspruchs in diesen Ländern ist nicht viel zu entnehmen. Es hat den Anschein, als ob es in einigen dieser Länder nur schwer oder nur teilweise möglich ist, den gesetzlichen Urlaubsanspruch durchzusetzen. Sieht man von Sowjetrußland ab, das wir in solche Rechnungen nicht einbeziehen können, weil dort der Terror herrscht und kein sozialistisch-eheliches Bemühen, dann gelangt man zu der Feststellung, daß allein die Zahl der deutschen Arbeiter, die einen Urlaubs-

anspruch besitzen, mehr als doppelt so groß sein muß, als die Zahl der Arbeiter in allen übrigen Ländern Europas. Die Durchsetzung des Urlaubsanspruchs bereitet in Deutschland keine Schwierigkeiten. Es ist für das deutsche Volk zur Selbstverständlichkeit geworden, daß der Arbeiter ein Recht auf Urlaub hat. Außerdem wachen die Deutsche Arbeitsfront und die Treuhänder der Arbeit darüber, daß die Arbeiter ihren Urlaub erhalten. Der Führer des Betriebes, der den Urlaub verweigern würde, liefe Gefahr, in ein Verfahren vor den sozialen Ehrentribunalen gezogen zu werden. Die tiefgreifenden Neuerungen und Fortschritte in den letzten Jahren in der Frage des Urlaubsrechts sind augenfällig.

Auch Landarbeiter haben Urlaubsanspruch

Nach den Feststellungen des Internationalen Arbeitsamtes hat es den Anschein, daß die Landarbeiter in den anderen Ländern keinen gesetzlichen oder vertraglichen Anspruch auf Urlaub haben. In Deutschland haben dagegen die Landarbeiter seit der Machtübernahme ebenfalls einen Anspruch auf Urlaub. Ebensovienig ist aus den internationalen Feststellungen zu ersehen, wie der Urlaub der Lehrlinge und der jugendlichen Arbeiter geregelt ist. In Deutschland haben sich die Bestrebungen, dem Jugendlichen einen längeren Urlaub zu gewähren, vollumfänglich durchgesetzt. Der Urlaubsanspruch der Jugendlichen erstreckt sich durchweg auf eine größere Anzahl von Tagen als der der Erwachsenen. Bei den Jugendlichen sind die Fälle besonders zahlreich, in denen die Führer der Betriebe den Jugendlichen einen wesentlich längeren Urlaub, als er durch Tarifordnung vorgeschrieben ist, gewähren, und so den Bestrebungen der Hitlerjugend und der Deutschen Arbeitsfront entsprechen.

Auch die Saisonarbeiter, die früher nur selten in den Genuß des Urlaubs kamen, kennen heute den Erholungsurlaub. Hier sind durch Einführung des Urlaubsmarkensystems ganz neue Wege beschritten worden. Dadurch konnten etwa 1 1/2 Millionen schaffende Volksgenossen in den Genuß eines angemessenen Urlaubs. Auch für die in der Heimarbeit Beschäftigten gibt es Urlaubsregelungen.



Ein Industriebau ist schön, wenn er seinen Zweck restlos erfüllt. Darüber hinaus bedarf es freilich einer sicheren Hand des Bauwerkers in der Abwägung der variablen Formen von Einzelheiten, die der Gesamtansicht den letzten Schluß geben. In diesem Komplex von Bauten verschiedener Grundform ist eine „Achse“ zu nemende Einheit erreicht. Die schlichten Formen, die Zurückhaltung jeder Einzelform entsprechen so ganz dem reinen Zweckbau.

Waf?

Tod

Majestät

ja nicht der am Opfer ge...

die Veruche eigenen Schat...

den Geschäfte Amerikaner...

dem deutschen in dem jungen...

er baderischen von der weiche...

ichtigen würt- inzwischen

ie Allgemein- dast sich ent-...

uch der ein- dem Interes-...

den an. be- in seiner...

Ratten im Plankenhof

Zum Rattentag hat sich im Plankenhof eine riesige Rattenfamilie eingefunden...

Wie es nicht sein soll, sieht man im zweiten Schaufenster, wo man die Ecke eines nicht entrümpelten Hofes aufgebaut hat...

Wer fährt noch mit?

Wie bereits bekanntgegeben, führt die Bad. Hafenverwaltung mit ihrem beheizbaren Eisbrecher, Feuerlösch- und Rettungsboot am Samstag, 6. März, 14.30 Uhr, noch einmal unter fachkundiger Führung eine Patenrundfahrt zugunsten des Winterhilfswerkes durch...

Kennst du das Badner Land?

Die Pflege der Kraftfahrernaturistik wird ein Hauptaufgabengebiet des DDMG sein, nachdem die Durchführung rein sportlicher Veranstaltungen ausschließlich in die Hände des NSDAP übergegangen ist...

Der Wettbewerb läuft unter der Bezeichnung: „Kennst du das Badner Land?“ und wird nicht nur der Pflege der Kraftfahrernaturistik dienen, sondern wird auch die Kraftfahrer mit den landschaftlichen Schönheiten und Stätten geschichtlicher Vergangenheit der engen Heimat vertraut machen...

Am Freitag, 12. März 1937, 20.15 Uhr, spricht Reichsminister Pp. Dr. Frank in einer Großkundgebung im Rosengarten in Mannheim...

Reichsminister Pp. Dr. Frank in einer Großkundgebung im Rosengarten in Mannheim. Karten sind bei sämtlichen Ortsgruppen der NSDAP zu haben.

Die Flüsse fallen — der Krokus blüht

Die Hochwassergefahr endgültig beseitigt / Erste Vorboten des Frühlings

Immer noch kämpft der Winter mit dem Frühling, obgleich wir von der Herrschaft des Winters in diesem Jahre recht wenig gemerkt haben. Die uns beschernten Winternächten waren alles andere als ein Winterwetter und so bleibt uns nur noch die Hoffnung, daß recht bald der Frühling über den Winter den endgültigen Sieg davonträgt und seinen Einzug halten möge...

Haushaltszahlen werden lebendig

Bemerkungen zum Mannheimer Stadtetat / Projekte, die sich sehen lassen können

Man muß bei der Betrachtung der Ergebnisse der Reichsrats-Sitzung vom Donnerstag zwei große Gesichtspunkte würdigen. Einmal die außerordentlich günstige Gestaltung der städtischen Wirtschaft- und Finanzlage, die besonders in dem ausführlichen Exposé des Stadtkämmereers behandelt wurde...

Vieles von dem, was der Oberbürgermeister in seiner großen Rede skizzierte oder im fertigen Plan darlegte, wird in diesem Jahre nicht mehr vollendet werden, manches vielleicht nicht einmal in Angriff genommen werden können...

Das erwies sich bereits, als der Plankendurchbruch trotz aller Widerstände Wirklichkeit wurde. Der Oberbürgermeister hat auch in dieser Frage die richtige Haltung gefunden. Er hat in seiner Rede nicht die großen Widerstände beklagt, sondern er hat denen gedacht, die alle — mehr oder weniger freudig — daran mitarbeiten...

Die Projekte der Zukunft

Wir wollen an dieser Stelle noch einmal kurz das urehren, was uns in der nächsten Zeit an großen Plänen und Bauvorhaben von der Stadt präsentiert werden wird...

anderen Seite durch die Abarrettung alter Gebäude in E 6 und vor allem in R 5 dafür gesorgt werden, daß in die Quadrate Licht und Luft kommt. Zu den großen Plänen, die die Verkehrsverhältnisse in unserer Stadt — die ein Mittelpunkt des modernen Fernverkehrs ist — so verbessern werden, daß sie allen Ansprüchen genügen, gehört die Neugestaltung der Einföhrung der Reichsautobahn...

Es ist selbstverständlich, daß in einer Stadt, in der das lebendige Leben so stark zu spüren ist, auch die kulturellen Interessen nicht vernachlässigt werden. Die Stiftung der Geschwister Reich wird endlich ihrer Bestimmung zugeführt, und wenn auch nicht ein selbständiges Reich-Museum geschaffen wird, so wird doch der Betrag von 1,2 Millionen Reichsmark zu einer Erweiterung der Kunsthalle verwendet werden...

Künder erfreulicher Erfolge

An dieser Stelle können wir es uns wohl erlauben, noch einmal auf die nützlichen Zahlen zurückzukommen. Wir haben schon mehrfach betont, daß das Finanzwesen der Stadt Mannheim von Grund auf gesund ist. Es ist allerdings nicht so, daß man nun einfach aus dem Vollen wirtschaften könnte, da man ja die 50 Millionen Reichsmark Rücklagen hat...

Nationaltheater Festschiffe, von denen wir annehmen, daß sie ein Echo in ganz Deutschland finden werden. Für Kunstfreunde und Kunstforscher ist es eine interessante Nachricht, daß wir in den Räumen des Schlosses nunmehr auch noch ein Barock-Museum einrichten werden...

Damit sind nun die großen Vorhaben angefündigt, was noch an anderen, kleineren Plänen besteht, hat der Oberbürgermeister in seiner großen Rede ausführlich verzeichnet. Wir wollen an dieser Stelle nur darauf hinweisen, um zu betonen, daß es in unserer Stadt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens nicht am notwendigen Impuls und Auftrieb fehlt...

den Tilgung hat man alles geleistet, was die Stadtverwaltung für nötig befand. Im Jahre 1936 konnte man allein 3,1 Millionen Reichsmark tilgen. Außerdem wird demnächst aus Rücklagenmitteln eine Schuld von zwei Millionen Reichsmark zurückgezahlt werden. Allein vom Jahre 1936 auf 1937 hat sich die sogenannte äußere Schuld der Stadt um 4,2 Millionen Reichsmark vermindert...

84 Millionen Gesamtetat

Wenn auch aus allen diesen Zahlen der wirtschaftliche Sinn der Stadtverwaltung und die Verantwortung, die man vor der Allgemeinheit empfindet, zum Ausdruck kommt, so wollen wir hier doch zum Schluß noch einmal durch die Gegenüberstellung der Gesamtsummen den stetig fortwirkenden Sparsinn der Stadtverwaltung unterstreichen. Die reinen Ausgaben können im Jahre 1937 um rund 715 000 Reichsmark niedriger eingestellt werden, als nach dem Rechnungsergebnis 1935 und mehr als 420 000 Reichsmark niedriger als im Haushaltsjahr 1936...

Erdal ist sehr ausgiebig! Schuhcreme

vor der Machtübernahme üblich waren, stark verringert erscheint. Wenn man die Rücklagen von 50 000 000 RM daneben stellt, erscheint die Sicherung allerdings als nicht so übermäßig, wie man auf den ersten Blick meinen möchte...

Wir wollen diese nachträgliche Würdigung des Stadthaushaltes nicht abschließen, ohne auch von uns aus zu betonen, daß nur durch den vollen persönlichen Einsatz aller, wie er im nationalsozialistischen Staats- und Gemeinwesen selbstverständlich ist, eine solche erfolgreiche Arbeit möglich war.

Mannheimer Sänger, aufgepaßt!

Überall rufen die Gesangsvereine für das große Deutsche Sängerbundesfest in Breslau und proben für die Chöre, die bei diesem als reichsweitig erklärten Sängerkfest gesungen werden. Nicht nur die Mannheimer Sänger, sondern alle Sängerkreise aus den Gesangsvereinen des Gau Baden wirken in Breslau bei der dritten Chorfeierstunde mit, für die besondere Lieder, wie auch für die übrigen Chorfeierstunden, ausgewählt worden sind...

Die Gruppe „Leder“ zeigt ihr Können

Jungen und Mädchen marschieren in einer Front

Die zweitletzte Wettkampfgruppe „Leder“ hat ihren Wettkampf durchgeführt. Damit rückt das Ende der Leistungskämpfe wieder um einen Tag näher. Die Teilnehmerinnen aus der Wettkampfgruppe „Leder“ legten in der Schuhfabrik Herbst ihre Leistungsprüfung ab.

4 Stepperinnen und 30 Hilfsarbeiterinnen nahmen an dieser teil, was einer Beteiligung von 75 Prozent der Teilnahmeverpflichtigten aus diesem Fabrikbetrieb gleichkommt. Die Leistungsklasse 1 stellte Kommunitarale her, die jede Teilnehmerin nach eigener Phantasie gestalten konnte. Die Kantien verzierten fast durchweg alle mit Bast. Wir konnten aus der Zahl der Arbeiten manche nette Leistung bewundern...

Die Jungen aus „Leder“ hatten sich in der Knabenfortbildungsschule U 2 zusammengefunden. Die Schüler waren gerade bei den praktischen Arbeiten und wir konnten zusehen, wie die Jungen einen Schuh entstehen ließen. Stuch wurde an Stuch gefestigt und die Sohle aufgehäut.

Wir haben uns einige Fragen sagen lassen, die wir den Lesern nicht vorenthalten wollen.

In der Leistungsklasse 3 hieß es u. a.: „Es sind die Modelle für die Bodenstelle anzufertigen“. In der Leistungsklasse 4 u. a.: „Die Lauffohle und das äußere Geleht sind kurz zu doppeln, das innere Geleht verdeckt zu nähen“.



Aufnahme: Bittner. Der Reichsberufswettkampf neigt sich seinem Ende entgegen. Unser Bild zeigt eine Sogerührung vom vergangenen Jahre, die der Reichsbildungsleiter Bahler von Strösch vornahm.

gen der Leistungsklasse 2 aus den übrigen chemischen Betrieben erfolgten wie am Vorlage in der Mädchenberufsschule. Für Samstag sind aus der Gruppe „Chemie“ folgende Wettkämpfe vorgesehen: In der Zündholzfabrik, Samlicht AG, sowie der Rheinischen Gummi- und Zellulosefabrik. M. Th.

Die Rekruten werden größer

Ergebnisse der Musterung 1936

In den „Blättern des Deutschen Roten Kreuzes“ macht Dr. Hans Müller, Oberfeldarzt im Reichsriegsministerium, interessante Angaben über die volksgesundheitlichen Ergebnisse der Musterung 1936.

Die Ermittlungen über die Körpergröße, so schreibt er, hatten schon bei der vorjährigen Musterung gezeigt, daß die Größenklassen in den vergangenen Jahrzehnten sich beachtlich verschoben haben. Die Zahl der kleinen und sehr kleinen Leute ist wesentlich geringer als um die Jahrhundertwende. Die Mittelgrößen sind annähernd gleich stark geblieben, während die Gruppe der großen und sehr großen Leute ganz erheblich zugenommen hat. Von je 100 untersuchten Dienstpflichtigen hatten bei den Musterungen von 1894 und 1898 72 eine Größe bis 170 Zentimeter und 28 eine Größe über 170 Zentimeter. Bei der Musterung 1936 hatten dagegen von je 100 untersuchten 20jährigen Dienstpflichtigen 55,3 eine Größe bis 170 Zentimeter und 44,7 eine Größe über 170 Zentimeter. Beachtenswert ist, daß bei den 20jährigen, die 1936 zur Musterung kamen, 46,9 Prozent eine Größe über 170 Zentimeter haben. Dieser Unterschied zwischen den 20jährigen und 20jährigen scheint dafür zu sprechen, daß das Wachstum der 20jährigen und wahrscheinlich auch der 17jährigen noch nicht abgeschlossen ist.

Unter den bei der Musterung 1936 festgestellten Fehlern und Gebrechen kamen am meisten vor Plattfuß, Knickfuß usw., dann folgen Fehler und Gebrechen der Gliedmaßen, die meistens Unfallfolgen sind. An dritter Stelle stehen die sogenannten Haltungsefehler (Verkrüppelungen und Formfehler der Wirbelsäule). In geringem Abstand folgen schlechte Zähne und an fünfter Stelle Augenbrechungsfehler.

Die Sache mit der Magermilch

Sahne dünnt dem Südiert als das Beste bei der Magerzeugung. Mit der Vollmilch wird er auch noch durchaus einverstanden sein. Für viele Feinschmecker gilt die Buttermilch als eine durchaus trinkbare Sache. Aber dann hört das Verständnis auf. Mit Magermilch weiß man in den Städten kaum etwas anzufangen. So die Bezeichnung dazu beigetragen hat? Aber dann mühte ja mageres Fleisch auf der gleichen Stufe der Bewertung stehen, und das ist doch ganz und gar nicht der Fall. Über das man je davon gehört, daß mageres Fleisch als wertlos gelte, weil die Fettumrandung abgeschnitten und zu anderen Zwecken verwendet

Die Konfirmandenuhr vom Fachgeschäft

L. Köhler im Rathaus früher O 7, 4

Genau das gleiche macht die Molkerei mit der ihr zugeführten Vollmilch; das Fett wird bis zu einem gewissen Grade herausgezogen, um verarbeitet zu werden, und die Magermilch bleibt übrig. Es ist die gleiche Milch wie die Vollmilch, sie enthält — außer den 3 v. H. Fett — die gleiche Fülle wichtiger und wichtiger Stoffe wie die noch nicht verarbeitete Milch. Dem mangelnden Fettstandnis für ein hochwertiges Nahrungsmittel könnte ein dicker Aufstrich nur Nutzen bringen. Vielleicht denken die Verfasser von Kochbüchern und Rezepten einmal daran, für die zweckmäßige Verwendung von Magermilch einige Hinweise zu geben. Der der Hausfrau einen guten Tip in der Richtung vermitteln: Sparfam und dabei gut und geballt voll zu kochen, wird auch Gebdri finden.

Reichs-Herbergverzeichnis 1937

Herausgegeben vom Reichsverband für Deutsche Jugendbergaugen, Berlin NW 87, Rostockstraße 47, 25. Ausgabe, 378 Seiten, Preis 90 Pfennig.

Eine richtige Wanderung, eine richtige Fahrt muß richtig vorbereitet werden. Da sind dann Jungen und Mädchen, wandertreudige Jugend, dichtgedrängt um den Tisch herum, schmiedeten Pläne, studierten Karten und schlugen eifrig im Reichs-Herbergverzeichnis nach. Wer kann denn auch alle 3000 Jugendbergaugen des Deutschen Reiches kennen. Da ist es leicht verständlich, daß das Reichs-Herbergverzeichnis für alle, die auf Fahrt gehen wollen, unentbehrlich ist. Für das Jahr 1937 ist es vervollständigt, in neuem, schmucken Gewande herausgegeben worden und enthält alles Notwendige und Wissenswertes über die deutschen Jugendbergaugen; Einzelangaben über alle Jugendbergaugen, Ueberfahrtsarten aller deutschen Gaue, Bestimmungen über die Benutzung der Jugendbergaugen, Angaben über die Fahrtvorbereitungen bei der Reichsbahn und Reichspost sowie einen angelegentlichsten Anzeigenteil mit guten Angeboten jeder Art.

Für die Auslandsfahrt ist das Reichs-Herbergverzeichnis erst recht ein richtiges Nachschlagewerk, denn es enthält die unbedingt zu berücksichtigenden Anordnungen für jugendliche Grenz- und Auslandswanderer und ein Verzeichnis der Jugendbergaugen des Auslandes (Belgien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Holland, irischer Freistaat, Oesterreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, USA usw.).

So wird das neue Reichs-Herbergverzeichnis auch für dieses Jahr ein unentbehrlicher Begleiter aller Führer und Wanderer sein und jeder, der in irgendeiner Verbindung zum Wandern steht, sollte es kaufen, empfehlen oder der wandertreudigen Jugend schenken. Es ist bei allen Landes- und Ortsverbänden, in den Buchhandlungen und beim Reichsverband für Deutsche Jugendbergaugen, Berlin NW 87, zum Preise von 90 Pf. zu haben.

Die Wander-Bilanz des Odenwaldklubs

Jahresbericht in der 45. Hauptversammlung / Neue Saktionen / Reger Wanderbetrieb

Deutsches Wandertum, Verbundenheit zur Heimat, Volk und Vaterland und unverbrüchliche Treue zum Führer ist das Wesen, der Sinn und der Inhalt der Arbeit des Odenwaldklubs. Getreu dieser richtungswiesenden Parole arbeitet die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen als Zweigverein des Odenwaldklubs seit 45 Jahren fräftig und zukunftsbewußt an dem Gebäude, für das einst Männer aus idealer Ueberzeugung den Grundstein legten.

So war auch die 45. Hauptversammlung des Vereins, die am Donnerstagabend im großen Saale des Marienburg-Hospizes stattfand, ein Anlaß, nicht nur über die Tätigkeit des abgelaufenen Vereinsjahres zu berichten, sondern auch einen kurzen Rückblick auf die Bestrebungen zu werfen, die der Verein bisher durchgemacht hat.

Vereinsleiter Kampe war es, der die Mitglieder herzlich begrüßte und am Ende des vergangenen Geschäftsjahres seinen Mitarbeitern und überhaupt allen Mitgliedern seinen Dank für die bisher geleistete Arbeit aussprach. Vor allem aber gedachte er des Führers, durch den ein einiges Deutschland entstanden ist, das wieder rechten Sinn und rechtes Verständnis für seine Aufgaben gefunden hat.

Dem Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe im Jahre 1936 entnehmen wir folgendes: Das Wandern, durch das ein unablässiger Hinweis auf die Schönheit unserer Heimat gegeben und das bewußt zur Erziehung zum Schauen, Genießen und Kennenlernen der Natur gepflegt wird, wurde planmäßig mit 16 Haupt- und 3 Zwischenwanderungen durchgeführt. Nachdem unter Mitwirkung des Vereins die Herstellung einer Wanderroute für den Käfertal Stadtwald erfolgte, wurde den Mitgliedern und der Stadtbevölkerung bei drei Wanderungen in dieses Gebiet Gelegenheit gegeben, die nähere Umgebung Mannheims besser kennenzulernen. Diese Zwischenwanderungen in die Umgebung Mannheims sollen auch im neuen Wanderjahr beibehalten werden. Insgesamt jogen einschließlich der Gruppe der Mittwochwanderer 6556 Teilnehmer hinaus, um draußen in der Natur neue Kraft und neue Freude zu schöpfen.

3816 Kilometer zurückgelegt

Die bei der Reichsbahn, der OEG und mit Schiff zurückgelegten Kilometer betragen 3816, und unter Zugrundelegung der Gesamtteilnehmerzahl 54067 Personenkilometer. Bei den einzelnen Wanderungen konnten überaus starke Beteiligungsziffern festgestellt werden; ebenso erfreulich war auch wieder die Wandertätigkeit der Mittwochwanderer, die 49 Wanderungen mit 348 Teilnehmern ausführten. Für die Erfüllung der Wandertätigkeiten konnten bei der Wanderer-Ehrung am 19. Juli 1936 274 Wanderer und Wanderinnen mit dem goldenen Wanderer-Ehren-

zeichen ausgezeichnet werden. Ebenso war es wieder möglich, eine große Anzahl Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft zu ehren. 54 Klubkameraden erhielten für 25jährige und sechs für 40jährige Mitgliedschaft das silberne Ehrenzeichen verliehen. Ferner verlieh der Hauptvorstand des Odenwaldklubs den Klubkameraden Karl Freudenberger und Friedrich Kauerer das silberne Ehrenzeichen für treue Klubarbeit.

1565 Mitglieder

Der Mitgliederstand hat im Jahre 1936 einen Zugang von 86 neuen Mitgliedern zu verzeichnen; demgegenüber steht ein Abgang an Austritten und Streichungen mit 129 Mitgliedern, so daß sich ein Abgang von 43 Mitgliedern ergibt. Die Ortsgruppe hat einschließlich der beitragsfreien Mitglieder einen Stand von 1565 Mitgliedern aufzuweisen.

Die Bäckerei wurde mit der Ausgabe von Karten und Führern in Anspruch genommen. Die Mannheimer Hütte auf dem Eichelberg konnte auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken, das in würdiger Weise am 3. Mai begangen wurde. Diese Pauligkeit, wie auch das Rathaus am Bischofswald bei Neckarsteinach, befinden sich in gutem Zustande. Auch auf das Dietweien und die Gesehligkeit kann mit den in den Wintermonaten durchgeführten Vortrags- und Familienabenden mit Befriedigung zurückgeblidkt werden.

Die Beziehungen zum Hauptverein, zu den benachbarten Ortsgruppen und den übrigen Wander- und Gebirgsvereinen in Mannheim und Ludwigshafen, die in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen sind, sind die denkbar besten.

Die NSB sorgt für Erholungspausen

Umfangreiche Erholungspflegearbeit im Kreise Mannheim

Man merkt schon deutlich, daß es wieder der wärmeren Jahreszeit entgegengeht. Die Tage werden länger und freundlicher, und mitunter kann man schon ganz frühlingsmäßige Temperaturen feststellen, die bereits ein leichtes Schmelzen werden lassen, hinauszuwandern in die Natur, in die Weite der Felder, Hüren und Wälder unferes schönen deutschen Vaterlandes.

Diesem Schmelzen hat die NS-BVolkswirtschaft Mannheim mit ihrer Erholungspflegearbeit im Monat Februar vorausschauend zu begegnen gewußt, indem sie in ausgiebigem Maße Freipläze in den NSB-Heimen des Gauces Baden für die Mannheimer Volksgenossen und ihre Kinder in Anspruch nahm.

Die Ortsgruppe unterstützt auch andere Vereine und gehört z. B. folgenden Vereinen als Mitglied an: Dem BVA, dem Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge, dem Tierchuhverein Mannheim-Ludwigshafen und dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

Die Geschäfte des Vereins wurden von einem aus mehreren Mitarbeitern zusammengesetzten Vorstand; an deren Spitze der Vereinsführer Richard Kampe stand, in mehreren geschäftlichen Beratungen erledigt.

Den Kassenbericht erstattete Rechner Ernst Blag. Der Vorschlag für 1937 weist an Einnahmen und Ausgaben je 9240 RM aus. Der Vorschlag wurde genehmigt und gutgeheißen.

Die Wahl des Vorstandes

Rektor Pfening leitete dann die Wahl des neuen Vereinsführers, aus der einstimmig der bisherige Vereinsführer Richard Kampe hervorging. Der Gewählte nahm die Wahl vorläufig auf ein Jahr an. Seine Mitarbeiter bleiben in der bisherigen Zusammensetzung auf ihren Posten. Lediglich Wilhelm Wolff hat von einer Wiederwahl abzusehen. An anderen Stellen gab es geringfügige Änderungen.

Da die alten Satzungen des Vereins überholt waren, wurden neue Satzungen aufgestellt. Die einstimmig angenommen wurden. Die Beitragsfestsetzung auf 5,50 RM im Jahre bleibt weiterhin bestehen.

Nachdem verschiedene Redner zu etlichen Programmpunkten noch das Wort ergriffen hatten, wurde die 45. Hauptversammlung des Odenwaldklubs mit einem „Zieg Heil!“ auf den Führer und den Hiedern der Nation geschlossen.

NS-Kamerad, wohin am Sonntag?

Unsere Hitler-Jugend wandert / Von Heidelberg über den Kohlhof nach Weinheim

Wenn man von Weinheim gegen Birkenau wandert, dann kommt man hinter der Stadt an eine Bahnunterführung, links ist ein Steinbruch und da, wo dieser aufhört, zweigt links ein Fußweg ab, der zur Höhe führt und durch einen roten Zirkel gekennzeichnet ist. Der Weg

mensches Auto führte die einsame Straße. Still und feierlich war der Wald, durch den wir schritten. Auf der Höhe hielten wir kurze Rast und traten dann den Heimweg über Bondweiber, Viebersbach, Birkenau nach Weinheim an, das wir bei einbrechender Dunkelheit erreichten. Die OEG brachte uns dann wieder heim.

Wohl sind wir herzbast müde geworden, aber in uns war eine stille Freude und der Wunsch, recht bald wieder hinauszuziehen zu können.

Kamerad, der du nicht dabei warst, wo warst denn du? Hat dich der Sonntag auch so froh gemacht wie uns? Am Sonntag bist du hoffentlich auch dabei. Wir fahren nach Heidelberg, wandern auf nicht allgemein begangenen Wegen durch den Heidelberger Wald zur Jugendbergaugen Kohlhof und von da nach Weinheim. Hol dir sofort deine Fahrkarte auf dem Bahn. Sie kostet 70; nicht, wie aufgedruckt ist, 50 Pf. Abfahrt 9 Uhr auf dem OEG-Bahnhof bei der U-Schule.

Das deutsche Beamtengezet und die Lehrer

Das deutsche Beamtengezet hat durch die Zusammenfassung des gesamten Beamtenrechts auch für das Beamtenverhältnis der Lehrer einheitliches und übersichtliches Recht geschaffen. Die bisher für sie geltenden beamtenrechtlichen Vorschriften waren über die verschiedensten Gesetze zerstreut und in fast jedem Lande unterschiedlich gestaltet. In die Stelle aller dieser Sondervorschriften treten nunmehr die im ganzen Reichsgbiet für sämtliche Lehrer ausnahmslos geltenden grundsätzlichen Bestimmungen des deutschen Beamtengezetes, mag es sich um Beginn und Beendigung des Beamtenverhältnisses, Pflichten und Rechte der Beamten, die Verforgung oder die sonst in dem Gesetz geregelten Rechtsverhältnisse handeln.

Die infolge der geschichtlichen Entwicklung und der Eigenart des deutschen Schulwesens bisher vielfach unklare und lächerhafte Einbeziehung des Lehrers in den Beamtenkörper ist damit eindeutig beseitigt und die Zugehörigkeit der Lehrerschaft zu dem besten Ueberlieferungswahrenden, Führer und Volk in Treue dienenden deutschen Berufsbeamtenum auch äußerliche erkennbar gemacht.

Sowohl Müttern wie Kindern konnte auf diese Weise eine mehrwöchige Entspannung verschafft werden. Durchweg belaufen sich die Erholungszeiten, die zugemessen werden können, auf vier bis fünf Wochen.

Auf diese Weise konnten am 5. Februar sieben Mannheimer Frauen eine Erholungszeit in Gernsbach anitreten und am 8. Februar drei Frauen in Baden-Baden und eine in Lahr-Dinglingen. Am 10. Februar bezogen 24 Mütter aus unserem Kreisgebiet und 10 Mütter aus dem Kreis Baden-Baden unter hiesigem Müttererholungsheim in der Werdersstraße auf die Dauer von vier Wochen.

Nach fünfwöchiger Erholungszeit im Solbad Donaueschingen kehrten am 11. Februar zehn Mannheimer Mütter und Mädel an Leib und Seele geträstigt wieder ins Elternhaus zurück, um weiteren elf Mannheimer Kindern Platz zu machen, die am 12. Februar zum gleichen Zweck nach Donaueschingen zudren. Am gleichen Tage kamen weitere 10 Kinder von hier nach Steinabach in Bonndorf im Schwarzwald, und 8 Kinder kehrten vom Kindererholungsheim „Jagdhaus Bruckfelden“ bei Salem an Vobensee zurück, wo sie 5 Wochen als Kurgäste gewest hatten. Am 15. Februar wurden diese freige gewordenen Plätze sofort wieder mit acht anderen Kindern unseres Kreisgebietes für den gleichen Zeitraum belegt. Am 16. und 19. Februar gelangten insgesamt 20 Mütter nach Waldkafenhach und nach Bad Mergelheim. Die Tage vom 22. bis 24. Februar blieben wieder der Kindererholung vorbehalten, die 120 Mütter und Mädel ins örtliche Kindererholungsheim Sandlof führten und 10 Kinder von der Katharinenhöhe bei Schönwald zurückbrachten.

In allen diesen Fällen ist dafür Sorge getragen, daß die erwählten Erholungs- und Kuraufenthalte auch tatsächlich den gewünschten Erfolg haben, die darauf binzielen, alle Volksgenossen — ob groß, ob klein — wieder als vollwertig wirkende Kräfte der Volksgemeinschaft zuzuführen. Das Wissen hierüber dürfte jedem deutschen Volksgenossen Ansporn genug sein, sowohl sein ideelles wie auch materielles Können der NSB bereitwilligst zur Verfügung zu stellen.

Die Mitgliedschaft in der NS-BVolkswirtschaft ist schließlich für jeden Deutschen heute schon eine Selbstverständlichkeit geworden, denn es genügt ja nicht, nur zu behaupten, daß man nationalsozialistisch gesinnt sei, sondern es ist nationalsozialistisch durch Taten Beweise zu führen. R. B.

NSB-Sonderzug nach Berlin und Leipzig Haben Sie sich die Karte zum NSB-Sonderzug schon besorgt? Wenn nein, so eilen Sie sich; denn der Zug fährt ab Mannheim-Hbf. schon am Dienstag, den 2. März, 20.34 Uhr. Erkundigen Sie sich bitte bei den Geschäftsstellen: Hans der Deutschen Arbeit, P. 4, Nr. 4/5, Zimmer 11, Tel. 34231; Langstr. 39a, Telefon 50934; Weinheim: Verfahr. 28a; Schwellingen: Clementine-Bassermann-Strasse.

Der NSB ist ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.



Aufnahme: Imhoff

verläuft dann auf dem Höhenrücken bis zur Höhe bei Heppenheim. Auf diesem Weg wanderten wir an einem Sonntag im Februar.

Wie ein großer Bogen bunter Bilder lag der östliche Odenwald mit seinen Höhenrücken und kleinen Ortschaften zu unserer Rechten. Von der Tromm leuchteten Schneefelder herüber. Sonnenschein lag auf unseren Wegen, Schätzern noch pippte da und dort ein Waldvogel, Hasen und Rehe kreuzten unseren Weg, nur Menschen sind uns nicht begegnet. Rein für-

Der NSB ist ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Es war ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

Die NSB-Sonderzüge sind ein wichtiger Bestandteil der NSDAP. Er sorgt für die Erholung der Mitglieder und ihrer Familien. Die Erholungsstellen sind in der ganzen Reichweite verteilt. Die NSB-Sonderzüge sind ein weiterer Schritt zur Erholung der Mitglieder und ihrer Familien.

ubs

Unter der Anklage der Wahrsagerei

Wissenschaftliche Astrologie ist keine Wahrsagerei / Eine Verhandlung vor dem Schöffengericht

Der § 68 des Badischen Polizei-Gesetzbuches war dem Astrologen Heinrich D. zum Verhängnis geworden. Wegen verbotener Wahrsagerei war er vom Bezirksamt Mannheim zu einer Geldstrafe verurteilt worden.

Es war ihm zum Vorwurf gemacht worden, daß er sich auch nach Antrastreien des Straf-freihheitsgesetzes astrologisch betätigt hatte, worin das Bezirksamt einen Verstoß gegen das Gesetz erblickte und den Tatbestand der Wahrsagerei für gegeben erachtete. Gegen diese Strafverfügung hatte Heinrich D. nun gerichtliche Entscheidung beantragt. Wie aus seinem Lebenslauf hervorging, kam er in Kriegsgefangenschaft auf die Astrologie, während der ihn ein amerikanischer Offizier mit astrologischer Lektüre versorgte. Nach dem Krieg beschäftigte er sich immer mehr mit Astrologie, so daß er schließlich 1927 seinen bisherigen Beruf aufgab und sich als Astrologe selbständig machte. Er erteilte Beratungen in allen Lebensfragen, enthielt sich aber, wie er betonte, der Wahrsagerei. Er stellte Horoskope auf Grund der Geburtsdaten und machte die Leute auf etwaige Gefahren aufmerksam, ohne ihnen hierbei zu- oder abzuraten. Er erteilte mündliche und schriftliche Auskunft, stellte Geburts- und Jahreshoroskope. Für ein Horoskop verlangte er je nachdem 25 bis 30 Mark und mehr. Wie er angab, war ein solches Horoskop 20 bis 25 Schreibmaschinenseiten groß und beanspruchte etwa 20 Arbeitsstunden. Bis zum 16. Januar 1935 übte er seinen Beruf ungehindert aus. Dann traten schärfere Bestimmungen in Kraft, doch sollte Astrologie, wenn sie auf wissenschaftlicher Basis beruhe, auch darnach noch gestattet sein. Aus diesem Grunde werden vom Verband Prüfungen abgehalten, um das Können der Astrologen unter Beweis zu stellen. In kurzer Zeit soll sogar eine Reichsprüfungsordnung herauskommen.

Eine kurze Prüfung D's. durch den Sachverständigen im Gerichtsamt ergab, daß er über die notwendigen Dinge Bescheid wußte. Die Grundlagen für die wissenschaftliche Bearbeitung der Horoskopie und Astrologie waren vorhanden. Weiter stellte der Sachverständige fest, daß D. kein Scharlatan sei. Die Astrologie stelle nur die Einflüsse fest, denen ein Mensch unterliege, sage aber niemals etwas mit Bestimmtheit voraus und sei niemals als Wahrsagerei aufzufassen. Bei dem Gaukeleiparagrafen handle es sich um alte, überlebte Dinge.

Kein Gaukler

Der Staatsanwalt legte dann dar, daß man es hier mit keinem alltäglichen Fall zu tun habe. Es sei vor allem nicht Sache des Gerichts, zu befinden, ob es sich hier um eine Wissenschaft handle, oder ob die Astrologie nicht als Wissenschaft aufzufassen sei. Gaukelei und Wahrsagerei sei unter Strafandrohung gestellt. Nun könne man nicht gerade sagen, daß Astrologie in Bausch und Bogen Wahrsagerei sei. Ob der Tatbestand des § 68 des Badischen Polizei-Gesetzbuches erfüllt sei und ob D. Wahrsagerei getrieben habe, liege sich hier nicht feststellen. Der Sachverständige sagte, daß die Arbeitsweise des Angeklagten wissenschaftlich sei. Ob es sich allerdings jeweils bei seinen Horoskopen um durch wissenschaftliche Dinge handelte, sei zu be-

zweifeln. Immerhin mache D. nicht den Eindruck eines Gauklers. Er sehe sich deshalb nicht in der Lage, gegen den Angeklagten eine Verurteilung zu beantragen. Eine solche stelle er in das Ermessen des Gerichts.

Ein Freispruch

Das Gericht fällte dann folgendes Urteil: Der Angeklagte Heinrich D. aus Schwetzingen wird von der erhobenen Anschuldigung freigesprochen. Die Staatskasse hat die Kosten zu tragen.

In der Begründung wurde u. a. festgestellt, daß im Gericht die Entscheidung nicht getroffen werden konnte, ob der Angeklagte wissenschaftlich arbeite oder nicht. Es konnte lediglich dafür der Nachweis erbracht werden, ob der Angeklagte Kenntnisse auf dem Gebiete der Astrologie aufzuweisen habe oder nicht, so daß man annehmen könne, daß er keine Wahrsagerei getrieben und seine astrologischen Kenntnisse nicht zum Wahrsagen mißbraucht habe. Der Sachverständige habe erklärt, daß er den Angeklagten kenne und ihn beurteilen könne. Der Angeklagte bestreite, daß er gewisse Ereignisse voraussehe. Er verate nur, ohne irgend etwas vorzugreifen. Es sei nicht erwiesen, daß die Tätigkeit des Angeklagten unter den Begriff der Wahrsagerei falle. Er war deshalb freizusprechen.

Beim Offizierkorps des I./Inf.-Reg. 110

Enge Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung

Auf Donnerstagabend hatte das Offizierkorps des I. Bataillons unseres heimischen Infanterie-Regiments eingeladen, um mal wieder der Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung Ausdruck zu verleihen. Dem Rufe waren die führenden Männer des politischen Lebens unserer Stadt gefolgt. Ferner sah man Vertreter verschiedener Behörden und zahlreiche Gäste aus der Wirtschaft und dem kulturellen Leben. Ein schönes Bild enger Zueignung zwischen Uniform und Zivil beherrschte insoweit das geschmackvoll hergerichtete Räume des Offiziersheims.

denheit mit den Trägern der politischen und staatlichen Organisation.

Oberstleutnant Specht, der Bataillonskommandeur, war ein liebenswürdiger Gastgeber und hatte die besondere Freude, den Ober der Wehrkreispolizei, Generalmajor Jimmermann, unter den vielen, zum Teil sogar von auswärts herbeigekommenen Gästen des Offizierkorps willkommen zu heißen. Im übrigen galt seine Begrüßungsansprache der Tatsache, die sich aus den letzten Reden des Reichswehrministers und aus der Auszeichnung der Oberbefehlshaber der einzelnen Wehrmachtsteile mit dem Goldenen Parteiabzeichen erneut ergeben hat: Soldat sein, heißt Nationalsozialist sein! In diesem Sinne wolle auch das Regiment 110 die enge Verbun-

Nach dem gemeinsamen Abendessen, einfachmilitärischer Art hielt Hauptmann a. D. Flottho einen hochinteressanten Vortrag über die Stageratschlacht. Die durch einige Wandtafeln und mehrere Slides noch deutlich illustrierten Ausführungen des Redners, der sich aus Liebe zur Sache eine für einen ehemaligen Infanterieoffizier geradezu erstaunliche Kenntnis der Seefriedensstatistik und aller mit der Marine zusammenhängenden Dinge verschafft hat, waren ein Erlebnis. Der weite Weg des Vortrags führte von Englands Weidese, seine teuren Kreuzer nur selten zu Seeschlachten zu stellen, über die Geschichtsformen der Marine, die Art der deutschen Flottenführung, die Fehler der deutschen Politik vor 1914 und bei Kriegsausbruch bis zu allen Einzelheiten der von Admiral Scheer mit Zielbewußtsein durchgeführten und mit kluger Taktik durchgeführten Stageratschlacht. Neben der Feststellung, warum diese große Seeschlacht zu einem deutschen Erfolg wurde, obgleich auf unserer Seite nur 61 000 Tonnen gegen eine Uebermacht von 115 000 Tonnen englischen Schiffsraums standen, fanden sich am Schluß des Vortrags sehr lehrreiche Hinweise auf die politische Bedeutung dieser Großtat unserer Matrosen. Denn letzten Endes hat die Schlacht am Stagerat den Engländern den Zugang zur Ostsee verwehrt und so vermieden, daß das zarische Reich auch mit am Tisch der länderhungrigen Politiker von Versailles saß. Auf diese Weise ist also gewissermaßen die Provinz Ostpreußen gerettet worden.

Den starken Beifall, den die Ausführungen des Hauptmanns a. D. Flottho fanden, kleidete Oberstleutnant Specht in herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes. Der Rest des angenehmen Abends galt dann der Herstellung einer engen Zueignung zwischen dem Offizierkorps des I./IR 110 und seinen dankbaren Gästen.

100 geprüfte Astrologen in Deutschland

Als Sachverständiger war zu der Verhandlung Dr. K. R. aus Düsseldorf geladen worden. Der Sachverständige führte u. a. aus, daß man sich schon seit Jahren bemühe, die Auswüchse zu beseitigen und vor allem bestrebt sei, die Scharlatane auf diesem Gebiet auszurotten. Man habe zuerst einmal Verbandsprüfungen geschaffen, so daß heute etwa 100 geprüfte Astrologen in Deutschland seien. D. sei nicht im Verband, doch habe er an die Fachschrift einen Aufsatz eingeschickt, aus dem sein Können unweifelhaft hervorgehe, denn in dieser Fachschrift würden seine Arbeiten angenommen und veröffentlicht, die nicht reif seien. Er selbst sei ein Gegner der sogenannten Sprechstundenheile. Daß D. aber das „gewisse Etwas“ der Astrologie erfährt habe, dafür könne er einsehen. Es sei eine ungeheure Arbeit, gerade auf dem Gebiete der Astrologie für kleine Leute zu arbeiten, denn ein Dummer könne mehr fragen als sieben Weise beantworten könnten. D's. Arbeit sei weder Gaukelei noch Wahrsagerei.

Größere Arbeitspausen sind notwendig

Besonders die Mittagspause ist bei durchgehender Arbeitszeit zu kurz

Die durchgehende achtstündige Arbeitszeit bedingt Arbeitspausen, in denen die Arbeiter und Angestellten in erster Linie Nahrung zu sich nehmen können. Bei der zusammengedrängten Zeit sind jedoch die Pausen in den meisten Fällen sehr kurz, so daß das Essen ziemlich schnell eingenommen werden muß und die nötige Ruhe, die für die Nahrungsaufnahme notwendig ist, fehlt. Im Reichsarbeitsblatt macht daher Ministerialrat Dr. Kremer darauf aufmerksam, daß gegen die zu kurzen Pausen vom Standpunkt des Arbeitsschutzes aus schwerwiegende Bedenken zu erheben sind.

Land und in den kleineren Städten müsse die nötige geteilte Arbeitszeit beibehalten werden. In den Großstädten mit ihren weiten Anmarschwegen werde man heute die kurze Pause nicht ändern können. Aufgabe der Betriebsleiter sei es, daß die kurzen Pausen ihrem Sinn entsprechend ausgenutzt werden können. Hierbei ist besonders wichtig die Bereitstellung eines nahrhaften warmen Essens.

Wenn sich gesundheitliche Schädigungen auch nicht sofort bemerkbar machen, so sind doch nach ärztlicher Ansicht Störungen des Gesundheitszustandes in den mittleren Jahren und später, sowie eine frühere Verbrauchtheit als Folge dieser regelwidrigen Nahrungsaufnahme nicht von der Hand zu weisen. Die kurzen Pausen (Frühstückspause von 10 oder 15 Minuten, Mittagspause von 15 oder 20 Minuten) können zur ordnungsmäßigen Einnahme einer ausreichenden Nahrung nicht als genügend angesehen werden. Selbst bei vorzüglicher Bemessung der erforderlichen Zeiten und bei günstiger Lage des Außenraumes, oder Speiseraumes erweist dem Verfasser für die Frühstückspause mindestens eine Zeit von 15 bis 20 Minuten und für die Mittagspause mindestens eine Zeit von 30 bis 40 Minuten erforderlich zu sein. Es würde sich also eine Gesamtpause von mindestens 45 Minuten, besser aber von einer Stunde als die für eine ausreichende Ernährung notwendige Unterbrechung der Arbeitszeit ergeben.

Andererseits steht der Arbeiter heute meist einer Verlängerung der Anwesenheit im Betriebe, die eine Verlängerung der Arbeitspausen ist, ablehnend gegenüber. Würde in Deutschland vor der Arbeit, wie es in England üblich ist, ein größeres warmes Essen oder wenigstens eine nahrhafte warme Suppe eingenommen werden, so würde die Frühstückspause in den meisten Fällen wegfallen können, und es würde sich wenigstens eine Kürzung der Mittagspause ergeben.

Die Frage Ernährung und Arbeitspausen kann, so schreibt Ministerialrat Kremer, nicht einheitlich gelöst werden. Auf dem

Was essen wir im März?



Der Frühlingsmonat kommt, und da spüren wir schon im Gaumen den Geschmack von jungem Gemüse. Aber, Geduld! Zwar geben auch unsere Treibhäuser in wenigen Wochen schon das erste Gemüse her, aber es ist noch sehr wenig und auch teuer. Kohl — vor allem Sauerkohl, Grün- und Rosenkohl — und Wurzelspeise werden weiter unsere Freunde sein, zu denen dann noch Gemüse- und Obstkonserven treten. An Fleisch ist vor allem Schweinefleisch reichlich vorhanden, aber eigentlich ist Fischzeit. Der März bringt uns etwa ein Drittel der Fischfänge des ganzen Jahres ein, jetzt ist Fisch besonders schmackhaft und woblfeil. Wie wäre es mit Fisch und Kohlgemüse, die sich in verschiedenster Form sehr schmackhaft zubereiten lassen.



Letzte badische Meldungen

Das Wasser geht weiter zurück

Karlsruhe, 26. Febr. Der Wasserstand von Rhein und Neckar geht langsam zurück. In Marau hat der Rheinspiegel in der vergangenen Nacht mit 6,35 Meter den Höchststand erreicht.

Naturschutzgebiet Feldberg

Karlsruhe, 26. Febr. Mit Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde hat das Ministerium des Kultus und Unterrichts eine Verordnung über das Naturschutzgebiet Feldberg in den Bezirken der Kreise L. Schw., Kreisburg i. W. und Schopfheim erlassen.

Renntwetzbetrüger verurteilt

Karlsruhe, 26. Febr. Wegen Betrugs und erschwerter Urkundenfälschung verurteilte das Karlsruher Schöffengericht den 30 Jahre alten Lebnan Karl Pingel aus Essen zu einem Jahre Gefängnis.

Der Erdrutsch zum Stillstand gekommen

Karlsruhe, 26. Febr. Der Erdrutsch bei der Beileitung der Gefahr des Erdrutschs im nördlichen Teil des Feldbergs hat zum Stillstand gekommen.

Zwei Autodiebe festgenommen

Weil a. Rh., 26. Febr. Der motorisierte Polizei am Rhein gelang es, kurz vor der Landesgrenze, drei junge Burischen zu verhaften, die in der vergangenen Woche in Braunschweig einen Personentransportwagen entwendet haben.

Alle Abfallstoffe werden verwertet

Nichtlinien zur Durchführung der Aktion „Entrümpelung von Landschaft und Dorf“

Berlin, 26. Febr. Die Geschäftsgruppe Rohstoffverteilung hat soeben Richtlinien zur Durchführung der von ihr eingeleiteten Aktion „Entrümpelung von Landschaft und Dorf“ herausgegeben.

Jeder einzelne gewerbliche Betrieb hat dafür Sorge zu tragen, daß die auch bei spärlicher Materialbehandlung anfallenden Alt- und Abfallstoffe reiflos erfaßt werden, um in wirtschaftlicher Weise entweder im eigenen Betrieb weiterverarbeitet oder durch Weiterleitung und Veräußerung dem Wirtschaftskreislauf zugeführt zu werden.

300 000 Landarbeiterstellen stehen der Jugend offen

Ein Beruf, der Aufstiegsmöglichkeiten und eine sichere Existenz bietet / Neubauernstellen für Landarbeiter

Vor kurzem trat der Jugendführer des Deutschen Reiches mit einem Aufruf „Deutsche Jugend, erlerne die Landarbeit!“ an die Öffentlichkeit. Baldur von Schirach sagt in diesem Aufruf: „Deute führt der Weg in die Landarbeit zu einer gesicherten Zukunft.“

Warum war es notwendig, so eindeutig und unmissverständlich auf die Aussichten des Landarbeiterberufes hinzuweisen? Zwei Gründe sind dafür entscheidend. Die Notwendigkeit einer freiwilligen aber planmäßigen Berufslenkung und die Tatsache des sehr bedenklichen Mangels an Arbeitskräften in der Landwirtschaft.

gelehrt Verhältnis eingetreten. Es besteht die Gefahr, daß gewisse augenblicklich besonders begünstigte Berufswege einen starken Zugang an Lehrlingen erhalten, während in anderen Berufen Lehrlingsstellen unbesetzt bleiben.

Vorurteile müssen verschwinden

Um ihre Aufgabe, die Ernährung des deutschen Volkes zu sichern, erfüllen zu können, muß die Landwirtschaft unter allen Umständen über genügend Arbeitskräfte verfügen. Es ist endlich an der Zeit, mit einem Vorurteil der Vergangenheit, nämlich mit der Geringschätzung der Landarbeit, endgültig zu brechen.

Am 7. April 1936 hat der Reichsbauernführer die Ausbildungsbestimmungen für den männlichen Landarbeiternachwuchs erlassen, die bei den Eltern zur Schulentlassung kommenden erstmals praktisch wirksam werden.

Was ist der Lohn?

Die Lohnfrage wird bei der Berufswahl immer eine entscheidende Rolle spielen. Fast immer wird der Landarbeiternachwuchs unterrichtet. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob aus der Lohnhöhe Wohnung, Kleidung und vor allem Nahrung für eine ganze Familie bestritten werden müssen, oder ob der Barlohn lediglich zur Bestreitung der Lebens- und Nebenausgaben Verwendung findet.

Karlsruhe erhält eine neue Reichsbehörde

Reichs offene Sprache gegen das „gebildete“ Bürgertum / Neubauten überall

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

* Karlsruhe, Ende Februar.

Vor wenigen Tagen fand das Richtfest eines Neubaus statt, der als Zwischenbau das Badische Landesarchiv mit dem Badischen Rechnungshof verbindet. Dieser Neubau wird zusammen mit dem Gebäude des Rechnungshofes der Außenabteilung des Rechnungshofes des Deutschen Reiches als Wirkungsstätte dienen.

Vor der Hochschule für Lehrerbildung in Karlsruhe, einer der jüngst geschaffenen Bildungsinstitutionen des Reiches, sprach der badische Gauleiter und Reichsleiter für die Hochschulbildung, Professor Dr. Ernst Rieck, über das Thema „Weltanschauung und Erziehung“.

Im Zuge der Neugestaltung der Lebensvielfalt unseres Volkes wurden die Etappen auf dem Wege zum Ziele, Neuordnung des Staates, Schaffung des Heeres, Aufrichtung der Wehrmacht usw., mit ungeheurem Wucht vorwärts getrieben.

Die neugeschaffene Lehrerschule, deren Studenten zum größten Teil aus der Hitlerjugend und deren Dozenten aus der Bewegung meist hervorgegangen sind, besitzen die Voraussetzungen, an einer Schulreform vorbildlich mitzuwirken.

In wenigen Tagen veranlaßt die Wehrmacht des Standorts Karlsruhe ein Militär-Großkonzert. Vier Musikkorps werden mit einem erlesenen Programm die Karlsruher erfreuen. Sie haben es bisher einzeln durch ihr Auftreten in der Öffentlichkeit verstanden, ihren Ruf zu begründen.

Der Turm des Reichspostgebäudes, das im Rohbau bereits seit längerer Zeit fertiggestellt ist, geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen. Er hat bereits eine lustige Höhe erreicht und bildet, weithin sichtbar, eine Zierde der an charakteristischen Turmbauten reichen Gauhauptstadt.

Junge Karlsruher in den Alpen verunglückt

Karlsruhe, 26. Febr. Bei einer Skitour in den italienischen Alpen wurden einige junge Karlsruher von einer Lawine überrollt. Es gelang, die jungen Leute zu retten mit Ausnahme des Oberprimars Hecht, Sohn des Oberregierungsrates a. D. Hecht, der bis zur Stunde noch vermisst wird.

Wer bringt den 50000sten Bezieher?

Advertisement for Hakenkreuzbanner Verlag and Druckerei G. m. b. H. featuring a coupon for a free copy of the magazine 'Mannheim' (R 3, 14-15) for subscribers who bring in 50,000 subscribers.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

In den Bach geworfen

wird in manchen Dörfern alles, was man nicht mehr brauchen kann. Er ist wahrhaftig keine Zierde des Dorfes. Was liegt da nicht alles an alten Herden, verrosteten Ofenrohren, kaputten Fahrrädern, Pfannen, Radreifen und allem erdenklichen Eisenzeug! Der reine Schuttabladepfad!

Herr Bürgermeister! Hier müssen Sie einmal gründlich aufräumen! Die Aktion „Entrümpelung der Landschaft und des Dorfes“ kommt jetzt gerade zur rechten Zeit, den alten Klumper wegzuschaffen.

Die Sänger im Dienste des WDW

* Karlsruhe, 26. Febr. Auf Wunsch der Reichsführung des WDW wird der Liedertag des Deutschen Sängerbundes vom 14. März auf den Tag des Frühlingsanfangs, Sonntag, 21. März, verlegt, der zugleich der letzte Eintopfsongtag ist. Die Männergesangsvereine werden überall zur gleichen Zeit von 11.15-11.45 Uhr mit ein- oder mehrstimmigen Liedern hervortreten und zwar soll dem deutschen Volkslied eine bevorzugte Stellung eingeräumt werden. Der Raum des öffentlichen Eintopfsonges oder ein freier Platz dürfte überall die geeignete Stelle für die Liedervorträge sein.

Freiburgs modernes Standesamt

* Freiburg, 26. Febr. Durch die Initiative des Oberbürgermeisters Dr. Kerber hat das Standesamt die Neuanlage eines Fotokopisten erhalten, die ermöglicht, auf schnellstem Wege eine vervielfältigung von Urkunden vorzunehmen. Die neue Einrichtung ist besonders begrüßenswert, weil heute an die Standesämter durch die Nürnberger Gesetzgebung weit aus größere Anforderungen gestellt werden als früher. Die Heirats- oder Geburtsurkunden werden nunmehr mit einer Fotokopie ausgehändigt, die urkundlichen Wert besitzt. Freiburg hat somit als erste badische Stadt diese Neuanrichtung eingeführt.

Ein Todesopfer des Hochwassers

* Nagold, 26. Febr. Zwei Arbeiter wollten am Staudehr der Firma Schichtardt in Ebdhausen eine der Stellsäulen, die wegen des Hochwassers hochgezogen worden waren, etwas herunterlassen. Dies war notwendig, um einen Teil der Belegschaft arbeiten lassen zu können. Am Wehr hatten sich aber mehrere angestellte Balken festgeklemmt. Bei dem Versuch, das Hindernis zu entfernen, wurde der verheiratete Packer Friedrich Zeuchacher von Ebdhausen in das Wasser gerissen. Er konnte sich an den Balken und an den Ästen eines Baumes noch kurze Zeit über Wasser halten und ging dann plötzlich unter. Rettung war nicht mehr möglich. Die Leiche konnte inzwischen geborgen werden.

Rind auf der Straße verunglückt

* Gröschheim bei Offenburg, 26. Febr. Als die Kinder der Familie Josef Maier von der Kinderschule nach Hause gingen, lief das vierjährige Böckchen auf der Hauptstraße direkt in einen mit Steinen beladenen Lastzug. Der Knabe erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Den Führer trifft keine Schuld.

Eine Verbindungsstraße Speyer-Heidelberg

Erster Bauabschnitt: Speyer-Reichsstraße 36, Mannheim-Karlsruhe (Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

* Heidelberg, 26. Febr. Schon seit Jahren wird zwischen dem linksrheinischen Gebiet der Pfalz im Speyerer Einflußkreis und den rechtsrheinischen Wirtschaftsgebieten, insbesondere um Heidelberg und dem dahinterliegenden Neckartal, eine unmittelbare Straßenverbindung erstrebt.

Für Speyer insbesondere bedeutet diese Straße eine unmittelbare Zubringerstraße mit der Nord-Südlinie der Reichsautobahn (Frankfurt-Karlsruhe) und darüber hinaus durch die Neckartalstraße und die Reichsstraße Mosbach-Lauderbachsheim-Würzburg eine vorteilhafte Ost-West-Verbindung. Für Heidelberg und das Neckartal wird diese Verbindungsstraße mit der Mittelpfalz gute Verkehrsverbindungen schaffen.

In der Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Verkehrsverbindung zwischen den genannten Wirtschaftsgebieten, die nach Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Speyerer Brücke besonders sich auswirken werden, haben sich die beteiligten Verwaltungen und die sonstigen Beteiligten zum Ausbau dieser rund 13 Kilometer Neubaustrecke aufweisenden Verbindungsstraße entschlossen.

Zunächst wird das Stück zwischen der Rheinbrücke Speyer und der Reichsstraße 36 Mannheim-Karlsruhe in einer Länge von rund 7 Kilometer ausgeführt werden. Die Linie führt, von der neuen Kampe zur Rheinbrücke Speyer abweigend, in im Ganzen gestreckter Linie, die aber zur Verhütung von Übermüdung der Kraftfahrer mit leichten Teilkrümmungen versehen ist, bis zur Reichsstraße 36, ungefähr gleichlaufend mit der Reichsbahn Heidelberg-Speyer.

Die Strecke, die durch den Wald bei Hofenheim zu führen ist, wird so aneignet, daß, von Heidelberg her gesehen, der Speyerer Dom als Mittelpunkt sichtbar sein wird. Die Kosten für den ersten Ausbau dieser Strecke werden über eine halbe Million Reichsmark betragen. Die Arbeiten, insbesondere die Erdarbeiten, sind bereits im Gange. Es ist damit zu rechnen, daß bei der Eröffnung der Rheinbrücke Speyer auch diese Straßenstrecke fertiggestellt sein wird.

Damit wird die Stadt Speyer und der mit ihr verbundene Wirtschaftskreis, allerdings vorläufig über Schwetzingen, mit der Reichsautobahn Frankfurt-Karlsruhe und, wenn auch noch auf dem genannten Umweg, mit Heidelberg besser verbunden.



Vom Hochwasser am Rhein. Wie wir bereits gemeldet haben, führen infolge der warmen Witterung und der Schneeschmelze die Flüsse Westdeutschlands Hochwasser und haben teilweise die Ufer überspült.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Einbruch und Einbruchversuch. Zu der Nacht zum Donnerstag, zwischen 24 und 2 Uhr, wurde das Badhofsdotek von Einbrechern heimgesucht, die einen Geldbetrag von etwa 3000 Mark, Raubwaren und andere Gegenstände erbeuteten. Um die gleiche Zeit wurden aus der Wirtschaft „Zum Rheingau“ zwei Schinten und ein Schwarzenmag gestohlen. Schließlich machten die Einbrecher auch den Versuch, in ein Kaufhaus an der Hauptstraße einzudringen, wurden aber vom Besitzer bemerkt und flüchteten. Die Täter sind noch unbekannt. Es scheint sich um eine Einbrecherbande zu handeln, die in letzter Zeit auch in den umliegenden Städten am Werk war. Die Gendarmerie erbittet sachdienliche Mitteilungen.

* Schulungsabend der Feuerwehrpolizei fällt aus. Mit Rücksicht darauf, daß die Mitglieder der Feuerwehrpolizei bei der Verdunkelungsübung am Freitagabend Dienst gemacht haben, fällt der Schulungsabend am heutigen Samstag aus. Der nächste Schulungsabend findet am 12. März statt.

* Ständchen für Jakob Stumpf. Die Stadt- und Feuerwehrkapelle Ladenburg brachte am Donnerstagabend dem ältesten aktiven Feuerwehrmann Ladenburgs, Jakob Stumpf, anlässlich seines 65. Geburtstages ein Ständchen. Oberbrandmeister Stumpf dankte nunmehr aus dem aktiven Dienst aus.

* Spritzung gegen Neblaus. Auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Neblaus im Weinbaugebiet wird angeordnet, daß alle Hybridreben (Zell-, Wauer-, Haus- und Gartentreben) und an den Reben der Amerikaner-Rutergärten das zwei- und mehrjährige Holz spätestens bis zum 15. März 1937 mit einer sechsprozentigen Obstbaumarbholzeinlösung abzuspritzen ist. Wer die angeordneten Maßnahmen bis zum genannten Zeitpunkt nicht durchführt, macht sich strafbar; außerdem werden die Hybridrebenbesitzer haben die erfolgte Durchführung der Spritzarbeit beim Bürgermeisteramt anzumelden.

* Bekämpfung der Neblaus. Auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Neblaus im Weinbaugebiet wird angeordnet, daß alle Hybridreben (Zell-, Wauer-, Haus- und Gartentreben) und an den Reben der Amerikaner-Rutergärten das zwei- und mehrjährige Holz spätestens bis zum 15. März 1937 mit einer sechsprozentigen Obstbaumarbholzeinlösung abzuspritzen ist. Wer die angeordneten Maßnahmen bis zum genannten Zeitpunkt nicht durchführt, macht sich strafbar; außerdem werden die Hybridrebenbesitzer haben die erfolgte Durchführung der Spritzarbeit beim Bürgermeisteramt anzumelden.

* Bekämpfung der Neblaus. Auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Neblaus im Weinbaugebiet wird angeordnet, daß alle Hybridreben (Zell-, Wauer-, Haus- und Gartentreben) und an den Reben der Amerikaner-Rutergärten das zwei- und mehrjährige Holz spätestens bis zum 15. März 1937 mit einer sechsprozentigen Obstbaumarbholzeinlösung abzuspritzen ist. Wer die angeordneten Maßnahmen bis zum genannten Zeitpunkt nicht durchführt, macht sich strafbar; außerdem werden die Hybridrebenbesitzer haben die erfolgte Durchführung der Spritzarbeit beim Bürgermeisteramt anzumelden.

* Bekämpfung der Neblaus. Auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Neblaus im Weinbaugebiet wird angeordnet, daß alle Hybridreben (Zell-, Wauer-, Haus- und Gartentreben) und an den Reben der Amerikaner-Rutergärten das zwei- und mehrjährige Holz spätestens bis zum 15. März 1937 mit einer sechsprozentigen Obstbaumarbholzeinlösung abzuspritzen ist. Wer die angeordneten Maßnahmen bis zum genannten Zeitpunkt nicht durchführt, macht sich strafbar; außerdem werden die Hybridrebenbesitzer haben die erfolgte Durchführung der Spritzarbeit beim Bürgermeisteramt anzumelden.

* Bekämpfung der Neblaus. Auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Neblaus im Weinbaugebiet wird angeordnet, daß alle Hybridreben (Zell-, Wauer-, Haus- und Gartentreben) und an den Reben der Amerikaner-Rutergärten das zwei- und mehrjährige Holz spätestens bis zum 15. März 1937 mit einer sechsprozentigen Obstbaumarbholzeinlösung abzuspritzen ist. Wer die angeordneten Maßnahmen bis zum genannten Zeitpunkt nicht durchführt, macht sich strafbar; außerdem werden die Hybridrebenbesitzer haben die erfolgte Durchführung der Spritzarbeit beim Bürgermeisteramt anzumelden.

* Bekämpfung der Neblaus. Auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Neblaus im Weinbaugebiet wird angeordnet, daß alle Hybridreben (Zell-, Wauer-, Haus- und Gartentreben) und an den Reben der Amerikaner-Rutergärten das zwei- und mehrjährige Holz spätestens bis zum 15. März 1937 mit einer sechsprozentigen Obstbaumarbholzeinlösung abzuspritzen ist. Wer die angeordneten Maßnahmen bis zum genannten Zeitpunkt nicht durchführt, macht sich strafbar; außerdem werden die Hybridrebenbesitzer haben die erfolgte Durchführung der Spritzarbeit beim Bürgermeisteramt anzumelden.

fürmer zu entfernen. Sofern diese Anordnung bis zu dem genannten Zeitpunkt nicht erfüllt ist, werden die Reife, welche nicht den vorgeschriebenen Abstand haben, durch das Straßenwarpungspersonal entfernt.

* Dorf- und Heimatabend. Auf den heute, Samstag, 20. Ubr, im „Friedrichsdorf“ stattfindenden Dorf- und Heimatabend wird nochmals eingeladen. Alle Einwohner sind eingeladen.

* Handball in Oberflockendach. Die Handballmannschaft des Turnvereins tritt am Sonntag gegen die Mannschaft des Turnvereins Oberflockendach in Oberflockendach an. Abfahrt um 12 Uhr.

* Bekämpfung der Ratten. Auf die Ausführungsbestimmungen für die Durchführung der Rattenvertilgung am 27. und 28. Februar wird besonders aufmerksam gemacht. Die bereits bekanntgegebenen Durchführungsbestimmungen sind zu beachten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

* Neue Arbeitsplätze. Am Montag wird mit der Errichtung der Feldwege begonnen. Es kommen dabei zunächst 30 Mann in Arbeit; diese Zahl erhöht sich allmählich auf über 40. Die Wege vom Kanal bis zur Heerstraße werden geteilt und in gut fahrbaren Zustand gebracht.

Land-Gottesdienstanzeiger

Kath. Gemeinde Ladenburg. Samstag 14-18 und 19.30-21.30 Beichtel. Sonntag (3. Fastensonntag) 6.15 Beicht, 6.45 Austeilung der hl. Kommunion; 7.30 Frühgottesdienst mit Osterkommunion der Frauen; 9.30 Hauptgottesdienst; 12-13 Bücherausgabe; 13 Jugendliturgie; 13.30 Andacht zur Todesangst Christi am Kreuz. Dienstag 7.15 Schülergottesdienst. Donnerstag 16-18 Beichtel; 19.30 hl. Stunde in der Kapelle, darauf Beichtel. Freitag (Herz-Jesu-Freitag) 6. Gemeinschaftsmesse in der Kapelle; 6.30 Beichtel; 7. Herz-Jesu-Kult mit Opfergang, zugleich Schülergottesdienst; 18.15 Kreuzwegandacht.

Evang. Gemeinde Ladenburg. 9.30 Hauptgottesdienst; 10.30 Kindergottesdienst; 13. Christenlehre. Evang. Gemeinde Neckarhausen. 9.30 Hauptgottesdienst, anschließend Kirchenauschüttung. Dienstag, 2. März, 20 Uhr, im Gemeindehaus: Männermonatsversammlung.

Kath. Gemeinde Ebingen. Samstag 13, 17, 20 an Beichtel. Sonntag 7 Beichtel, 7.30 Frühmesse mit Monatskommunion der Schulkinder, 9.30 Hauptgottesdienst, Kollekte für Heizung, 12-13 Bücherausgabe, 13 Fastenandacht, 19.30 Rosenkranz. Dienstag: 20 Versammlung des Jungmännervereins. Donnerstag und Freitag Schülergottesdienst. Donnerstag 17 Beichtel, 20 Sühnelehre; Herz-Jesu-Vierbewert. Freitag 7 Herz-Jesu-Kult.

Evang. Gemeinde Ebingen. Sonntag (Ostuli) 9.15 Hauptgottesdienst, 10.30 Kindergottesdienst, 12.50 Christenlehre. Donnerstag, 4. März, 20 Uhr Hochengottesdienst im Röhlsaal.

Kath. Gemeinde Schriesheim-Altenbach. Am Samstag 14, 16, 18, 20 Uhr Beichtel. Sonntag 6.45 an Beichtel, 7. Austeilung der hl. Kommunion, 8. Gottesdienst mit Predigt in Altenbach, 9.30 Gottesdienst mit Predigt in Schriesheim, 18. Andacht.

Evang. Gemeinde Schriesheim. Sonntag 9.30 Hauptgottesdienst (1. Petrus 13-19), Pfarrer Kaufmann, 10.45 Kindergottesdienst, Pfarrer Kaufmann, 10.30 Gottesdienst im Altersheim, Vikar Bollhardt. Dienstag und Donnerstag: 6. Gemeindefest. Mittwoch 7. Bibelstunde. Freitag 20. Gemeindefest Frauenabend.

Kath. Gemeinde Ivesheim. Samstag 14, 17 und 20 Beichtel. Sonntag (3. Fastensonntag) 7. Frühmesse mit Generalkommunion der Frauen, 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt. Nach dem Amt Christenlehre für die Junglinge, 13.30 Andacht zur Todesangst Christi am Kreuz, 16.30 Andacht in der Bruder-Konrads-Kapelle (Siedlung). Mittwoch 7. hl. Messe in der Siedlungskapelle. Freitag 19.30 Fastenandacht mit Segen.

Evang. Gemeinde Ivesheim. 9.30 Gottesdienst, 13. Christenlehre. Dienstag 20. Frauenabend im Gemeindehaus.

Kath. Gemeinde Ivesheim. Samstag 14, 17 und 20 Beichtel. Sonntag (3. Fastensonntag) 7. Frühmesse mit Generalkommunion der Frauen, 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt. Nach dem Amt Christenlehre für die Junglinge, 13.30 Andacht zur Todesangst Christi am Kreuz, 16.30 Andacht in der Bruder-Konrads-Kapelle (Siedlung). Mittwoch 7. hl. Messe in der Siedlungskapelle. Freitag 19.30 Fastenandacht mit Segen.

Evang. Gemeinde Ivesheim. 9.30 Gottesdienst, 13. Christenlehre. Dienstag 20. Frauenabend im Gemeindehaus.

Kleine Dierheimer Nachrichten

* Ein Pferd fürzte und mußte notgeschlachtet werden. Ein hiesiger Landwirt spannte gestern morgen sein Pferd vor den Krankentransportwagen, um damit einen Transporter aus dem Dierheimer Krankenhaus nach auswärts vorzunehmen. Beim Anziehen auf der glatten Straße fürzte das Pferd und alle Versuche, es wieder auf die Beine zu bringen, waren umsonst. Da es einzugehen drohte, mußte es auf offener Straße notgeschlachtet werden. Der Landwirt, der nicht verhindert ist, trägt damit ein hiesiges Schicksal, da es kein einziges Pferd geworden ist.

* Pferde springen in Schaufenster. An dem ungeschützten verkehrsreichen Bahnübergang an der Lorbeer Straße in der Nähe des Staatsbadhofes sind schon viele Unfälle vorgekommen, trotzdem der Reichsbahnzug dort sehr vorsichtig fährt. Die Fußräder fahren aber auch meist zu nahe an den Bahndörper heran, so daß die Pferde oft scheuen. So kam es dieser Tage auch wieder vor, daß einem Landwirt, der ebenfalls zu nahe an die Bahngleise herangefahren war, die beiden Pferde scheuten. Sie rannen daher mit dem Fußrädern davon und direkt in das 30 Meter entfernte Schaufenster des Händlers Müller, welches zertrümmert wurde. Die Pferde erlitten dadurch keine Verletzungen, während sonst glücklicherweise niemand zu Schaden kam. Das sollte für jeden Pferdehalter eine Warnung sein, nicht zu nahe an den Bahndörper heran zu fahren, um sich vor Schaden zu bewahren.

* Ein Pferd fürzte und mußte notgeschlachtet werden. Ein hiesiger Landwirt spannte gestern morgen sein Pferd vor den Krankentransportwagen, um damit einen Transporter aus dem Dierheimer Krankenhaus nach auswärts vorzunehmen. Beim Anziehen auf der glatten Straße fürzte das Pferd und alle Versuche, es wieder auf die Beine zu bringen, waren umsonst. Da es einzugehen drohte, mußte es auf offener Straße notgeschlachtet werden. Der Landwirt, der nicht verhindert ist, trägt damit ein hiesiges Schicksal, da es kein einziges Pferd geworden ist.

* Pferde springen in Schaufenster. An dem ungeschützten verkehrsreichen Bahnübergang an der Lorbeer Straße in der Nähe des Staatsbadhofes sind schon viele Unfälle vorgekommen, trotzdem der Reichsbahnzug dort sehr vorsichtig fährt. Die Fußräder fahren aber auch meist zu nahe an den Bahndörper heran, so daß die Pferde oft scheuen. So kam es dieser Tage auch wieder vor, daß einem Landwirt, der ebenfalls zu nahe an die Bahngleise herangefahren war, die beiden Pferde scheuten. Sie rannen daher mit dem Fußrädern davon und direkt in das 30 Meter entfernte Schaufenster des Händlers Müller, welches zertrümmert wurde. Die Pferde erlitten dadurch keine Verletzungen, während sonst glücklicherweise niemand zu Schaden kam. Das sollte für jeden Pferdehalter eine Warnung sein, nicht zu nahe an den Bahndörper heran zu fahren, um sich vor Schaden zu bewahren.

* Ein Pferd fürzte und mußte notgeschlachtet werden. Ein hiesiger Landwirt spannte gestern morgen sein Pferd vor den Krankentransportwagen, um damit einen Transporter aus dem Dierheimer Krankenhaus nach auswärts vorzunehmen. Beim Anziehen auf der glatten Straße fürzte das Pferd und alle Versuche, es wieder auf die Beine zu bringen, waren umsonst. Da es einzugehen drohte, mußte es auf offener Straße notgeschlachtet werden. Der Landwirt, der nicht verhindert ist, trägt damit ein hiesiges Schicksal, da es kein einziges Pferd geworden ist.

* Pferde springen in Schaufenster. An dem ungeschützten verkehrsreichen Bahnübergang an der Lorbeer Straße in der Nähe des Staatsbadhofes sind schon viele Unfälle vorgekommen, trotzdem der Reichsbahnzug dort sehr vorsichtig fährt. Die Fußräder fahren aber auch meist zu nahe an den Bahndörper heran, so daß die Pferde oft scheuen. So kam es dieser Tage auch wieder vor, daß einem Landwirt, der ebenfalls zu nahe an die Bahngleise herangefahren war, die beiden Pferde scheuten. Sie rannen daher mit dem Fußrädern davon und direkt in das 30 Meter entfernte Schaufenster des Händlers Müller, welches zertrümmert wurde. Die Pferde erlitten dadurch keine Verletzungen, während sonst glücklicherweise niemand zu Schaden kam. Das sollte für jeden Pferdehalter eine Warnung sein, nicht zu nahe an den Bahndörper heran zu fahren, um sich vor Schaden zu bewahren.

Wer bringt den 50000sten Bezieher?

Form for advertising subscription. Includes fields for Name, Address, and a large coupon for the 'Hakenkreuzbanner' subscription. The coupon asks for the subscriber's name, address, and the date of the issue received.

Teilnahmebedingungen: Jeder Teilnehmer kann sich am Wettbewerb beteiligen. Die Teilnehmer, die bei der Werbestellung laufend nummeriert und registriert sind, werden in der Reihenfolge des Eingangs bei der Werbestellung laufend nummeriert und registriert. Für jeden gewonnenen Teilnehmer erhält der Gewinner, nach Bezahlung der ersten beiden Monatsquittungen durch den Teilnehmer, eine Prämie von 2 RM. Für den einstufigen 50000. Teilnehmer wird eine Prämie von 500 RM. ausbezahlt. Der Auswahlschlichter wird den Gewinnerberechtigten schriftlich mitteilen. Ueber die Rechtmäßigkeit der ausstehenden Prämien sowie der Ermittlung der Gewinner entscheidet die Werbestellungsleitung, welche aus folgenden Personen besteht: Kreispräsident Dr. Voigt, Mannheim; Kreispräsident Dr. Müller, Mannheim; Kreispräsident Dr. Müller, Mannheim; Kreispräsident Dr. Müller, Mannheim; Kreispräsident Dr. Müller, Mannheim. Die Teilnehmer sind an die Werbestellung des 'Hakenkreuzbanner' abzugeben. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind sämtliche Gefolgsparteimitglieder des NSDAP.

Offenbarung in deutscher Landschaft / Von Jakob Schaffner

Jakob Schaffner liest am Mittwoch, 3. März, in der 'Harmonie'...

der heimlichsten alemannischen Gemeinsamkeiten aus, sie fällt irgendwie zusammen mit dem Grund...

Fassung des Schwarzwaldes wurde zwar vom Jähringer Konrad IV. zur Stadt erhoben, aber er konnte nur erheben, was schon da war...

schafft, nur daß wir jetzt nicht von der körperlichen Landschaft als Schönheitswert sprechen, so bezaubernd die Täler und Klüften des Schwarzwaldes sind...



Der Schweizer Dichter Jakob Schaffner, der am 3. März in Mannheim liest, mit dem im letzten Jahr verstorbenen Arbeiterdichter Heinrich Lersch auf einer Kdf-Seefahrt

Als ich noch ein junger Mann war, träumte ich lange und in stiller Leidenschaft von der heimlichen raurafischen Bruderschaft...

Alemannien ist wie eine weite, grüne, lachende Volkswiese, aufgehängt an den Höhen der Alpen, des Rhodan, des Schwarzwaldes...

Wie reich ist dies Land auch an geistigen Bildungshäusern vom Mittelalter herauf bis in unsere Tage, zuerst die Klöster...

Männer wie Hans Thoma und Böcklin sind gemeinsamer alemannischer Besitz. Ob wir Gottfried Keller nennen, Jeremias Gotthelf oder Johann Peter Hebel...

Was dem Aufsehenden an uns besonders auffällt, ist ein hart ausgeprägter Formismus, dessen Meisterschaft bis ins groß Spielhafte hinaufgetrieben wird...

germanischem Mut zusammen mit den Einwirkungen von Landschaft und Klima.

Da aber ist nun der Urgrund dieser unserer Wurzelkraft zu suchen? Ich kann ihn nirgend finden als in unserer Landschaft.

Was für eine Rolle haben wir gespielt in dieser Landschaft? Wie hielten wir beim größeren Aufbau? Wie traten wir in Erscheinung...

Das neue Licht, das dem Siegeszug des Mittelalters voranleuchtete, trat zuerst in unsern Tälern auf. Gollus wirkte mehr als hundert Jahre vor Bonifazius...

kunft hinein, und was für eine geradezu wunderbare und schluchterwundene schöpferische Volksgemeinschaft aller Stände durch alle Tal-schaften hindurch...

Die heutigen Alemannen haben Maschinen und Straßen, Fabriken, Eisenbahnen, sogar Bäder, haben Klapläge und Verkehr, aber das sind alles keine Dinge, die für unsern Gegenstand...

Da aber die Landschaften so verschieden-gestaltig sind wie die einzelnen Seelen, so ist die Offenbarung der Gottheit in jeder Landschaft anders, und das ist der zweite Grund unseres ehrfürchtigen Schauers vor der Landschaft...

Die Ähnlichkeit

Reier sitzt auf der Bank im Park. Nach einer Weile knipst er mit seinem Kochbar ein Gespräch an:

„Sie haben aber eine kolossale Ähnlichkeit mit meiner Frau! Bis auf den Schnurrbart natürlich!“

„Aber ich habe doch gar keinen Schnurrbart!“

„Sie nicht, aber meine Frau!“

Kameraden zwischen Himmel und Erde. Advertisement for a camera brand with an illustration of a camera and a person.

2. Fortsetzung. Noch schwankte Hauff einen kurzen Augenblick, ob er aufstehen sollte oder nicht... Da öffnete sich die Kabinentür und ein Mann in dickem Kamelhaarmantel eilte Hauff entgegen...

er zu sitzen. Jetzt aber waren ihm zwei große Hüfte dazwischen gekommen, und er suchte für die Expedition einen Ersatzmann. „Das ist etwas für dich, Mathias: Schweben Monar Südamerika. Rabelhastiges Gedalt. Ein Drittel bekommst du schon hier auf den Tisch gelegt...“

chen wie ja gar nicht weiter zu reden Weißt du, warum ich damals den verrückten Flug von Madrid nach Hamburg gemacht habe? Weil ich eines Tages dort eine blödsinnige Zednachts nach einem süßen Nadel in der Barverlehuber Straße bekam...

An den Werkstätten war Feierabend. Monteur, Handwerker und Techniker in weichen Mitteln drängten durch die Kabinentür. „Na, dann muß ich mal anderweitig gehen, wer für mich Kurs auf den Amazonas nimmt“, sagte Klein...

Olympia-Turnerinnen in Mannheim

Neben den Schülerinnen der Musterschule Hannover wird bei der zweiten Reichstagung für Frauenturnen auch die Olympiariege der Turnerinnen ihr Können zeigen. Damit ist die Stadt Mannheim zum Mittelpunkt eines erstklassigen turnerischen Ereignisses geworden, das eine große Zahl Zuschauer in den Ridelungen-Saal locken wird.

Die acht Turnerinnen, die der Riege angehören, haben bei der Olympiade in Berlin einen ganz prächtigen Sechskampf geliefert, der ihnen den verdienten Sieg brachte.

Die acht Turnerinnen sind: Hilde Fröhlich, Hannover; Erna Bürger, Eberswalde; Käthe Sothenmann, Hamburg; Anita Barwirth, Kiel; Paula Böhlke, Hamburg; Friedel Job, Nürnberg; und Julie Schmitt, München.

Alle Vereine sind vertreten: Hausdörfer, Lehrerinnen, Studentinnen und auch Schülerinnen. Neben Turnen lieben unsere olympischen Siegerinnen Schwimmen, Rudern, Leichtathletik, Skilanglauf und Ballspiele.

Die acht Radel werden auch in Mannheim mit ihrer hervorragenden Turnkunst Laufende begeistern und vor allen Dingen in ihrem Leistungsstreben den vielen anderen ihres Geschlechtes ein gutes Beispiel sein.

15 Jahre Kanusport in der Kanu-Gesellschaft 1922

Am Januar waren es 15 Jahre, daß die Mannheimer Kanu-Gesellschaft e. V. 1922 gegründet wurde. Mit ganz außerordentlicher Schnelligkeit hat sich gerade der Kanusport die Herzen aller Volksteile erobert und wurde zum populärsten Sport.

Der Mannheimer Kanu-Gesellschaft war es durch die stets hervorragende Führung möglich, renn- und wanderportlich sowohl in den beschwerlichen Gassen als auch im Reich eine beachtenswerte Rolle zu spielen.

Es bleibt noch zu wünschen, daß dem immer mehr um sich greifenden Kanusport von allen Kreisen die nötige Unterstützung wird.

Eleanor Holm-Farrel Berufsportlerin

Den verlockenden Angeboten amerikanischer Berufsflatter konnte die Olympiasiegerin von Los Angeles, Eleanor Holm-Farrel, nun doch nicht länger widerstehen.

Als es ein Mittelbild zwischen Tanz und sportlicher Bewegung, das wir bei den großen Rönnerinnen hier bewundern?

Als es noch Sport sagen viele? Ja, es ist Sport. Es ist härtester Wille notwendig, es muß der Körper an Kraft, an Beweglichkeit gewaltiges vollbringen.

Als wir erleben es jetzt seit langem wieder einmal, wie die Spitze neu besetzt werden muß. Die Kenne lächelt und schwingt ihre Ähre bald von der Leinwand herunter.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

Die badischen Geräteturner in Donaueschingen

Drei Mannheimer in der Vorentscheidung

Die Auswahlklasse der badischen Geräteturner steht am Sonntag vor ihrer dritten größeren Leistungsprobe in diesem Jahre. Nach den Gaumeisterschaften Mitte Januar in Offenburg liegt der zweite Gaufestkampf Baden - Württemberg in Heilbronn, den unsere Mannschaft mit einem klaren Vorsprung von 40 Punkten in der Gesamtwertung gewinnen konnte.

Der Kampf wird kein leichter werden, dies ist bei dem hohen Stand des Geräteturnens im Gau Baden nicht anders zu erwarten. Und die, die auf die ersten Plätze kommen wollen, müssen ihren ganzen Einsatz wagen.

Die Spiele der Bezirksklasse

Der kommende Sonntag bringt in der Gruppe West nur zwei Spiele zwischen Olympia Neulohheim - SG Käferthal

Fortuna Edingen - Kurpfalz Neckarau (2:1)

Nach den letzten Erfolgen der Neckarau werden diese auch in Edingen auf Sieg spielen und bei Gelingen die Abstiegsgefahr weiter von sich weisen.

Die Gruppe Ost hat vier Begegnungen und zwar

FS Kirchheim - OS Heidelberg (1:0)

FSgg Eppelheim - Freya Limbach (4:2)

FS Sandhausen - SV Weinheim (0:5)

FS Schwenningen - Badenia St. Jagen (5:1)

Die beiden Absteigenden, Limbach und St. Jagen, werden weitere Niederlagen mit nach Hause nehmen. Die Schwenninger kommen mit einem Sieg auf die gleiche Punktezahl wie Wiesloch.

Gunnar Värland geschlagen

Die in amerikanischen Vorpostenreisen so bewährte Methode, guten Ausländern so lange weicht- und dreifache Gegner vorzulassen, bis sie eines Tages darüber heilpern, hat nunmehr auch den finnischen Schweregewichtler Gunnar Värland auf seinem Wege zur Weltspitzenklasse hart zurückgeworfen.

Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf / Von Dr. Paul Saven

Die Entscheidung, die in den ersten Märztagen in London stattfand, ist das größte Ereignis im Eiskunstlauf seit den Olympischen Spielen.

Als es ein Mittelbild zwischen Tanz und sportlicher Bewegung, das wir bei den großen Rönnerinnen hier bewundern?

Als es noch Sport sagen viele? Ja, es ist Sport. Es ist härtester Wille notwendig, es muß der Körper an Kraft, an Beweglichkeit gewaltiges vollbringen.

Als wir erleben es jetzt seit langem wieder einmal, wie die Spitze neu besetzt werden muß. Die Kenne lächelt und schwingt ihre Ähre bald von der Leinwand herunter.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

EWIG MAHNT VON ANBEGINN DES WERDENS

DAS HEILIGE WORT VOLLKOMMENHEIT

Ich halte die Erziehung Des Körpers durch Leibesübung für das Allerwichtigste!

Rekordehrgeizige Schwimmerinnen

Im Düsselbacher Stadtdam Reitzwälder unternehmen am Donnerstagsabend die Schwimmerinnen von Düsseldorf 98 einen erfolgreichen Rekordversuch in der Schwimmlasse 50, 100, 200, 400 und 800 Meter.

Wer gewinnt das Rennen um den 50000 HB-Bezieher?

Diese Antwort können wir noch nicht geben. Aber wir können feststellen, daß der Start zum HB-Wettbewerb ein guter war.

Als es ein Mittelbild zwischen Tanz und sportlicher Bewegung, das wir bei den großen Rönnerinnen hier bewundern?

Als es noch Sport sagen viele? Ja, es ist Sport. Es ist härtester Wille notwendig, es muß der Körper an Kraft, an Beweglichkeit gewaltiges vollbringen.

Als wir erleben es jetzt seit langem wieder einmal, wie die Spitze neu besetzt werden muß. Die Kenne lächelt und schwingt ihre Ähre bald von der Leinwand herunter.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

Die Nachfolger werden gefürt. Kein erfolgloser Meister trat in Wien bei der Weltauscheidung der Männer auf, Kaspar mußte sich emporkämpfen, man kann sagen emporspringen.

HB-Vereinskalender

Verein für Rodelsport e. V. Mannheim. Spiele am Sonntag auf fremden Plätzen: Steinland-Mannschaft gegen SpSg. 07.16 Uhr. - Spiele am Sonntag auf dem Stadion: Vlna gegen SpSg. Waldhof 14.30 Uhr. Jungliga gegen SpSg. Waldhof 12.45 Uhr.

Sportverein Mannheim-Waldhof. Spielplan für Sonntag: Fußball-Vlna gegen SpSg. Mannheim 14.30 Uhr im Stadion. Jungliga gegen SpSg. Mannheim 12.45 Uhr im Stadion.

Mannheimer Fußball-Club Phönix 02. Samstag auf unserem Platz: 15.30 Uhr Robben-Privatmannschaft gegen Kursteilnehmer SpSg. Auswärts: 15.45 Uhr Vlna 1. Privatmannschaft gegen Spielvereinigung

Verein für Leibesübungen e. V. Mannheim-Neckarau. 1. Mannschaft gegen Borussia Neustadt, dort, Jungliga gegen 2. Mannschaft Neckarau, dort, 13.30 Uhr.

Voll-Sportverein Mannheim e. V. Sonntag Fußball: Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Neckarau, 10 Uhr. Planetariumplatz. Vlna 2. Mannschaft gegen SpSg. Neckarau, 10.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Mannheimer Turnerverband „Germania“ e. V. Sonntag, Baden: Rückkampf gegen SpSg. Mannheim, 12.45 Uhr. Vlna 1. Mannschaft gegen SpSg. Mannheim, 13.30 Uhr.

Der „Leichnam“ auf dem Geburtstagstisch

Der sonderbare Handel des Schauspielers Dary Niven / 50 Dollar, die Glück brachten

Auch in den Vereinigten Staaten bekommt man nicht viel, wenn man seinen Körper mit Haut und Haaren einem anatomischen Institut verkauft und somit nach seinem Tode aller Sorgen, soweit sie den Körper betreffen, entbunden ist. Die heutige Anatomie hat keinen übermäßigen Bedarf mehr an menschlichen Körpern, und die Wirtschaftskrise brachte es mit sich, daß in USA in dieser Hinsicht ein beträchtliches Ueberangebot herrscht. Dennoch war für Dary Niven, den englischen Filmschauspieler, der in Hollywood tätig ist, die Anatomie eines Tages die letzte Rettung, als er buchstäblich vor dem Nichts stand. Niven hatte seine Laufbahn als Geypäckträger begonnen. Später wurde er in New York Reklamer, verlor dann seinen Posten und wußte nicht mehr, was er beginnen sollte. Schließlich verkaufte er seinen Körper für 50 Dollar an ein anatomisches Institut, um wenigstens für einige Zeit sich über Wasser halten zu können. Diesen Preis erzielte er nur durch die Tatsache, daß er sich christlich verpflichtete, bis an sein Lebensende weder eine Zigarette zu rauchen, noch einen Tropfen Alkohol zu sich zu nehmen. Und diese 50 Dollar waren es, denen Dary Niven sein Glück verdankte.

Er fuhr mit diesem Geld nach Hollywood und es gelang ihm, als Statist ein Unterkommen zu finden. Er schlug sich recht und schlecht durch, bis ihn dann eines Tages ein Requi-

seur entdeckte und ihm größere Rollen gab. Heute ist Niven ein wohlbetannter Darsteller von Charakterrollen und hat ein Einkommen, um das ihn mancher Großkaufmann beneiden könnte. Er wurde zu Festen und Veranstaltungen eingeladen, man bot ihm Whisky und Zigaretten an, aber Niven erinnerte sich an seine Vereinbarungen mit dem New Yorker anatomischen Institut und lehnte mit dem Hinweis dankend ab, daß er leider nicht frei über seinen Körper verfügen könne, weil er ihn vor einigen Jahren rechtsträftig verkauft habe.

Die Hollywooder Filmkolonie wollte sich schier krank lachen über diese Geschichte. Man befürchte ihn, den Vertrag rückgängig zu machen und so die Rechte auf seinen Körper wieder zurückzuerwerben. Schließlich waren 50 Dollar für den Schauspieler Dary Niven ja nur ein Trübsand. Eltra erkundigte sich Nivens Freunde bei dem New Yorker anatomischen Institut, unter welchen Bedingungen man den Körper des Filmschauspielers wieder zurückkaufen könne. Die Anatomen antworteten, sie hätten so viele Angebote, daß sie durchaus keinen Wert auf Herrn Niven legten. Man solle ihnen lediglich den Kaufpreis von 50 Dollar und die entstandenen Unkosten in Höhe von 10 Dollar zurückvergüten, dann sei der Vertrag aufgehoben.

Zur größten Ueberraschung all seiner Freunde lehnte Niven dieses Angebot — ab. Gewiß, er würde sehr gerne trinken und rauchen, es

fel ihm auch wohl bei dem Gedanken, der-ein in einem vernünftigen Grab zu liegen, als von Anatomen zerlegt zu werden, aber gerade die 50 Dollar, die er seinerzeit erhalten habe, hätten ihm Glück gebracht. Durch sie sei er ein wohlhabender Mann geworden, und er sei zu abetäubisch, um dieses Glücksgeld nun wieder zurückzugeben. Natürlich lachte man darüber, aber Niven hatte es durchaus ernst gemeint. Er blieb erhaltend und ließ den Vertrag bestehen. So bereiteten ihm seine Freunde zu seinem 40. Geburtstag, den er un-länglich feierte, eine Ueberraschung. Sie schenkten ihm gemeinsam — seinen eigenen Körper, nachdem sie ihn heimlich bei dem New Yorker anatomischen Institut ausgelöst hatten. Diesmal war es Niven, der herzlich lachte, als er auf dem Geburtstagstisch sozu-sagen seinen „eigenen Leichnam“ vorfand.

denaushradlungen mindestens mitschuldig an der Kropfbildung sind.

Nur keine Bange

Der preussische König Friedrich Wilhelm IV. galt als der „Romantiker auf dem Thron“. Schon in jungen Jahren interessierte er sich stark für alle schönen Künste und besuchte auch eines Tages das königliche Theater in Berlin. Damals war er noch Kronprinz.

Gerade hatte der Direktor Gerff das Theater übernommen. Er selbst führte den hohen Besuch durch das ganze Haus.

Inzwischen hatte es sich herumgesprochen, daß der Kronprinz das Theater besuchte, und vor dem Ausgang hatte sich eine große Menschenmenge angeammelt. Gerff war eilig be-wußt, dem Kronprinzen Platz zu machen, und ließ dabei einen Bäderjungen insaußen an. Der ließ sich das Kniebecken gefallen, sondern rief jäh aus: „Lache!“

Darauf sich Gerff ganz erschrocken an den Kronprinzen wandte: „Er meint natürlich mir, Hoheit!“

Zu schade!

Ein junger Amtsrichter mußte die Wohnung wechseln und in seine Wohnung zog ein bes-freundetes Ehepaar. Als nach kurzer Zeit der Amtsrichter mit Familie die Freunde in seiner ehemaligen Wohnung aufsuchte, war kurz zu-vor ein kleiner Junge angekommen.

Amtsrichters kleine Annemarie ist begeistert von dem kleinen Wesen und sagt zu ihrem Va-ter: „Denke mal, Vater, da hätte also gar nicht viel gefehlt, dann hätten wir den kleinen Jungen. Zu schade, daß wir hier rausgezogen sind!“

Kropfbildung und Bodenausstrahlung

Neue Untersuchungen über die Voraussetzungen für Kropfbildung hat Dr. Penz von der Forschungsstelle für Vihdiatrie in München mit Hilfe von Katzen angeleitet. Die Tiere wurden auf sogenanntem Kropfboden in verschiedenen Gegenden Deutschlands mit Vitaminen und auch jodhaltigem Futter sowie mit Wasser, das nicht aus der Kropfgebend kam, gefüttert. Trotzdem erkrankten im Laufe von spästens fünf Monaten die Tiere durchgehend an Kropf. Mit Hilfe der Deutschen Forschungsstelle werden nunmehr Versuche dahin angeleitet, daß die Versuchstiere völlig von den Bodenemanationen abgeschnitten werden. Falls unter diesen Umständen die Tiere nicht an Kropf erkranken, so ist ein Beweis dafür geliefert, daß die Bo-



Dieses Schild

kennzeichnet deutsche Geschäfte

Mitglied der Deutschen Arbeitsfront

Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug
5. Klasse 48. Preussisch-Sächsische (274. Preis.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

15. Ziehungstag 25. Februar 1937

Da der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM.	60762
4 Gewinne zu 5000 RM.	21476 51639
4 Gewinne zu 3000 RM.	97270 264146 268441
12 Gewinne zu 2000 RM.	1855 34232 126518 147769 184537 323760
60 Gewinne zu 1000 RM.	2676 4081 26122 26411 44490 45482 57388 64332 65459 87173 86913 94302 115950 119382 128682 132852 143157 162911 180525 193295 202890 209442 231132 254312 288061 288588 30321 308589 336641 346130 385633
60 Gewinne zu 500 RM.	23187 32814 33908 49337 64941 68888 80774 83748 85024 106478 126805 133391 134494 181496 193644 237448 264280 273394 275748 287390 318394 321051 326681 330658 365500 366896 372220 372472 380084 383421 387369 391660 398648
362 Gewinne zu 300 RM.	2859 2883 3048 6218 8190 8594 11469 11551 11952 11702 12917 15723 17108 18341 22208 22994 24178 26063 27668 31678 32296 34519 39006 39989 42754 42757 50068 51709 54011 57724 58496 60498 62135 62996 64349 68544 74135 77576 80202 82478 86893 87349 89668 91074 95960 102393 103573 108149 121005 134787 137136 142778 143629 142651 147903 147859 149270 151667 152351 153459 154649 154681 158488 160438 163263 165463 166736 167904 169517 172655 173591 174935 175472 178218 180488 181759 183997 187759 193997 196021 202172 205583 206249 209199 214022 231560 232823 234210 237823 237825 243956 244283 245195 246743 248382 254850 255515 255880 256377 258722 262398 263211 265186 267293 269981 270762 273172 275481 275954 276207 279926 281500 289230 290964 292503 292743 293096 294739 296426 296618 301957 319505 324741 327354 329229 330698 331024 331930 332567 333020 339265 338521 337111 338351 341196 343378 344536 348774 348328 347033 350980 351395 355077 355474 359369 361905 362897 365187 375873 375944 378979 387365 388656 391603 394986 395046 396186 396696 397382 397434

Auto-Reparatur
Fels & Flachs
 Schwetzinger Str. 58. Tel. 438 65
 Ford-Kundendienst und Spezial-Werkstätte.

Motorräder
W. Schweiger
 Friedrich-Karl-Str. 2
 DKW-Auto und Motorräder
 Spez.-Reparatur-Werkstätte

Metzgerei-Bedarfsartikel
Südd.Fettschmelze EVG
 Einkaufs- u. Verwertungsstelle,
 E. d. Fleischgewerbe GmbH.
 Sammel-Nr. 414 16.

Anerkannte
OPHEL-DIENST
 Rep.-Werkst. Franz Wollmann
 Tel. 401 39. Schwetzingerstr. 156

Elektro-Installateure
August Brehm
 Lg. Rötterstr. 5 — Tel. 533 41
 Licht — Kraft — Radio

Kaffe-Großhandlungen
Conrad Haas Söhne
 Nachf. Mechler & Götz
 Fernruf 261 71 - Meerfeldstr. 7

Georg Schüttler
 Automobilreparatur
N 7, 17 HANSA
 Fabrikstationen
 Ref. 20046 Ref. 42385

Kohlen
Bernauer & Co., GmbH
 Luisenring Nr. 9
 Fernruf 206 31/254 30

Gebrüder Hermann
 Meerfeldstr. 30
 Fernruf Nr. 279 26

EMIL STOFFEL
 Automobilreparatur
N 7, 17 Ford
 Fabrikstationen
 Ref. 20046 Ref. 42385

August Wilh. Meuthen
 Komm.-Ges.
 P 7, 13 a - Fernruf Nr. 284 90

Oel-Großhandlungen
Karl Heidenreich
 M 7, 9
 Fernruf 264 38

Auto-Handel
Alfred Blauth
 Generalv. d. Tempo-Lieferwz.
 u. Miag-Zugmasch - Anhänger
 S 4, 23-24. Fernsprecher 243 00

E. Rehberger, P 4, 6
 G. m. b. H. Fernruf 215 15
 Industrie- u. Hausbrandvertrieb

Lederhandlungen
Karl Sotta
 Riedfeldstr. 40, Fernruf 508 01
 Sämtliche Schuhmacher-Artikel

Fritz Held, J 7, 24-25
 Fabrik-Vertretg.
 Fernruf 242 47.

Gipser, Stukkateure
Michael Muxel Wwe.
 Gipser- u. Stukkateur-Geschäft
 Riedfeldstraße 45.
 Fernsprecher 539 45.

Ludwig Stemmler
 vorm. D. Baer & Sohn
 C. 7, 13. Fernruf 269 16
 Leder aller Art. —

Autohaus Schmoll
 G. m. b. H. Opel-Verkauf
 T 6, 31-32 Fernruf 215 55

Wach- u. Schließgesellschaften
Südd. Bewachungsgesellschaft m. b. H. - E 7, 14
 Geschäfts- u. Betriebsführer: Hermann
 Quercenzeller; Fernruf 266 58 und 611 90

Gummi- und Asbestwaren
Hill & Müller, N 3, 11-12
 Kunststraße
 Fernruf 265 75 76

Georg Schüttler
 Automobilreparatur
N 7, 17 HANSA
 Fabrikstationen
 Ref. 20046 Ref. 42385

Kissel & Cie., GmbH.
 Flachglas aller Art.
 Fernruf 523 36-37.

Leder Großhandlungen
Ludwig Stemmler
 vorm. D. Baer & Sohn
 C. 7, 13. Fernruf 269 16
 Leder aller Art. —

EMIL STOFFEL
 Automobilreparatur
N 7, 17 Ford
 Fabrikstationen
 Ref. 20046 Ref. 42385

Georg Jacob
 Oel-Großhandlg. Tel. 402 15-16
 Seckenhelmer Straße 62 — 64.

Hochwertige
Hakenkreuzbanner-Druckerei

Auto-Reparatur
Fels & Flachs
 Schwetzinger Str. 58
 Fernsprecher 438 65.

Elektro-Installateure
August Brehm
 Lg. Rötterstr. 5 — Tel. 533 41
 Licht — Kraft — Radio

Gebrüder Hermann
 Meerfeldstr. 30
 Fernruf Nr. 279 26

Georg Schüttler
 Automobilreparatur
N 7, 17 HANSA
 Fabrikstationen
 Ref. 20046 Ref. 42385

August Wilh. Meuthen
 Komm.-Ges.
 P 7, 13 a - Fernruf Nr. 284 90

Oel-Großhandlungen
Karl Heidenreich
 M 7, 9
 Fernruf 264 38

Auto-Handel
Alfred Blauth
 Generalv. d. Tempo-Lieferwz.
 u. Miag-Zugmasch - Anhänger
 S 4, 23-24. Fernsprecher 243 00

E. Rehberger, P 4, 6
 G. m. b. H. Fernruf 215 15
 Industrie- u. Hausbrandvertrieb

Lederhandlungen
Karl Sotta
 Riedfeldstr. 40, Fernruf 508 01
 Sämtliche Schuhmacher-Artikel

Fritz Held, J 7, 24-25
 Fabrik-Vertretg.
 Fernruf 242 47.

Gipser, Stukkateure
Michael Muxel Wwe.
 Gipser- u. Stukkateur-Geschäft
 Riedfeldstraße 45.
 Fernsprecher 539 45.

Ludwig Stemmler
 vorm. D. Baer & Sohn
 C. 7, 13. Fernruf 269 16
 Leder aller Art. —

Autohaus Schmoll
 G. m. b. H. Opel-Verkauf
 T 6, 31-32 Fernruf 215 55

Wach- u. Schließgesellschaften
Südd. Bewachungsgesellschaft m. b. H. - E 7, 14
 Geschäfts- u. Betriebsführer: Hermann
 Quercenzeller; Fernruf 266 58 und 611 90

Hochwertige
Hakenkreuzbanner-Druckerei

Georg Schüttler
 Automobilreparatur
N 7, 17 HANSA
 Fabrikstationen
 Ref. 20046 Ref. 42385

Kissel & Cie., GmbH.
 Flachglas aller Art.
 Fernruf 523 36-37.

Leder Großhandlungen
Ludwig Stemmler
 vorm. D. Baer & Sohn
 C. 7, 13. Fernruf 269 16
 Leder aller Art. —

EMIL STOFFEL
 Automobilreparatur
N 7, 17 Ford
 Fabrikstationen
 Ref. 20046 Ref. 42385

Georg Jacob
 Oel-Großhandlg. Tel. 402 15-16
 Seckenhelmer Straße 62 — 64.

Hochwertige
Hakenkreuzbanner-Druckerei

Auto-Reparatur
Fels & Flachs
 Schwetzinger Str. 58
 Fernsprecher 438 65.

Elektro-Installateure
August Brehm
 Lg. Rötterstr. 5 — Tel. 533 41
 Licht — Kraft — Radio

Gebrüder Hermann
 Meerfeldstr. 30
 Fernruf Nr. 279 26

Georg Schüttler
 Automobilreparatur
N 7, 17 HANSA
 Fabrikstationen
 Ref. 20046 Ref. 42385

August Wilh. Meuthen
 Komm.-Ges.
 P 7, 13 a - Fernruf Nr. 284 90

Oel-Großhandlungen
Karl Heidenreich
 M 7, 9
 Fernruf 264 38

Auto-Handel
Alfred Blauth
 Generalv. d. Tempo-Lieferwz.
 u. Miag-Zugmasch - Anhänger
 S 4, 23-24. Fernsprecher 243 00

E. Rehberger, P 4, 6
 G. m. b. H. Fernruf 215 15
 Industrie- u. Hausbrandvertrieb

Lederhandlungen
Karl Sotta
 Riedfeldstr. 40, Fernruf 508 01
 Sämtliche Schuhmacher-Artikel

Fritz Held, J 7, 24-25
 Fabrik-Vertretg.
 Fernruf 242 47.

Gipser, Stukkateure
Michael Muxel Wwe.
 Gipser- u. Stukkateur-Geschäft
 Riedfeldstraße 45.
 Fernsprecher 539 45.

Ludwig Stemmler
 vorm. D. Baer & Sohn
 C. 7, 13. Fernruf 269 16
 Leder aller Art. —

Autohaus Schmoll
 G. m. b. H. Opel-Verkauf
 T 6, 31-32 Fernruf 215 55

Wach- u. Schließgesellschaften
Südd. Bewachungsgesellschaft m. b. H. - E 7, 14
 Geschäfts- u. Betriebsführer: Hermann
 Quercenzeller; Fernruf 266 58 und 611 90

Hochwertige
Hakenkreuzbanner-Druckerei

Georg Schüttler
 Automobilreparatur
N 7, 17 HANSA
 Fabrikstationen
 Ref. 20046 Ref. 42385

Kissel & Cie., GmbH.
 Flachglas aller Art.
 Fernruf 523 36-37.

Leder Großhandlungen
Ludwig Stemmler
 vorm. D. Baer & Sohn
 C. 7, 13. Fernruf 269 16
 Leder aller Art. —

EMIL STOFFEL
 Automobilreparatur
N 7, 17 Ford
 Fabrikstationen
 Ref. 20046 Ref. 42385

Georg Jacob
 Oel-Großhandlg. Tel. 402 15-16
 Seckenhelmer Straße 62 — 64.

Hochwertige
Hakenkreuzbanner-Druckerei

Auto-Reparatur
Fels & Flachs
 Schwetzinger Str. 58
 Fernsprecher 438 65.

Elektro-Installateure
August Brehm
 Lg. Rötterstr. 5 — Tel. 533 41
 Licht — Kraft — Radio

Gebrüder Hermann
 Meerfeldstr. 30
 Fernruf Nr. 279 26

Georg Schüttler
 Automobilreparatur
N 7, 17 HANSA
 Fabrikstationen
 Ref. 20046 Ref. 42385

August Wilh. Meuthen
 Komm.-Ges.
 P 7, 13 a - Fernruf Nr. 284 90

Oel-Großhandlungen
Karl Heidenreich
 M 7, 9
 Fernruf 264 38

Auto-Handel
Alfred Blauth
 Generalv. d. Tempo-Lieferwz.
 u. Miag-Zugmasch - Anhänger
 S 4, 23-24. Fernsprecher 243 00

E. Rehberger, P 4, 6
 G. m. b. H. Fernruf 215 15
 Industrie- u. Hausbrandvertrieb

Lederhandlungen
Karl Sotta
 Riedfeldstr. 40, Fernruf 508 01
 Sämtliche Schuhmacher-Artikel

Damen- und Wollteppede.

Wollteppede u. Reparatur. Gr. Aus- wahl in Stoffen. Der weitere Weg lohnt sich. — E. Wilm, Käfer- tal, Kurze Mann- heimer Str. 45. Fernruf 512 96.

Amtl. Bekanntmachungen

Kulgebot
 Der Substant Karl Strauß, Hei- delberg und Irma Reis & Co. AG. in Mannheim-Friedrichsdorf haben das Angebot folgender Urkunden bean- tragt: 50 Stück Aktien der Aktien- AG. Nr. 171-250 der Reichs-Terr. AG. Aktien zu je 500.— RM., unentzogen vom 40.000.— RM. Der Anhaber der Urkunden wird aufgefordert, spä- testens in dem auf Donnerstag, den 16. September 1937, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, weite- rer Antritt, Zimmer Nr. 264, anbe- zehnten Angebotsstermin seine Rechte anzukündigen und die Urkunden vorzu- legen; andernfalls werden die Ur- kunden für kraftlos erklärt werden.
 Mannheim, den 20. Februar 1937.
 Amtsgericht 264, 3.

Kauschneiden!

Gut erhaltene **Anzüge Mäntel** Hosen, Koller, Schieber, Leder- jacken, Hoch- zeitsanzug, (mit- teilw.), Uhren Musikinstrument.
An-u. Verkauf
 Franz Dienrich
 Fernruf 257 36

Wohnung 15 Schlafzimm.

Wohnung 15 Schlafzimm. Gut erb., gebr. eichenpark., Schb. Bad, in Gart. u. Wäldchen, 2 Badst., 2 Ver- z., 2 Kell., 2 Wäldchen, 2 Wäldchen, 175.—
 1 Küche naturbelass., u. Schrank, alles mit Al- uol belast., 85.—
 Gesamt- preis 260.—
H. Baumann
 Widdelbacher, Eingang U 1, 7

Brennholzverfeigerung

der Obang, Wiese Schönan in Hei- delberg am Donnerstag, den 4. März 1937, um 1/10 Uhr, im „Alte“ in Mannheim-Bandhöfen aus dem Kol- lecturmobil, 230 Eier in, Roth- und Weißholz, bei Verabreichung 3 Wo- chen nach der Versteigerung 3 Proz. Rabatt, der übererlöste Erlös sind- liche Art bis 1. Oktober 1937.
 Vorzeiger: Hartmann Herdel in Bandhöfen.

Gewaltige Leistungen des deutschen Außenhandels

Ein Rückblick als Vorbetrachtung auf die Leipziger Frühjahrmesse / Erfolgreiche Anstrengungen zur Ueberwindung von Schwierigkeiten

Zu den Selbstverständlichkeiten, die leider immer noch nicht überall verstanden werden, gehört die Tatsache, daß im Zeichen des 2. Vierjahresplans die Ausfuhr notwendiger ist als je. Wir müssen nun einmal erst die Rohstoff-Behälter errichten, ehe wir unsere eigenen gewerblichen Rohstoffe herstellen können, die uns später einmal unabhängiger machen sollen vom Weltmarkt und dem ihn beherrschenden internationalen Kapital. Dazu aber brauchen wir wiederum Rohstoffe, die wir zum großen Teil vom Ausland kaufen müssen wie etwa Eisenröhren. Es ist daher kein Zufall, daß die deutsche Wirtschaft in den nächsten Wochen ausgesprochen im Zeichen der Ausfuhr zu stehen wird, und zwar einer Ausfuhr, deren Grundgedanke die Werbung durch Leistung ist. Drei große Leistungsschauen werden dem Inland wie dem Ausland bewiesen, daß Deutschland ganz und gar nicht gewillt ist, sich auf sich selbst zurückzuführen, sondern daß es im Gegenteil im gegenseitigen Güterausgleich der Welt noch immer eine der wichtigsten wirtschaftlichen Aufgaben sieht. Die erste dieser Schauen ist die Leipziger Frühjahrmesse, deren Bedeutung für die Ausfuhr ja bereits Tradition geworden ist. Die große Reichsschau der Textilwirtschaft im März und die Dörfelbacher Ausstellung „Schaffendes Volk“ werden dem gleichen Zwecke dienen.

vor dem Kriege der Fall gewesen ist. Kechnliche Ausleihkriterien wie 1913 stehen und nicht mehr zur Verfügung, da die Auslandsverschuldung Zinsaufwendungen erfordert, wo früher unsere Auslandsüberschüsse Zinsüberschüsse brachten. Zwar zeigt die Bilanz der Dienstleistungen (Schiffahrt, Fracht- und Reiseverkehr) eine steigende Tendenz, doch bringt auch sie mit knapp 500 Millionen Reichsmark nur die Hälfte der Vorkriegseinnahmen. Auch die Realität, das außenwirtschaftliche Gleichgewicht durch Gold- und Devisenabgaben der Reichsbank oder durch Kapitalzufuhr herzustellen, steht uns heute nicht mehr zur Verfügung. Es war also eine Folge zwingender Notwendigkeiten, unsere gesamte Außenhandelspolitik dem Einfluß staatlicher Lenkung zu unterstellen, besonders auf der Einfuhrseite.

Dies geschah in der Form des „Neuen Plans“. Den Grundgedanken dieses Plans hat sein Schöpfer, Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht, in seiner Leipziger Rede am 4. März 1935 selbst einmal mit den Worten bezeichnet: „Nicht mehr kaufen als bezahlt werden kann und in erster Linie das kaufen, was notwendig gebraucht wird.“ Dieser, wie immer bei großen Entwicklungen einfache Gedanke steht am Anfang jener Entwicklung der deutschen Ausfuhr, die aus einer Gefahrenquelle für die deutsche Wirtschaft einen der wichtigsten Stützpunkte des nationalsozialistischen Aufbauwerkes gemacht hat, trotz Devisenmangel, trotz Zollmauern, Kontingentierungen, unvernünftiger Clearings, Währungsabwertungen, Wapostits und wie die Hemmnisse sonst alle heißen, die sich dem deutschen Vorhaben hindernd in den Weg stellten. Und wenn Dr. Schacht 1935 in Leipzig sagte: „In jenen Tagen ist uns hundertmal vom Ausland probiert worden, daß wir einen solchen Plan nicht durchführen könnten. Unser wirtschaftlicher Zusammenbruch wurde als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Wie Sie sehen, haben wir den Plan durchgeführt und sind nicht zusammengebrochen“, so kann angesichts der Erfolge des Jahres 1936 mit seinem Ausfuhrüberschuß von 550 Millionen Reichsmark wohl gesagt werden, daß der deutsche Außenhandel auch in Zu-

kunft nicht zusammenbrechen wird. Denn die Aktivität unserer Handelsbilanz ist ja alles andere als ein Zufall.

Sie ist das Ergebnis einer wohlbedachten, in ihrer Anwendung ziemlich komplizierten und in ihren Auswirkungen vielfach harten Politik. War es früher Aufgabe der Zahlungsbilanz, einen Passivsaldo der Außenhandelsbilanz auszugleichen, so sind jetzt die Funktionen sozusagen vertauscht. Eine aktive Außenhandelsbilanz ist unumgänglich notwendig, um das außenwirtschaftliche Gleichgewicht in der Zahlungsbilanz überhaupt herstellen zu können.

Denn das haben wir in Deutschland mittlerweile klar erkannt, daß es auf die Dauer für unsere Volkswirtschaft ganz untragbar ist, wenn sie mehr Güter aus dem Ausland einführt, als das Ausland ihr selbst abzunehmen bereit ist. Daher auch die Abdroffelung unserer Einfuhren, sowohl von industriellen Rohstoffen als auch von Lebensmitteln den dem Stand, der unserer Ausfuhr entspricht. Bisher war es dabei möglich, die Einfuhren auf dem Stand zu halten, der dem infolge des Aufstiehs der deutschen Wirtschaft erheblich gestiegenen Bedarf entsprach.

Daß die Höhe unserer Einfuhren auch für die nächste Zeit ausreichend bleibt, dem immer noch weiter steigenden Einfuhrbedarf zu decken, dafür freilich müssen wir neue Anstrengungen machen. Und darum ist gerade jetzt in der Aufbauphase des zweiten Vierjahresplans allergrößter Wert auf die Steigerung der Ausfuhr zu legen, denn es handelt sich dabei nicht um eine Preisfrage, sondern um eine Lebensfrage für die deutsche Wirtschaft, die heute noch immer vom Ausland her bedroht werden kann. Eine Sicherung der Dauer und Beständigkeit wird erst der zweite Vierjahresplan bringen.

Wenn Deutschland durch deutsche Arbeit und deutsche Rohstoffe die Grundlagen seiner Wirtschaft unangreifbar gemacht hat, dann wird auch der deutsche Außenhandel von dem Druck der harten Konkurrenz des Exports um jeden Preis befreit sein, eine Tatsache, die nicht ohne Folgen für den Weltmarkt bleiben wird und die, des sind wir gewiß, sicherlich nicht zum Schaden des deutschen Außenhandels ausfallen wird.

Die Entwicklung des deutschen Außenhandels

Das gibt uns Veranlassung, noch einmal rückblickend die Entwicklung des deutschen Außenhandels zu betrachten, der — mit Genugtuung können wir es feststellen — 1936 im reinen Warenverkehr einen Ausfuhrüberschuß von 550 Millionen Reichsmark erbrachte und uns so in den Stand setzte, die ausländischen Rohstoffe und Waren zu erwerben, die wir für den Aufbau der deutschen Wirtschaft unbedingt benötigen. Man nimmt dieses Ergebnis in Deutschland gern als eine Selbstverständlichkeit hin. In Wirklichkeit handelt es sich aber hier um eine Leistung, deren Größe noch vielfach verkannt wird, weil man sich gar nicht klar macht, mit wie geringen Hilfsmitteln und gegen welche Widerstände sie erzielt wurde.

Das Deutschland vor dem Kriege gehörte zu den wohlhabenden Ländern der Welt. Der Wert des gesamten deutschen Volkvermögens wurde damals auf etwa 900 Milliarden Reichsmark geschätzt. Rund 25 Milliarden Reichsmark deutschen Kapitals waren im Ausland angelegt und brachten einen jährlichen Zinsertrag von einer runden Milliarden Reichsmark nach Deutschland. Bei solchen Einnahmen aus dem Ausland und dazu noch Einnahmen aus dem internationalen Fracht- und Reiseverkehr in fast gleicher Höhe konnte die deutsche Handelsbilanz ruhig einen Passivsaldo aufweisen. Die Zahlungsbilanz im Jahre 1913 schloß trotzdem mit einem Ueberschuß von einer halben Milliarden Reichsmark, um welchen Betrag das deutsche Volkvermögen — ganz abgesehen von der inneren Ertragskraft — zunahm.

Die Folgen des Versailler Vertrages

Seit dem Versailler Diktat ist die deutsche Wirtschaft von der Politik erdrückt worden. Nicht nur daß man Deutschland außer den starken Verlusten im Gefolge der Gebietsabtretungen 67,63 Milliarden Reichsmark hauptsächlich in Form der Uebertragung von Vermögenswerten abpreiste. Alles in allem werden die direkten Verluste an Volkvermögen auf rund 120 Milliarden Reichsmark geschätzt. Die mittelbaren Verluste als Folge der Weltkrise, Arbeitslosigkeit und Außenhandelskrumpfung haben unser Volkvermögen um weitere ungezählte Milliarden vermindert. Heute tragen wir besonders schwer daran, daß Versailes und 13 Prozent des deutschen Gebietes mit 15 Prozent der damaligen landwirtschaftlichen Erzeugung, 25 Prozent der Steinkohle, 75 Prozent der Eisenröhren, 68 Prozent der Zink- und 13 Prozent der Stahlförderung entfallen hat.

Als Folge jener wahnwitzigen Erfüllungspolitik war unsere Auslandsverschuldung in den trübsten Systemjahren auf den Betrag angelegten, den unser im Ausland angelegtes Guthaben in den besten Jahren vor dem Kriege ausmachte. Inzwischen ist die deutsche Auslandsverschuldung bis auf rund 11 (Februar 1935 noch 13,1) Milliarden Reichsmark gesunken worden, wobei unter anderem fast die gesamten Gold- und Devisenreserven der Reichsbank in Höhe von 3 Milliarden Reichsmark geopfert wurden. Diese Schuldentlast erfordert an jährlichen Zinsen (1934) 677 und an Tilgungsraten 292 Millionen Reichsmark, insgesamt also 969 Millionen Reichsmark, von denen die öffentliche Hand 238 und die Wirtschaft 731 Millionen Reichsmark aufbringen müssen. Das bedeutet aber, daß der derzeitige Stand unserer Auslandsverschuldung uns jährlich eine Belastung auferlegt in Höhe der Summe, die früher unser Auslandsüberschuß an Zinsüberschüssen nach Deutschland brachte. Diese Beträge könnten aber bei dem augenblicklichen Stand des Weltmarktes von nur ein Drittel des Umsatzwertes von 1929 aus der hierdurch besonders stark in Mitleidenschaft gezogenen deutschen Wirtschaft einfach nicht herausgeschafft werden. In den Jahren 1935 und 1936 haben wir je 250 Millionen Reichsmark zur Bedienung unserer ausländischen Kapitalgläubiger ins Ausland übertragen.

Der Weg zum „Neuen Plan“

Bei dieser Sachlage ist es uns folglich heute nicht mehr möglich, einen Passivsaldo der Außenhandelsbilanz durch andere Kosten in der Zahlungsbilanz wieder auszugleichen wie es

Steigende Beliebtheit des „Straßenflohs“

1936 wurden über 50 000 Kleinstkraftäder abgesetzt

Auf der Automobil-Ausstellung erregt eine Neukonstruktion im Kleinstkraftäderbereich besonderes Interesse. Auf dem Stand von Haniel u. Söhne ist ein Fahrrad zu sehen, bei dem die Vorderradnabe zum Motor ausgebaut ist. Diese Konstruktion liegt durchaus in der Entwicklung zum Kleinstkraftäder, das sich bei gänzlich gleichzeitiger immer größerer Beliebtheit erfreut. Ueber die Motorisierung des Fahrrades werden immer viele Vorschläge für die Kraftfahrt neu gewonnen.

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland rund 185 000 Kraftäder (einschl. Dreiradkraftfahrzeuge bis 200 ccm Hubraum) neu in den Verkehr gestellt gegen nur 56 400 im Jahre 1932. Während die Zulassungen von Personenkraftwagen sich in den letzten vier Jahren schon vervielfachten, haben sich die Kraftäderzulassungen demnach erst reichlich verdreifacht. Die Ueberholung am Kraftädermarkt hatte allerdings auch später eingesetzt als bei Personenkraftwagen. Erst im Jahre 1934, als sich durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen das Arbeitseinkommen dreier Bevölkerungsklassen anhebend stärker erhöhte, stieg auch der Kraftäderabsatz. Wurden im Jahre 1933 nur etwa 1500 Kraftäder mehr zugelassen als 1932, so 1934 bereits rund 32 000 mehr als im Vorjahr; von 1934 auf 1935 erhöhte sich die Zahl der Neueinfestellungen um 46 000 und von 1935 auf 1936 sogar noch einmal um fast 50 000 Einheiten.

Jahr	Kraftäder bis 200 ccm Hubraum		über 200 ccm	
	Zulassung	in %	Zulassung	in %
1932	42 040	14 371	56 411	16 582
1933	40 005	7 732	12 835	57 840
1934	61 668 ¹⁾	11 465	27 976	89 644
1935	104 065 ²⁾	24 333	31 418	135 483
1936	153 798	50 767	31 137	184 935

Das Uebergewicht der Klein-Kraftäder im Kraftädergeschäft hat sich in den letzten Jahren

weiter vergrößert. Der Anteil der großen Kraftäder mit einem Hubraum von über 200 ccm an den gesamten Kraftäderzulassungen ist von rund 30 vH in den Jahren 1933 und 1934 auf knapp 17 vH, 1936 sanken. Im vergangenen Jahr wurde nur knapp die gleiche Anzahl Kraftäder dieser Größenklasse neu in den Verkehr gestellt wie 1935. Unter den kleinen Kraftädern sind die mit Hilfsmotor ausgestatteten Typen besonders stark im Vordergrund. Im vergangenen Jahr wurden schon über 50 000 Kleinstkraftäder mit Treibräder zugelassen gegenüber erst rund 7700 im Jahre 1933. Der Anteil der Kleinstkraftäder an der Klasse bis zu 200 ccm hat sich damit seit dem Jahre 1933 von rund 13 vH auf rund 33 vH erhöht. Der deutsche Kraftäderabsatz liegt von 820 000 am 1. Juli 1932 auf knapp 1,2 Millionen am 1. Juli 1936, erhöhte sich also um fast 50 vH. Dabei hat entsprechend der Abgabepflichterhebung zu den kleinen Kraftädern der Bestand auch in der Größenklasse bis 200 ccm am stärksten zugenommen. Die Zahl der in Betrieb befindlichen Klein-Kraftäder liegt seit 1932 um rund zwei Drittel, während in den übrigen Größenklassen die Bestände sich um höchstens ein Viertel erhöht haben.

Hubraumklasse	1932	1933	1934	1935	1936
bis 200 ccm	433 529	478 001	542 847	603 644	716 776
bis 300 ccm	169 065	159 404	186 786	185 328	195 215
bis 500 ccm	172 148	171 746	201 822	207 845	215 282
über 500 ccm	43 806	43 025	32 559	45 541	50 809
Gesamt	819 548	852 776	963 994	1035 356	1181 081

¹⁾ Bis 1934 einschließlich Dreiradkraftfahrzeuge bis 200 ccm Hubraum.
²⁾ Bis 1935 einschließlich Dreiradkraftfahrzeuge bis 200 ccm Hubraum.

Wirtschafts-Rundschau der Woche

Der neue deutsch-polnische Vertrag / Stahlrost kostet 120 Millionen RM / Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz / Steigende Ausfuhr an deutschen Nähmaschinen

Zwischen Deutschland und Polen ist ein neuer Wirtschaftsvertrag unterzeichnet worden, der für die Dauer von zwei Jahren die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Nachbarländern regelt. Gegenüber dem ursprünglichen Vertrag vom 4. November 1935 bringt er eine Anzahl handelspolitischer und technischer Verbesserungen, die erwarten lassen, daß die Warenumsätze sich auf jeder Seite der Wirtschaft von etwa 175 Millionen Reichsmark jährlich ändern werden. Die Bedeutung des Abkommens liegt sowohl in der Stabilisierung der Wirtschaftsbeziehungen als auch in der Ueberholung einer Grundlage für eine weitere Erhellung des Handels zwischen Deutschland und Polen. Der neue Vertrag ist die Grundlage des einen Teilbereiches des Handelsvertrages, der gleiche, jedoch etwas längere Laufzeit eine bessere Ausnutzung der Handelsbeziehungen im weiteren Sinne ist die Ueberholung der Beziehungen in das Wirtschaftsverhältnis. Die Weltwirtschaft ist erhalten geblieben und außerdem haben sich beide Partner eine Reihe von Subventionierungen einverstanden, dadurch hat zum Beispiel die

Abgabensätze für Sonnenbräunungs- und deutsche Kupferkumpelwerke verbessert werden.

Von den verschiedenen Stellen wurde immer wieder, die jährlichen Rohverluste in Deutschland zu schätzen. Die Summen, die hierbei herauskommen, wichen fast voneinander ab, sie gingen zum Teil bis zu einer Höhe von zwei Milliarden Reichsmark. Das neue Ziel von „Stahl und Eisen“ bringt nun das Ergebnis einer genauen Untersuchung. Als Grundlage der Berechnung gelten alle Stahlwerke, die über ein eigenes Rohmaterial verfügen sind, noch unter Dach liegen und so ungehindert den Wind und Wetter ausgesetzt sind. Der Rohverlust ist nicht überall gleich hoch. In den Industriegebieten sind die ungehinderten Stahlwerke einem härteren Rohverlust ausgesetzt als auf dem Lande, denn die vielen läurenbaren Wälder der Industriegebiete fördern das Holz. Die verbleibenden Oberbauabfälle der Reichsbahn betragen nach den neuesten Ermittlungen 21 Millionen Tonnen. Der jährliche Rohverlust beim Reichsbahn-

oberbaumaterial wird mit 72 700 Tonnen errechnet. Die anderen ungehindert ausgelegten Stahlwerke, wie Stahlwerke und Stahlwerke, werden auf rund 72 Millionen Tonnen geschätzt, ihr jährlicher Rohverlust auf 54 000 Tonnen geschätzt. Es ergibt sich ein jährlicher Rohverlust des Stahls in Deutschland von 126 900 Tonnen, deren Wert nach den heutigen durchschnitlichen Stahlpreisen 120 Millionen Reichsmark beträgt.

Der Bedarf an landwirtschaftlichen Arbeitskräften hat — wie der „Deutsche Volkswirt“ berichtet — die deutsche Wirtschaft noch nicht gefunden. Es wird daher auch in diesem Jahre besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, um die deutsche Landwirtschaft mit den notwendigen Arbeitskräften zu versorgen. Der Vorbereitung dient ein umfangreicher Ertrag des Präsidenten der Reichsbank. Er macht es den Arbeitssuchern zur Pflicht, in enger Zusammenarbeit mit den politischen und berufshandelsstellen durch verstärkte Auffklärung und Erziehung gegen die Landflucht anzukämpfen, und freiwillige Arbeitskräfte auf das Land zurückzuführen. Dabei soll besonderer Nachdruck auf die Vermittlung von Lehrlingen an bäuerliche Betriebe gelegt werden. Der Reichsminister hat am 7. April 1936 „Grundbestimmungen über die Ausbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses“ erlassen, die auf lange Sicht die Grundlagen zu einer neuen sozialen Stellung des Landarbeiters legen sollen. Danach soll der Landarbeiters Beruf künftig ein gelernter Beruf sein.

Grundsätzlich ist zu berichten, daß sich das Ausfuhrgeschäft der deutschen Rohmaterialindustrie im vergangenen Jahre günstig entwickelt hat. In der Zeit von Januar bis Ende November 1936 wurde ein Exportumsatz von 26,7 Milliarden Reichsmark erzielt. Das bedeutet einen kräftigen Exportüberschuß der Rohmaterialindustrie, der sich auch daran erkennen läßt, daß die deutsche Ausfuhr an Rohmaterialien von 1935 zum 1. Juli in den ersten 11 Monaten des Jahres 1936 auf 173 915 Tsd. im gleichen Zeitraum des Jahres 1935 gegenüberlag. In gleicher Weise lag die Ausfuhr von Textilmaschinen und motorisch betriebenen Nähmaschinen von 76 570 auf 106 304.

Im Jahre 1936 betragen die Bezüge der Schweiz aus Deutschland 314,2 Millionen Reichsmark, die Ausfuhr nach Deutschland 171,4 Millionen Reichsmark. Dieser wurde der Zahlungsbilanz durch die Schweiz neu geregelt. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß die Finanzverwaltung in der Schweiz auf Grund des neuen Abkommens einen Vorteil erlangt, der darin besteht, daß ihnen von dem Gesamtwert der deutschen Ausfuhr nach der Schweiz, soweit er den Betrag von 18,8 Millionen Schweizer Franken monatlich übersteigt, 90 Prozent gegen bisher 70 Prozent zugute kommen. Dr. F.

Die Weltzeugung von Aluminium

Nach einer Berechnung des Bureau of Mines der Vereinigten Staaten betrug die Weltzeugung von Aluminium im Jahre 1936 insgesamt 358 700 Tonnen. Das sind also ungefähr 100 000 Tonnen mehr als im Jahre 1935. Die Vereinigten Staaten haben ihre Aluminiumzeugung beinahe verdoppelt, so daß auf diese Weise Amerika heute unter den Aluminiumerzeugern den ersten Rang einnimmt. Nach der Berechnung der vorhin erwähnten Stelle ergibt sich für die wichtigsten Erzeugerstaaten nachfolgende Tabelle:

Land	1935		1936	
	(in Tonnen)	(in Tonnen)	(in Tonnen)	(in Tonnen)
Vereinigte Staaten	54 112	102 027		
Kanada	20 556	26 900		
Deutschland	70 700	95 200		
Sowjetrußland	24 500	30 000		
Frankreich	21 800	28 300		
England	15 100	20 000		
Schweden	11 700	15 700		
Ungarn	2 500	1 900		
Skandinavien	17 817	17 700		
Italien	14 000	15 000		
Spanien	1 200	1 000		
Japan	4 000	5 000		
Gesamt	257 985	358 727		

Nach den sonstigen Veröffentlichungen der Amerikaner ergeben sich vielerlei Einzelheiten über neue Vertriebsgebiete von Aluminium. Zum größten Teil ist das alles in Deutschland bekannt, aber es läßt sich besonders auf, daß sogar wichtige Teile von Waggonmaschinen neuerdings aus Aluminium bzw. seinen Legierungen hergestellt werden. Auch die Verwendung von Aluminium für die Herstellung von Flugzeugen. Die Verdrahtungsarbeiten liegen heute bereits 100 v. H. höher als die von 1929.

Die Leitung des riesigen amerikanischen Baugüterbedarfes bringt es natürlich mit sich, daß die Vereinigten Staaten die eigene Baugüterindustrie beinahe ausgelassen haben.

Aus deutschen Reederbetrieben

Im Zuge des allmählichen Wiederaufbaus eines regelmäßigen deutschen Schiffsverkehrs nach den spanischen Häfen hat sich die Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Reederei in Hamburg entschlossen, künftig den Hafen Casales direkt anzuliegen. Die erste Abfahrt wird am 27. Februar erfolgen. Auch Malaga wird in Zukunft wieder von den deutschen Reedereien bedient werden. So wird die Hamburger Reederei Robert W. Ebnson & Co. auf ihrer Mittelmeer-Linie mit dem am 4. März von Hamburg abgehenden Dampfer „Victoria“ zum erstenmal nach vielen Monaten wieder diesen spanischen Hafen bedienen. Obenfalls von Bremen wird im nächsten Monat wieder der Malaga-Dienst aufgenommen, und zwar wird das Motorschiff „Gulfer“ der Dampfschiff-Reederei „Kaptan“ wahrscheinlich am 12. März mit der Bestimmung Malaga die Küste ansteuern.

Um auch deutschen Reisenden die Möglichkeit zu bieten, an der diesjährigen großen englischen Wollschau am 20. Mai in Spibad teilzunehmen, hat sich der Norddeutsche Lloyd entschlossen, seinen Dampfer „Britannia“ nach England zu entsenden. Das Schiff führt eine am 15. Mai beginnende Wollschau nach Irland und England aus und wird sich am 20. und 21. Mai auf der Reise von Spibad aufhalten. Die Wollschau wird in diesem Jahr im Rahmen der englischen Wollschau eine besondere Charakter tragen; bekanntlich werden auch zahlreiche ausländische Wollschau-Teilnehmer teilnehmen. An Bord des neuen Schiffsdampfers „Victoria“ der Deutschen Werft-Union sind auf der letzten Reise interessante Besuche zur Frühlingsausstellung in Wien, Zagreb und Schladbach unternommen worden und zur vollen Zufriedenheit abgelaufen. In besonderer Weise für diese Zwecke konstruierten Schiffe, die die von Hamburg mitgenommenen Woll während der ganzen Reise vollkommen frisch erhalten und auch die in Kapstadt an Bord genommene schafwollartige Woll frisch in Hamburg angekommen. Dieses neue sogenannte Schiffsverfahren verdient sich im wesentlichen geschichtlichen technischen Zusammenhänge, der der in der deutsche Stahlindustrie gefüllten Woll zugewandt wird. Wie die Berichte gezeigt haben, können diese Wollschau Temperaturen von bis zu 60 Grad Wärme ausgelegt werden, ohne daß die Woll auch nur ein wenig (sogar) irgendwie verändert. Es erscheint denkbar, daß dieses neue Verfahren nicht nur in der Wollschauindustrie, sondern auch in der Landwirtschaft in Uebersee Kupferkumpel findet.

Unheimliche Tiertragödien

Tiere, die sich selbst vernichten / Sinnenberaubende Wildheit oder ...

Zahlreich an Beispielen ist die Geschichte der Vögel, die Tiere aller möglichen Arten in großen Scharen, also gemeinsam, in den Tod gingen. Sibirische Eishörner, Krokodile, Frösche, Dorschfische, Schildkröten, Schmetterlinge, Reentiere, Süßwasserfische und andere Tiergattungen haben durch eine große Reihe von Fällen zu diesem unheimlichen Kapitel beigetragen. Um die Jahrhundertwende beispielsweise war eine Insel im Amazonasstromgebiet förmlich übersät von Krokodillabauern. Die Umstände ließen nicht den geringsten Zweifel, daß diese Krokodile, weit mehr als acht-

tausend, aus freien Stücken dem Leben entronnen waren. Jede Möglichkeit einer Katastrophe scheidet aus.

Was mag in diesen Tieren vorgegangen sein? Was kann diese Tiere veranlaßt haben, sich selber umzubringen? Es tut uns in dieser Frage ein Geheimnis an, um das sich die Gelehrten aller Zeiten vergeblich die Köpfe zerbrochen haben. Zunächst ließe sich annehmen, daß mit dem Zeitpunkt der Ueberwinterung manche Tierarten, von irgend einer unbekanntem Kraft getrieben, das Feld freiwillig räumen, um unnötige Verschlimmerungen auszuhalten. Eine solche Vermutung hätte etwas für sich, wenn es bloß schädliche Tiere wären, die diesem dunt-

len, geheimnisvollen Befehl zum Sterben gehorchen folgten. Da genau so häufig jedoch das tragödienhafte Selbstmord anbei bei den nützlichen Tiergattungen angetroffen wird, steht man kopfschüttelnd vor diesem grausigen Geschehen. Es bleibt als Rest aller Erkenntnis schließlich kaum eine andere Annahme, als daß hier ein höheres Naturgesetz mit hereinspielt, um dessen volle Klärung man sich vielleicht auch in Zukunft vergeblich bemühen wird.

Freilich dürfte soviel ziemlich wahrscheinlich sein, daß es kaum ein Selbstmordtrieb im strengen Sinne ist, daß vielmehr der unheimliche Entschluß aus irgend einem inneren Aufgewühlten heraus ganz suggestiv über die Tiere kommt. Vielleicht ist es Angst, vielleicht ist es eine krankhafte Verwirrung oder sinnberaubende Wildheit, vielleicht ist es sonst ein treibender Faktor, der die Tiere vorwärtspeitscht und sie ihrem Schicksale entgegenjagt. Daß die Tiere einem unwillkürlichen Zwang

folgen, wird kaum zu bestreiten sein, denn sie gehen den Weg, der sie weiter von der Heimat fortführt, wie einer, der in den Bann der Hypnose geraten ist und sich dem übermächtigen Einfluß nicht mehr zu entziehen vermag. Ob sich ihnen ein Fluß oder das Meer in den Weg stellt, der Zwang, unter dem sie stehen, treibt sie auch hier immer weiter vorwärts. Gefahren werden als Gefahren nicht mehr erkannt. So ist es kein Zufall, daß die meisten Todeswanderungen entweder im Meer, in der Steppe, im Abgrund oder im Schneesturm ihren Abschluß finden.

Das Unheimlichste solcher Tragödien bleibt, daß mit einem Schlage oft zehntausende Tiere dabei ihr Ende finden. Vor etwas mehr als hundert Jahren sind allein in der Wolga-Steppe im Zeitraum von zwölf Monaten insgesamt 27.000 (!) Pferde diesem düsteren Schicksal zum Opfer gefallen.

Horst Thielen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 28. Februar 1937:

Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Pfarramt; 10.15 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Bauer; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer; 11.15 Uhr Christenlehre (Entlassung des ältesten Jahrgangs), Pfarrer Bauer und Pfarrer Dr. Engelhardt; 17 Uhr Konfirmationsfeier, Pfarrer Bauer.

Jugendkirche: 11.30 Uhr G.-H.-Lied. Für die männliche Jugend (Entlassung des ältesten Jahrgangs), Pfarrer Bauer; 12 Uhr Christenlehre für die weibliche Jugend (Entlassung des ältesten Jahrgangs), Pfarrer Bauer.

Katholische Kirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Bauer; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer; 11.15 Uhr Christenlehre (Entlassung des ältesten Jahrgangs), Pfarrer Bauer und Pfarrer Dr. Engelhardt; 17 Uhr Konfirmationsfeier, Pfarrer Bauer.

Christuskirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Bauer; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer; 11.15 Uhr Christenlehre (Entlassung des ältesten Jahrgangs), Pfarrer Bauer und Pfarrer Dr. Engelhardt; 17 Uhr Konfirmationsfeier, Pfarrer Bauer.

Evangelische Kirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Bauer; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer; 11.15 Uhr Christenlehre (Entlassung des ältesten Jahrgangs), Pfarrer Bauer und Pfarrer Dr. Engelhardt; 17 Uhr Konfirmationsfeier, Pfarrer Bauer.

Gottesdienst-Anzeiger

Lutherkirche: Mittwoch 20.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Waldhofkirche: Mittwoch 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Gemeindehaus Jägerstraße 28: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Freiburger Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Katholische Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Evangelische Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Waldhofkirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Gemeindehaus Jägerstraße 28: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Freiburger Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Katholische Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Evangelische Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Katholische Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Evangelische Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Waldhofkirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Gemeindehaus Jägerstraße 28: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Freiburger Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Katholische Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Evangelische Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Waldhofkirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Gemeindehaus Jägerstraße 28: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Freiburger Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Katholische Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Evangelische Kirche: Donnerstag 20 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Bauer.

Evangelische Freikirchen

Methodisten-Gemeinde, Evangelische Freikirche, Eden-Exer-Kapelle, Magyarenstraße 26
Sonntag, 9.45 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntagsschule; 10.30 Uhr Predigt; 11.15 Uhr Jugendstunde; 11.30 Uhr Bibelstunde; 11.45 Uhr Bibelstunde; 12.15 Uhr Bibelstunde; 12.30 Uhr Bibelstunde; 12.45 Uhr Bibelstunde; 13.15 Uhr Bibelstunde; 13.30 Uhr Bibelstunde; 13.45 Uhr Bibelstunde; 14.15 Uhr Bibelstunde; 14.30 Uhr Bibelstunde; 14.45 Uhr Bibelstunde; 15.15 Uhr Bibelstunde; 15.30 Uhr Bibelstunde; 15.45 Uhr Bibelstunde; 16.15 Uhr Bibelstunde; 16.30 Uhr Bibelstunde; 16.45 Uhr Bibelstunde; 17.15 Uhr Bibelstunde; 17.30 Uhr Bibelstunde; 17.45 Uhr Bibelstunde; 18.15 Uhr Bibelstunde; 18.30 Uhr Bibelstunde; 18.45 Uhr Bibelstunde; 19.15 Uhr Bibelstunde; 19.30 Uhr Bibelstunde; 19.45 Uhr Bibelstunde; 20.15 Uhr Bibelstunde; 20.30 Uhr Bibelstunde; 20.45 Uhr Bibelstunde; 21.15 Uhr Bibelstunde; 21.30 Uhr Bibelstunde; 21.45 Uhr Bibelstunde; 22.15 Uhr Bibelstunde; 22.30 Uhr Bibelstunde; 22.45 Uhr Bibelstunde; 23.15 Uhr Bibelstunde; 23.30 Uhr Bibelstunde; 23.45 Uhr Bibelstunde; 24.15 Uhr Bibelstunde; 24.30 Uhr Bibelstunde; 24.45 Uhr Bibelstunde; 25.15 Uhr Bibelstunde; 25.30 Uhr Bibelstunde; 25.45 Uhr Bibelstunde; 26.15 Uhr Bibelstunde; 26.30 Uhr Bibelstunde; 26.45 Uhr Bibelstunde; 27.15 Uhr Bibelstunde; 27.30 Uhr Bibelstunde; 27.45 Uhr Bibelstunde; 28.15 Uhr Bibelstunde; 28.30 Uhr Bibelstunde; 28.45 Uhr Bibelstunde; 29.15 Uhr Bibelstunde; 29.30 Uhr Bibelstunde; 29.45 Uhr Bibelstunde; 30.15 Uhr Bibelstunde; 30.30 Uhr Bibelstunde; 30.45 Uhr Bibelstunde; 31.15 Uhr Bibelstunde; 31.30 Uhr Bibelstunde; 31.45 Uhr Bibelstunde; 32.15 Uhr Bibelstunde; 32.30 Uhr Bibelstunde; 32.45 Uhr Bibelstunde; 33.15 Uhr Bibelstunde; 33.30 Uhr Bibelstunde; 33.45 Uhr Bibelstunde; 34.15 Uhr Bibelstunde; 34.30 Uhr Bibelstunde; 34.45 Uhr Bibelstunde; 35.15 Uhr Bibelstunde; 35.30 Uhr Bibelstunde; 35.45 Uhr Bibelstunde; 36.15 Uhr Bibelstunde; 36.30 Uhr Bibelstunde; 36.45 Uhr Bibelstunde; 37.15 Uhr Bibelstunde; 37.30 Uhr Bibelstunde; 37.45 Uhr Bibelstunde; 38.15 Uhr Bibelstunde; 38.30 Uhr Bibelstunde; 38.45 Uhr Bibelstunde; 39.15 Uhr Bibelstunde; 39.30 Uhr Bibelstunde; 39.45 Uhr Bibelstunde; 40.15 Uhr Bibelstunde; 40.30 Uhr Bibelstunde; 40.45 Uhr Bibelstunde; 41.15 Uhr Bibelstunde; 41.30 Uhr Bibelstunde; 41.45 Uhr Bibelstunde; 42.15 Uhr Bibelstunde; 42.30 Uhr Bibelstunde; 42.45 Uhr Bibelstunde; 43.15 Uhr Bibelstunde; 43.30 Uhr Bibelstunde; 43.45 Uhr Bibelstunde; 44.15 Uhr Bibelstunde; 44.30 Uhr Bibelstunde; 44.45 Uhr Bibelstunde; 45.15 Uhr Bibelstunde; 45.30 Uhr Bibelstunde; 45.45 Uhr Bibelstunde; 46.15 Uhr Bibelstunde; 46.30 Uhr Bibelstunde; 46.45 Uhr Bibelstunde; 47.15 Uhr Bibelstunde; 47.30 Uhr Bibelstunde; 47.45 Uhr Bibelstunde; 48.15 Uhr Bibelstunde; 48.30 Uhr Bibelstunde; 48.45 Uhr Bibelstunde; 49.15 Uhr Bibelstunde; 49.30 Uhr Bibelstunde; 49.45 Uhr Bibelstunde; 50.15 Uhr Bibelstunde; 50.30 Uhr Bibelstunde; 50.45 Uhr Bibelstunde; 51.15 Uhr Bibelstunde; 51.30 Uhr Bibelstunde; 51.45 Uhr Bibelstunde; 52.15 Uhr Bibelstunde; 52.30 Uhr Bibelstunde; 52.45 Uhr Bibelstunde; 53.15 Uhr Bibelstunde; 53.30 Uhr Bibelstunde; 53.45 Uhr Bibelstunde; 54.15 Uhr Bibelstunde; 54.30 Uhr Bibelstunde; 54.45 Uhr Bibelstunde; 55.15 Uhr Bibelstunde; 55.30 Uhr Bibelstunde; 55.45 Uhr Bibelstunde; 56.15 Uhr Bibelstunde; 56.30 Uhr Bibelstunde; 56.45 Uhr Bibelstunde; 57.15 Uhr Bibelstunde; 57.30 Uhr Bibelstunde; 57.45 Uhr Bibelstunde; 58.15 Uhr Bibelstunde; 58.30 Uhr Bibelstunde; 58.45 Uhr Bibelstunde; 59.15 Uhr Bibelstunde; 59.30 Uhr Bibelstunde; 59.45 Uhr Bibelstunde; 60.15 Uhr Bibelstunde; 60.30 Uhr Bibelstunde; 60.45 Uhr Bibelstunde; 61.15 Uhr Bibelstunde; 61.30 Uhr Bibelstunde; 61.45 Uhr Bibelstunde; 62.15 Uhr Bibelstunde; 62.30 Uhr Bibelstunde; 62.45 Uhr Bibelstunde; 63.15 Uhr Bibelstunde; 63.30 Uhr Bibelstunde; 63.45 Uhr Bibelstunde; 64.15 Uhr Bibelstunde; 64.30 Uhr Bibelstunde; 64.45 Uhr Bibelstunde; 65.15 Uhr Bibelstunde; 65.30 Uhr Bibelstunde; 65.45 Uhr Bibelstunde; 66.15 Uhr Bibelstunde; 66.30 Uhr Bibelstunde; 66.45 Uhr Bibelstunde; 67.15 Uhr Bibelstunde; 67.30 Uhr Bibelstunde; 67.45 Uhr Bibelstunde; 68.15 Uhr Bibelstunde; 68.30 Uhr Bibelstunde; 68.45 Uhr Bibelstunde; 69.15 Uhr Bibelstunde; 69.30 Uhr Bibelstunde; 69.45 Uhr Bibelstunde; 70.15 Uhr Bibelstunde; 70.30 Uhr Bibelstunde; 70.45 Uhr Bibelstunde; 71.15 Uhr Bibelstunde; 71.30 Uhr Bibelstunde; 71.45 Uhr Bibelstunde; 72.15 Uhr Bibelstunde; 72.30 Uhr Bibelstunde; 72.45 Uhr Bibelstunde; 73.15 Uhr Bibelstunde; 73.30 Uhr Bibelstunde; 73.45 Uhr Bibelstunde; 74.15 Uhr Bibelstunde; 74.30 Uhr Bibelstunde; 74.45 Uhr Bibelstunde; 75.15 Uhr Bibelstunde; 75.30 Uhr Bibelstunde; 75.45 Uhr Bibelstunde; 76.15 Uhr Bibelstunde; 76.30 Uhr Bibelstunde; 76.45 Uhr Bibelstunde; 77.15 Uhr Bibelstunde; 77.30 Uhr Bibelstunde; 77.45 Uhr Bibelstunde; 78.15 Uhr Bibelstunde; 78.30 Uhr Bibelstunde; 78.45 Uhr Bibelstunde; 79.15 Uhr Bibelstunde; 79.30 Uhr Bibelstunde; 79.45 Uhr Bibelstunde; 80.15 Uhr Bibelstunde; 80.30 Uhr Bibelstunde; 80.45 Uhr Bibelstunde; 81.15 Uhr Bibelstunde; 81.30 Uhr Bibelstunde; 81.45 Uhr Bibelstunde; 82.15 Uhr Bibelstunde; 82.30 Uhr Bibelstunde; 82.45 Uhr Bibelstunde; 83.15 Uhr Bibelstunde; 83.30 Uhr Bibelstunde; 83.45 Uhr Bibelstunde; 84.15 Uhr Bibelstunde; 84.30 Uhr Bibelstunde; 84.45 Uhr Bibelstunde; 85.15 Uhr Bibelstunde; 85.30 Uhr Bibelstunde; 85.45 Uhr Bibelstunde; 86.15 Uhr Bibelstunde; 86.30 Uhr Bibelstunde; 86.45 Uhr Bibelstunde; 87.15 Uhr Bibelstunde; 87.30 Uhr Bibelstunde; 87.45 Uhr Bibelstunde; 88.15 Uhr Bibelstunde; 88.30 Uhr Bibelstunde; 88.45 Uhr Bibelstunde; 89.15 Uhr Bibelstunde; 89.30 Uhr Bibelstunde; 89.45 Uhr Bibelstunde; 90.15 Uhr Bibelstunde; 90.30 Uhr Bibelstunde; 90.45 Uhr Bibelstunde; 91.15 Uhr Bibelstunde; 91.30 Uhr Bibelstunde; 91.45 Uhr Bibelstunde; 92.15 Uhr Bibelstunde; 92.30 Uhr Bibelstunde; 92.45 Uhr Bibelstunde; 93.15 Uhr Bibelstunde; 93.30 Uhr Bibelstunde; 93.45 Uhr Bibelstunde; 94.15 Uhr Bibelstunde; 94.30 Uhr Bibelstunde; 94.45 Uhr Bibelstunde; 95.15 Uhr Bibelstunde; 95.30 Uhr Bibelstunde; 95.45 Uhr Bibelstunde; 96.15 Uhr Bibelstunde; 96.30 Uhr Bibelstunde; 96.45 Uhr Bibelstunde; 97.15 Uhr Bibelstunde; 97.30 Uhr Bibelstunde; 97.45 Uhr Bibelstunde; 98.15 Uhr Bibelstunde; 98.30 Uhr Bibelstunde; 98.45 Uhr Bibelstunde; 99.15 Uhr Bibelstunde; 99.30 Uhr Bibelstunde; 99.45 Uhr Bibelstunde; 100.15 Uhr Bibelstunde; 100.30 Uhr Bibelstunde; 100.45 Uhr Bibelstunde; 101.15 Uhr Bibelstunde; 101.30 Uhr Bibelstunde; 101.45 Uhr Bibelstunde; 102.15 Uhr Bibelstunde; 102.30 Uhr Bibelstunde; 102.45 Uhr Bibelstunde; 103.15 Uhr Bibelstunde; 103.30 Uhr Bibelstunde; 103.45 Uhr Bibelstunde; 104.15 Uhr Bibelstunde; 104.30 Uhr Bibelstunde; 104.45 Uhr Bibelstunde; 105.15 Uhr Bibelstunde; 105.30 Uhr Bibelstunde; 105.45 Uhr Bibelstunde; 106.15 Uhr Bibelstunde; 106.30 Uhr Bibelstunde; 106.45 Uhr Bibelstunde; 107.15 Uhr Bibelstunde; 107.30 Uhr Bibelstunde; 107.45 Uhr Bibelstunde; 108.15 Uhr Bibelstunde; 108.30 Uhr Bibelstunde; 108.45 Uhr Bibelstunde; 109.15 Uhr Bibelstunde; 109.30 Uhr Bibelstunde; 109.45 Uhr Bibelstunde; 110.15 Uhr Bibelstunde; 110.30 Uhr Bibelstunde; 110.45 Uhr Bibelstunde; 111.15 Uhr Bibelstunde; 111.30 Uhr Bibelstunde; 111.45 Uhr Bibelstunde; 112.15 Uhr Bibelstunde; 112.30 Uhr Bibelstunde; 112.45 Uhr Bibelstunde; 113.15 Uhr Bibelstunde; 113.30 Uhr Bibelstunde; 113.45 Uhr Bibelstunde; 114.15 Uhr Bibelstunde; 114.30 Uhr Bibelstunde; 114.45 Uhr Bibelstunde; 115.15 Uhr Bibelstunde; 115.30 Uhr Bibelstunde; 115.45 Uhr Bibelstunde; 116.15 Uhr Bibelstunde; 116.30 Uhr Bibelstunde; 116.45 Uhr Bibelstunde; 117.15 Uhr Bibelstunde; 117.30 Uhr Bibelstunde; 117.45 Uhr Bibelstunde; 118.15 Uhr Bibelstunde; 118.30 Uhr Bibelstunde; 118.45 Uhr Bibelstunde; 119.15 Uhr Bibelstunde; 119.30 Uhr Bibelstunde; 119.45 Uhr Bibelstunde; 120.15 Uhr Bibelstunde; 120.30 Uhr Bibelstunde; 120.45 Uhr Bibelstunde; 121.15 Uhr Bibelstunde; 121.30 Uhr Bibelstunde; 121.45 Uhr Bibelstunde; 122.15 Uhr Bibelstunde; 122.30 Uhr Bibelstunde; 122.45 Uhr Bibelstunde; 123.15 Uhr Bibelstunde; 123.30 Uhr Bibelstunde; 123.45 Uhr Bibelstunde; 124.15 Uhr Bibelstunde; 124.30 Uhr Bibelstunde; 124.45 Uhr Bibelstunde; 125.15 Uhr Bibelstunde; 125.30 Uhr Bibelstunde; 125.45 Uhr Bibelstunde; 126.15 Uhr Bibelstunde; 126.30 Uhr Bibelstunde; 126.45 Uhr Bibelstunde; 127.15 Uhr Bibelstunde; 127.30 Uhr Bibelstunde; 127.45 Uhr Bibelstunde; 128.15 Uhr Bibelstunde; 128.30 Uhr Bibelstunde; 128.45 Uhr Bibelstunde; 129.15 Uhr Bibelstunde; 129.30 Uhr Bibelstunde; 129.45 Uhr Bibelstunde; 130.15 Uhr Bibelstunde; 130.30 Uhr Bibelstunde; 130.45 Uhr Bibelstunde; 131.15 Uhr Bibelstunde; 131.30 Uhr Bibelstunde; 131.45 Uhr Bibelstunde; 132.15 Uhr Bibelstunde; 132.30 Uhr Bibelstunde; 132.45 Uhr Bibelstunde; 133.15 Uhr Bibelstunde; 133.30 Uhr Bibelstunde; 133.45 Uhr Bibelstunde; 134.15 Uhr Bibelstunde; 134.30 Uhr Bibelstunde; 134.45 Uhr Bibelstunde; 135.15 Uhr Bibelstunde; 135.30 Uhr Bibelstunde; 135.45 Uhr Bibelstunde; 136.15 Uhr Bibelstunde; 136.30 Uhr Bibelstunde; 136.45 Uhr Bibelstunde; 137.15 Uhr Bibelstunde; 137.30 Uhr Bibelstunde; 137.45 Uhr Bibelstunde; 138.15 Uhr Bibelstunde; 138.30 Uhr Bibelstunde; 138.45 Uhr Bibelstunde; 139.15 Uhr Bibelstunde; 139.30 Uhr Bibelstunde; 139.45 Uhr Bibelstunde; 140.15 Uhr Bibelstunde; 140.30 Uhr Bibelstunde; 140.45 Uhr Bibelstunde; 141.15 Uhr Bibelstunde; 141.30 Uhr Bibelstunde; 141.45 Uhr Bibelstunde; 142.15 Uhr Bibelstunde; 142.30 Uhr Bibelstunde; 142.45 Uhr Bibelstunde; 143.15 Uhr Bibelstunde; 143.30 Uhr Bibelstunde; 143.45 Uhr Bibelstunde; 144.15 Uhr Bibelstunde; 144.30 Uhr Bibelstunde; 144.45 Uhr Bibelstunde; 145.15 Uhr Bibelstunde; 145.30 Uhr Bibelstunde; 145.45 Uhr Bibelstunde; 146.15 Uhr Bibelstunde; 146.30 Uhr Bibelstunde; 146.45 Uhr Bibelstunde; 147.15 Uhr Bibelstunde; 147.30 Uhr Bibelstunde; 147.45 Uhr Bibelstunde; 148.15 Uhr Bibelstunde; 148.30 Uhr Bibelstunde; 148.45 Uhr Bibelstunde; 149.15 Uhr Bibelstunde; 149.30 Uhr Bibelstunde; 149.45 Uhr Bibelstunde; 150.15 Uhr Bibelstunde; 150.30 Uhr Bibelstunde; 150.45 Uhr Bibelstunde; 151.15 Uhr Bibelstunde; 151.30 Uhr Bibelstunde; 151.45 Uhr Bibelstunde; 152.15 Uhr Bibelstunde; 152.30 Uhr Bibelstunde; 152.45 Uhr Bibelstunde; 153.15 Uhr Bibelstunde; 153.30 Uhr Bibelstunde; 153.45 Uhr Bibelstunde; 154.15 Uhr Bibelstunde; 154.30 Uhr Bibelstunde; 154.45 Uhr Bibelstunde; 155.15 Uhr Bibelstunde; 155.30 Uhr Bibelstunde; 155.45 Uhr Bibelstunde; 156.15 Uhr Bibelstunde; 156.30 Uhr Bibelstunde; 156.45 Uhr Bibelstunde; 157.15 Uhr Bibelstunde; 157.30 Uhr Bibelstunde; 157.45 Uhr Bibelstunde; 158.15 Uhr Bibelstunde; 158.30 Uhr Bibelstunde; 158.45 Uhr Bibelstunde; 159.15 Uhr Bibelstunde; 159.30 Uhr Bibelstunde; 159.45 Uhr Bibelstunde; 160.15 Uhr Bibelstunde; 160.30 Uhr Bibelstunde; 160.45 Uhr Bibelstunde; 161.15 Uhr Bibelstunde; 161.30 Uhr Bibelstunde; 161.45 Uhr Bibelstunde; 162.15 Uhr Bibelstunde; 162.30 Uhr Bibelstunde; 162.45 Uhr Bibelstunde; 163.15 Uhr Bibelstunde; 163.30 Uhr Bibelstunde; 163.45 Uhr Bibelstunde; 164.15 Uhr Bibelstunde; 164.30 Uhr Bibelstunde; 164.45 Uhr Bibelstunde; 165.15 Uhr Bibelstunde; 165.30 Uhr Bibelstunde; 165.45 Uhr Bibelstunde; 166.15 Uhr Bibelstunde; 166.30 Uhr Bibelstunde; 166.45 Uhr Bibelstunde; 167.15 Uhr Bibelstunde; 167.30 Uhr Bibelstunde; 167.45 Uhr Bibelstunde; 168.15 Uhr Bibelstunde; 168.30 Uhr Bibelstunde; 168.45 Uhr Bibelstunde; 169.15 Uhr Bibelstunde; 169.30 Uhr Bibelstunde; 169.45 Uhr Bibelstunde; 170.15 Uhr Bibelstunde; 170.30 Uhr Bibelstunde; 170.45 Uhr Bibelstunde; 171.15 Uhr Bibelstunde; 171.30 Uhr Bibelstunde; 171.45 Uhr Bibelstunde; 172.15 Uhr Bibelstunde; 172.30 Uhr Bibelstunde; 172.45 Uhr Bibelstunde; 173.15 Uhr Bibelstunde; 173.30 Uhr Bibelstunde; 173.45 Uhr Bibelstunde; 174.15 Uhr Bibelstunde; 174.30 Uhr Bibelstunde; 174.45 Uhr Bibelstunde; 175.15 Uhr Bibelstunde; 175.30 Uhr Bibelstunde; 175.45 Uhr Bibelstunde; 176.15 Uhr Bibelstunde; 176.30 Uhr Bibelstunde; 176.45 Uhr Bibelstunde; 177.15 Uhr Bibelstunde; 177.30 Uhr Bibelstunde; 177.45 Uhr Bibelstunde; 178.15 Uhr Bibelstunde; 178.30 Uhr Bibelstunde; 178.45 Uhr Bibelstunde; 179.15 Uhr Bibelstunde; 179.30 Uhr Bibelstunde; 179.45 Uhr Bibelstunde; 180.15 Uhr Bibelstunde; 180.30 Uhr Bibelstunde; 180.45 Uhr Bibelstunde; 181.15 Uhr Bibelstunde; 181.30 Uhr Bibelstunde; 181.45 Uhr Bibelstunde; 182.15 Uhr Bibelstunde; 182.30 Uhr Bibelstunde; 182.45 Uhr Bibelstunde; 183.15 Uhr Bibelstunde; 183.30 Uhr Bibelstunde; 183.45 Uhr Bibelstunde; 184.15 Uhr Bibelstunde; 184.30 Uhr Bibelstunde; 184.45 Uhr Bibelstunde; 185.15 Uhr Bibelstunde; 185.30 Uhr Bibelstunde; 185.45 Uhr Bibelstunde; 186.15 Uhr Bibelstunde; 186.30 Uhr Bibelstunde; 186.45 Uhr Bibelstunde; 187.15 Uhr Bibelstunde; 187.30 Uhr Bibelstunde; 187.45 Uhr Bibelstunde; 188.15 Uhr Bibelstunde; 188.30 Uhr Bibelstunde; 188.45 Uhr Bibelstunde; 189.15 Uhr Bibelstunde; 189.30 Uhr Bibelstunde; 189.45 Uhr Bibelstunde; 190.15 Uhr Bibelstunde; 190.30 Uhr Bibelstunde; 190.45 Uhr Bibelstunde; 191.15 Uhr Bibelstunde; 191.30 Uhr Bibelstunde; 191.45 Uhr Bibelstunde; 192.15 Uhr Bibelstunde; 192.30 Uhr Bibelstunde; 192.45 Uhr Bibelstunde; 193.15 Uhr Bibelstunde; 193.30 Uhr Bibelstunde; 193.45 Uhr Bibelstunde; 194.15 Uhr Bibelstunde; 194.30 Uhr Bibelstunde; 194.45 Uhr Bibelstunde; 195.15 Uhr Bibelstunde; 195.30 Uhr Bibelstunde; 195.45 Uhr Bibelstunde; 196.15 Uhr Bibelstunde; 196.30 Uhr Bibelstunde; 196.45 Uhr Bibelstunde; 197.15 Uhr Bibelstunde; 197.30 Uhr Bibelstunde; 197.45 Uhr Bibelstunde; 198.15 Uhr Bibelstunde; 198.30 Uhr Bibelstunde; 198.45 Uhr Bibelstunde; 199.15 Uhr Bibelstunde; 199.30 Uhr Bibelstunde; 199.45 Uhr Bibelstunde; 200.15 Uhr Bibelstunde; 200.30 Uhr Bibelstunde; 200.45 Uhr Bibelstunde; 201.15 Uhr Bibelstunde; 201.30 Uhr Bibelstunde; 201.45 Uhr Bibelstunde; 202.15 Uhr Bibelstunde; 202.30 Uhr Bibelstunde; 202.45 Uhr Bibelstunde; 203.15 Uhr Bibelstunde; 203.30 Uhr Bibelstunde; 203.45 Uhr Bibelstunde; 204.15 Uhr Bibelstunde; 204.30 Uhr Bibelstunde; 204.45 Uhr Bibelstunde; 205.15 Uhr Bibelstunde; 205.30 Uhr Bibelstunde; 205.45 Uhr Bibelstunde; 206.15 Uhr Bibelstunde; 206.30 Uhr Bibelstunde; 206.45 Uhr Bibelstunde; 207.15 Uhr Bibelstunde; 207.30 Uhr Bibelstunde; 207.45 Uhr Bibelstunde; 208.15 Uhr Bibelstunde; 208.30 Uhr Bibelstunde; 208.45 Uhr Bibelstunde; 209.15 Uhr Bibelstunde; 209.30 Uhr Bibelstunde; 209.45 Uhr Bibelstunde; 210.15 Uhr Bibelstunde; 210.30 Uhr Bibelstunde; 210.45 Uhr Bibelstunde; 211.15 Uhr Bibelstunde; 211.30 Uhr Bibelstunde; 211.45 Uhr Bibelstunde; 212.15 Uhr Bibelstunde; 212.30 Uhr Bibelstunde; 212.45 Uhr Bibelstunde; 213.15 Uhr Bibelstunde; 213.30 Uhr Bibelstunde; 213.45 Uhr Bibelstunde; 214.15 Uhr Bibelstunde; 214.30 Uhr Bibelstunde; 214.45 Uhr Bibelstunde; 215.15 Uhr Bibelstunde; 215.30 Uhr Bibelstunde; 215.45 Uhr Bibelstunde; 216.15 Uhr Bibelstunde; 216.30 Uhr Bibelstunde; 216.45 Uhr Bibelstunde; 217.15 Uhr Bibelstunde; 217.30 Uhr Bibelstunde; 217.45 Uhr Bibelstunde; 218.15 Uhr Bibelstunde; 218.30 Uhr Bibelstunde; 218.45 Uhr Bibelstunde; 219.15 Uhr Bibelstunde; 219.30 Uhr Bibelstunde; 219.45 Uhr Bibelstunde; 220.15 Uhr Bibelstunde; 220.30 Uhr Bibelstunde; 220.45 Uhr Bibelstunde; 221.15 Uhr Bibelstunde; 221.30 Uhr Bibelstunde; 221.45 Uhr Bibelstunde; 222.15 Uhr Bibelstunde; 222.30 Uhr Bibelstunde; 222.45 Uhr Bibelstunde; 223.15 Uhr Bibelstunde; 223.30 Uhr Bibelstunde; 223.45 Uhr Bibelstunde; 224.15 Uhr Bibelstunde; 224.30 Uhr Bibelstunde; 224.45 Uhr Bibelstunde; 225.15 Uhr Bibelstunde; 225.30 Uhr Bibelstunde; 225.45 Uhr Bibelstunde; 226.15 Uhr Bibelstunde; 226.30 Uhr Bibelstunde; 226.45 Uhr Bibelstunde; 227.15 Uhr Bibelstunde; 227.30 Uhr Bibelstunde; 227.45 Uhr Bibelstunde; 228.15 Uhr Bibelstunde; 228.30 Uhr Bibelstunde; 228.45 Uhr Bibelstunde; 229.15 Uhr Bibelstunde; 229.30 Uhr Bibelstunde; 229.45 Uhr Bibelstunde; 230.15 Uhr Bibelstunde; 230.30 Uhr Bibelstunde; 230.45 Uhr Bibelstunde; 231.15 Uhr Bibelstunde; 231.30 Uhr Bibelstunde; 231.45 Uhr Bibelstunde; 232.15 Uhr Bibelstunde; 232.30 Uhr Bibelstunde; 232.45 Uhr Bibelstunde; 233.15 Uhr Bibelstunde; 233.30 Uhr Bibelstunde; 233.45 Uhr Bibelstunde; 234.15 Uhr Bibelstunde; 234.30 Uhr Bibelstunde; 234.45 Uhr Bibelstunde; 235.15 Uhr Bibelstunde; 235.30 Uhr Bibelstunde; 235.45 Uhr Bibelstunde; 236.15 Uhr Bibelstunde; 236.30 Uhr Bibelstunde; 236.45 Uhr Bibelstunde; 237.15 Uhr Bibelstunde; 237.30 Uhr Bibelstunde; 237.45 Uhr Bibelstunde; 238.15 Uhr Bibelstunde; 238.30 Uhr Bibelstunde; 238.45 Uhr Bibelstunde; 239.15 Uhr Bibelstunde; 239.30 Uhr Bibelstunde; 239.45 Uhr Bibelstunde; 240.15 Uhr Bibelstunde; 240.30 Uhr Bibelstunde; 240.45 Uhr Bibelstunde; 241.15 Uhr Bibelstunde; 241.30 Uhr Bibelstunde; 241.45 Uhr Bibelstunde; 242.15 Uhr Bibelstunde; 242.30 Uhr Bibelstunde; 242.45 Uhr Bibelstunde; 243.15 Uhr Bibelstunde; 243.30 Uhr Bibelstunde; 243.45 Uhr Bibelstunde; 244.15 Uhr Bibelstunde; 244.30 Uhr Bibelstunde; 244.45 Uhr Bibelstunde; 245.15 Uhr Bibelstunde; 245.30 Uhr Bibelstunde; 245.45 Uhr Bibelstunde; 246.15 Uhr Bibelstunde; 246.30 Uhr Bibelstunde; 246.45 Uhr Bibelstunde; 247.15 Uhr Bibelstunde; 247.30 Uhr Bibelstunde; 247.45 Uhr Bibelstunde; 248.15 Uhr Bibelstunde; 248.30 Uhr Bibelstunde; 248.45 Uhr Bibelstunde; 249.15 Uhr Bibelstunde; 249.30 Uhr Bibelstunde; 249.45 Uhr Bibelstunde; 250.15 Uhr Bibelstunde; 250.30 Uhr Bibelstunde; 250.45 Uhr Bibelstunde; 251.15 Uhr Bibelstunde; 251.30 Uhr Bibelstunde; 251.45 Uhr Bibelstunde; 252.15 Uhr Bibelstunde; 252.30 Uhr Bibelstunde; 252.45 Uhr Bibelstunde; 253.15 Uhr Bibelstunde; 253.30 Uhr Bibelstunde; 253.45 Uhr Bibelstunde; 254.15 Uhr Bibelstunde; 254.30 Uhr Bibelstunde; 254.45 Uhr Bibelstunde; 255.15 Uhr Bibelstunde; 255.30 Uhr Bibelstunde; 255.45 Uhr Bibelstunde; 256.15 Uhr Bibelstunde; 256.30 Uhr Bibelstunde; 256.45 Uhr Bibelstunde; 257.15 Uhr Bibelstunde; 257.30 Uhr Bibelstunde; 257.45 Uhr Bibelstunde; 258.15 Uhr Bibelstunde; 258.30 Uhr Bibelstunde; 258.45 Uhr Bibelstunde; 259.15 Uhr Bibelstunde; 259.30 Uhr Bibelstunde; 259.45 Uhr Bibelstunde; 260.15 Uhr Bibelstunde; 260.30 Uhr Bibelstunde; 260.45 Uhr Bibelstunde; 261.15 Uhr Bibelstunde; 261.30 Uhr Bibelstunde; 261.45 Uhr Bibelstunde; 262.15 Uhr Bibelstunde; 262.30 Uhr Bibelstunde; 262.45 Uhr Bibelstunde; 263.15 Uhr Bibelstunde; 263.30 Uhr Bibelstunde; 263.45 Uhr Bibelstunde; 264.15 Uhr Bibelstunde; 264.30 Uhr Bibelstunde; 264.45 Uhr Bibelstunde; 265.15 Uhr Bibelstunde; 265.30 Uhr Bibelstunde; 265.45 Uhr Bibelstunde; 266.15 Uhr Bibelstunde; 266.30 Uhr Bibelstunde; 266.45 Uhr Bibelstunde; 267.15 Uhr Bibelstunde; 267.30 Uhr Bibelstunde; 267.45 Uhr Bibelstunde; 268.15 Uhr Bibelstunde; 268.30 Uhr Bibelstunde; 268.45 Uhr Bibelstunde; 269.15 Uhr Bibelstunde; 269.30 Uhr Bibelstunde; 269.45 Uhr Bibelstunde; 270.15 Uhr Bibelstunde; 270.30 Uhr Bibelstunde; 270.45 Uhr Bibelstunde; 271.15 Uhr Bibelstunde; 271.30 Uhr Bibelstunde; 271.45 Uhr Bibelstunde; 272.15 Uhr Bibelstunde; 272.30 Uhr Bibelstunde; 272.45 Uhr Bibelstunde; 273.15 Uhr Bibelstunde; 273.30 Uhr Bibelstunde; 273.45 Uhr Bibelstunde; 274.15 Uhr Bibelstunde; 274.30 Uhr Bibelstunde; 274.45 Uhr Bibelstunde; 275.15 Uhr Bibelstunde; 275.30 Uhr Bibelstunde; 275.45 Uhr Bibelstunde; 276.15 Uhr Bibelstunde; 276.30 Uhr Bibelstunde; 276.45 Uhr Bibelstunde; 277.15 Uhr Bibelstunde; 277.30 Uhr Bibelstunde; 277.45 Uhr Bibelstunde; 278.15 Uhr Bibelstunde; 278.30 Uhr Bibelstunde; 278.45 Uhr Bibelstunde; 279.15 Uhr Bibelstunde; 279.30 Uhr Bibelstunde; 279.45 Uhr Bibelstunde; 280.15 Uhr Bibelstunde; 280.30 Uhr Bibelstunde; 280.45 Uhr Bibelstunde; 281.15 Uhr Bibelstunde; 281.30 Uhr Bibelstunde; 281.45 Uhr Bibelstunde; 282.15 Uhr Bibelstunde; 282.30 Uhr Bibelstunde; 282.45 Uhr Bibelstunde; 283.15 Uhr Bibelstunde; 283.30 Uhr Bibelstunde; 283.45 Uhr Bibelstunde; 284.15 Uhr Bibelstunde; 284.30 Uhr Bibelstunde; 284.45 Uhr Bibelstunde; 285.15 Uhr Bibelstunde; 285.30 Uhr Bibelstunde; 285.45 Uhr Bibelstunde; 286.15 Uhr Bibelstunde; 286.30 Uhr Bibelstunde; 286.45 Uhr Bibelstunde; 28

Filmtheater - Heute!

ALHAMBRA

Der große Publikumserfolg!

Karl Ludw. Diehl - Maria Andersgast

In dem neuen Siegel-Monopol-Film:

Anna Tolstaja ist die Putzfrau

mit Paul Hörbiger, Olga Tschschowa und der kleinen entzückenden Traudi Stark

Nicht versäumen bitte!

Anfangszeiten:
Jugendliche Sa. 2.50 4.25 6.25 8.35
haben Zutritt! So. 2.00 4.00 6.05 8.20



SCHAUBURG

Geheimnis eines alten Hauses

mit Wolf Albach-Retty Magda Schneider Grete Weiser, Kurt Vespermann u. a.

Jede Minute neue köstliche Ueber-raschungen in dem spannenden Tobis-Rota-Film:

Anfangszeiten:
Sa. 3.00 4.25 6.20 8.35
So. 2.00 3.55 6.10 8.25

SCALA

AB HEUTE ein Film außer-gewöhnlichen Formats!

Pola Negri in dem Terra-Film:

MOSKAU-SCHANGHAI

mit Gustav Dießl Wolfg. Keppler Susi Lanner u. a.

Anfangszeiten:
Sa. 4.00 6.00 8.20
So. 4.00 6.00 8.20

ALHAMBRA

Nachtvorstellung

Des großen Erfolges wegen wiederholen wir heute Samstag u. morgen Sonntag den ersten großen Gigli-Film

Vergißmeinnicht

abends 11 Uhr

mit Magda Schneider - dem kleinen Peter Bosse u. a.

SCHAUBURG

Nachtvorstellung

Nur heute Samstag und morgen Sonntag

Gold nach Singapore

abends 11 Uhr

Der Film, der uns die tollkühne Fahrt eines englischen Schiffes durch die chinesischen Gewässer zeigt, mit Clark Gable - Jean Harlow - Wallace Beery u. a.

LIBELLE

Nur noch heute und morgen 16.00 und 20.30 Uhr

MAX EBERTY konfiziert:

Joe Mara, Marionetten - Gustav Jörgens - 2 Sing-sangs - Kurt Haupt und das große Programm

Ab Montag, 1. März:

10 Variete-Attraktionen 10

FRITZ JUNKERMANN sagt an!

Gastspiel

KETTY MARA

mit ihrem Hollywood - Wunder-Schimpanse und 6 weitere Variete-Attraktionen.

Beachten Sie auch die Vergnügungs-Anzeigen auf der vorletzten Seite!

National-Theater Mannheim

Samstag, den 27. Februar 1937:

Vorstellung Nr. 215. - Riese C Nr. 17

1. Bühnenriele C Nr. 9

Uraufführung:

Reiz Saramo

Romische Oper in drei Akte v. Robert Volpino. Textlib und musikalisch neu bearbeitet von G. Richard Strauß. Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr.

Den Flotten

Regen-Mantel

elegant und preiswert bei

Richard Kunze

Mannheim / am Paradeplatz

Jeden Samstag Verlängerung Zum Posthorn 74, 17

Setzinger & Kimmer

CAPITOL

Es wird gelacht wie am laufenden Band

IA

Oberbayern Joe Stöckel - Grabley - Hansen

CAPITOL

Heute Samstag

NACHT - Vorstellung 10⁴⁵



DER GRAF VON MONTE CHRISTO

Lichtspielhaus Müller

HANS ALBERS Unter heißem Himmel

REGINA

Lichtspiele, Mhm.-Neckarau

Das mod. Theater im Süden der Stadt!

Clark Gable - Jeanette MacDonald spielen täglich in:

„San Francisco“

Millionen sprechen v. „San Francisco“ Millionen singen „San Francisco“ „San Francisco“ das Tagesgespräch der Welt!

Regie E. 1/8, Sonntags 4.15, 6.30, 8.45

Ein großes Spiel um drei Menschen ohne Vaterland

WILLY FRITSCH MARIA v. TASNADY WILLY BIRGEL



Ein Ufa-Großfilm mit:

GRETE WEISER - SIEGFRIED SCHURENBERG - JOSEF SIEBER

In Anlehnung an den in der „Berliner Illustrierten Zeitung“ erschienenen Roman von Brockdorff

„Der Mann ohne Vaterland“

SPIELLEITUNG: HERBERT MAISCH

Ein mit Spannung und wechselvollen Kontrasten geladener Film!

Im Vorprogramm: Schorfheide - Ein Ufa-Kulturfilm vom Tierparadies vor den Toren Berlins - Die neueste Ufa-Tonwoche

Sa.: 3.00 5.45 8.30 So: 1.30 3.15 5.45 8.30

Für Jugendliche nicht zugelassen

UFA-PALAST UNIVERSUM

Der Riesenerfolg

Lumpaci-vagabundus

Johann Nestroy's berühmtes Bühnen-Lustspiel Ein Bavaria-Film



In den Hauptrollen:

Paul Hörbiger als Schuster Knieriem

Heinz Rühmann als Schneider Zwin

Hans Holt als Tischler Leim

REGIE: GEZA VON BOLVARY

Ein bezauberndes, humoresprühendes Lustspiel von drei jungen Glücksrittern, die ausziehen, die Freiheit zu finden und das Glück zu erjagen und erwischen es schließlich doch noch am letzten Zipfel!

Im Vorprogramm:

„Kameraden von uns“

(Aus dem Hochlandlager 1936) - Ufa-Tonwoche

Jugend zugelassen!

Täglich 4.00, 5.40, 6.35, 8.20 - So. ab 2.00 Uhr

in Erstaufführung

PALAST und GLORIA

Theater Dreieck Str. Palast Seckenh Str.

Wohin heute abend?

Beachten Sie unsere Vergnügungsanzeigen

Großgaststätte

„Gambrinus“

Samstag, Sonntag u. Montag U 1, 5

Großes Bockbierfest

Bayrische Stimmungskapelle

Ausschank von

Märzen-Doppelbock

aus der Brauerei Pfisterer

Anstich Samstag nachm. 3 Uhr

Gaststätte

Reichsautobahn

Samstag, 27. u. Sonntag, 28. Febr.

Künstler-Konzert

Anfang jeweils 8 Uhr abends

abends

Café Börse Bockbierfest

Heute Samstag u. morgen Sonntag Konzert mit Verlängerung

Geschäfts-Eröffnung!

Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die

Gaststätte „Am Luisenring“ K3.16

(früher Kettenschiff) eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, alle meine Gäste durch aufmerksame Bedienung bestens zufriedenzustellen. Wärme und kalte Küche zu jeder Tageszeit. Prima Weine, 8 Eichenbaum-Edel-Bier. Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Erwin Saalbaum und Frau (früher „Holländer Hof“) Fernsprecher 279 97.

Das...
Bettung u. ...
Zugführer: ...
gelb. Ausgabe ...
lobn; durch die ...
In die Zeitung ...
Sonntags

Ein...
Planne

Starke

Alle Angeid...
tau das Siga...
wischen...
Frankreich...
mal in erster...
zweiter Linie...
mit allen M...
Grund mehr...
Was das le...
Erfolge inju...
gerien ist es...
mit Kommun...
bei denen ei...
Zusammenst...
Ausweglern...
Waffe Gebra...
terer Erfolg...
es zweifello...
Streitweil...
len begriffen...
nordfranzösi...
wieder eine...
inzwischen sch...
triebe geführt

„Maasbode“

Geradezu se...
neue bolsche...
holländische...
ten. Das Blat...
kus, die bol...
allen in Fran...
der aufzunehr...
führer sei, da...
die trotztlich...
Ausführung...
tionspläne der...
Der Angriff...
den, weil man...
Stelle G...
Die bolsche...
Angaben des...
Bersehung...
me ab. Im...
wiffe. Hervor...
rungsmittel...
dah zwischen...
Generalstab...
besteht.

Rote Fahne

In der Fe...
weise ein Gen...
der auch eine...
der Leitung...
Borbemarsch...
schung der Off...
kontabteilung...
De Präsekt...
Mitteilung von...
war, daß der...
Fahne auf den...
abschiedel wurt

Ein Vorh...
nete sich - eb...
ländischen Wa...
tretende Chef...
rer Quelle erf...
feits plane, die...
„fä u b e r n“. ...
ten verantwo...
Maßnahmen...
ministertum ge